

# Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Weiserfeld, Magdeburg, für Inserate Familienanzeigen u. Stellengesuche 8 Pf., Restame 1 mm Höhe u. 90 mm Breite lokal 75, auswärts 90 Pf., Rabatt geht nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Zeit 33 1/2 % Nachtrag (ab 19 Uhr) 25 Pf. — Postzeitungsliste Seite 120. — Bezugspreis: Monat 2,30, Abholer 2,00 Mk., Einzelpreis 15. — Aufschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Ausgabe keine Gewähr. Platz-Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 37 mm Breite lokal 18, auswärts 15 Pf., vorwärts unverbildlich. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 123 Magdeburg (H. Plannsch & Co., Magdeburg).

Nr. 52

Sonntag, den 2. März 1930

41. Jahrgang

## Niederlage der Mietwucherer im Reichstag

# Mieterschutz um ein Jahr verlängert

Bis zum 30. Juni 1931 — Reichstagspause bis Donnerstag

Die Freunde der uneingeschränkten Ausbeutung und Drangsalierung der Mieter haben am Freitag im Reichstag wieder einmal eine empfindliche Niederlage erlitten. Die Verbunft brach sich Bahn und verschaffte den sozialdemokratischen Anträgen auf Verlängerung des Mieterschutzes um 2 Jahr insofern eine Mehrheit, als die Verlängerung um ein Jahr endgültig beschlossen wurde.

Die zweite Beratung der Vorlagen auf Verlängerung des Reichsmieterschutzgesetzes und des Mieterschutzgesetzes rief wieder sämtliche Gegner des Mieterschutzes auf den Plan. Der Wirtschaftsparteiler Lude, der Deutschnationale Dr. Steiniger und die volksparteiliche Abgeordnete Frau Dr. Hertwig-Bünger überboten sich in Angriffen auf den Mieterschutz und verlangten die schlenne Aufhebung der Zwangswirtschaft, mindestens eine kürzere Frist der Verlängerung dieser Schutzgesetze.

Der sozialdemokratische Antrag, den Mieterschutz auf 2 Jahre zu verlängern, fand nur 142 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten, während die Gegner 178 Stimmen ausbrachten. Auch die Anträge der Wirtschaftspartei und der Deutschnationalen, die Mieterschutzgesetze nur bis zum 30. September 1930 zu verlängern, wurden abgelehnt.

Angenommen wurde der Ausschuh Antrag, die Gesetze auf 1 Jahr zu verlängern. In dieser Form wurde die Verlängerung auch in dritter Beratung angenommen.

Das Haus trat dann in die Beratung des Nachtragshaushalts ein. Weder die Regierung noch die Regierungsparteien nahmen das Wort. Der deutschnationale Abg. Schmidt übte im wesentlichen nur Kritik an Ausgaben für republikanische Zwecke. Ihm ist auf die Nerven gefallen, daß zur Feier der 10jährigen Republik auf Reichskosten für 40 000 Mark schwarzrotgoldene Fahnen angeschafft worden sind. Er verlangt genaue Rechnungslegung über die 300 000 Mark Ausgaben zum Schutze der Republik.

Der Kommunist Lorgler polemisierte gegen die Erhöhung der Zölle auf Kaffee und Tee. Außerdem regte er sich auf, weil die Reichsregierung die aus Rußland verdrängten Bauern nicht hat verhungern lassen. Er bemängelt, daß für diesen Zweck 6 Millionen Mark ausgegeben worden sind und behauptet, man habe die russischen Bauern nur unterstützt, um eine sowjetfeindliche Handlung zu begehen.

Der Nachtragshaushalt wurde dem Haushaltsausschuh überwiesen. Schon um 14 1/2 Uhr vertagte sich das Haus auf Donnerstag, den 6. März, 3 Uhr. Zweite Beratung des Young-Planes.



Prof. Dr. Waentig, der neue Innenminister; Albert Grzesinski, der bisherige Innenminister

praktisches Verwaltungstalent an den Tag gelegt, daß Genosse Braun kein Bedenken getragen hat, ihm jetzt das Amt des Innenministers zu übertragen.

### Amtsantritt am Dienstag

Der neue preussische Innenminister wird sein Amt am Dienstag der kommenden Woche antreten. Der zurückgetretene Minister Grzesinski wird am gleichen Tage eine längere Erholungsreise in die Schweiz antreten.

Weber die Nachfolgerenschaft Waentigs als Oberpräsident der Provinz Sachsen wird ein preussischer Kabinettsrat in der nächsten Woche Beschluß fassen.

### Ausschuh Antrag gegen Grüner

Der Senatspräsident beim Obergericht, Dr. Grüner, bisher noch Mitglied der Sozialdemokratischen Partei, hat unter dem 3. Februar über die Familienverhältnisse des Ministers Grzesinski einen Brief an den preussischen Ministerpräsidenten gerichtet und Abschrift dieses im Ton angelegten Briefes an den Vorstand der sozialdemokratischen Fraktion des Preussischen Landtags gesandt. Grüner hat in den letzten Monaten wiederholt das Bedürfnis gehabt, sich um Dinge zu kümmern, die ihn nicht angehen. Die Form, in der er diese Geschäftigkeit zum Ausdruck brachte, hat ihn längst als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei ungeeignet erscheinen lassen. Mit dem einmütigen Antrag der preussischen Landtagsfraktion an den Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei ist der Ausschuh Grüners eingeleitet.

Grüner hat sich übrigens, wie wir erfahren, im Berliner Rathaus schon vor Wochen als Nachfolger des Berliner Oberbürgermeisters angeboten, ohne hierzu von irgendetwas Seite angefordert oder gebeten worden zu sein.

### Er zeigte den Brief auch den Segnern

Berlin, 1. März. (Eigener Drahtbericht.) Das von der gesamten sozialdemokratischen Landtagsfraktion einstimmig gefaßte Ersuchen um Ausschuh des Dr. Grüner aus der Partei, wird vom Parteivorstand beschleunigt erledigt werden. Grüner hatte nicht nur einen fünf Seiten langen Brief an den preussischen Ministerpräsidenten Braun gerichtet, sondern auch diesen Brief, in dem er die unangehörigen Vorwürfe gegen Grzesinski erhebt, in preussischen Parlamentskreisen zirkulieren lassen.

Alles dieses hat Grüner geschrieben, obwohl er wie jeder andre wußte, daß Grzesinski beabsichtigte, mit einer Gefährtin die Ehe einzugehen und dies nur bisher daran scheiterte, daß die frühere Ehefrau Grzesinskis der Scheidung Hindernisse in den Weg legte. Es kann verzeichnet werden, daß sämtliche in die Angelegenheit eingeweihte Personen das Verhalten Grüners reißlos mißbilligen. Höhere Beamte der Reichs- und Staatsverwaltung erklären, daß sie Grüner wegen seines an Ehrlosigkeit grenzenden Verhaltens in Zukunft nicht mehr empfangen werden.

## Wirbel

Im Plenaral des Reichstags saßen am Freitagvormittag die beiden Young-Ausschuh, um endlich die Abstimmlungen vorzunehmen. Staum waren sie erfolgt — unter welchen Begleitumständen soll unten besprochen werden —, als die Nachricht folportiert wurde: Grzesinski ist zurückgetreten. Ungläubiges Staunen. Jedermann wußte, daß am frühen Nachmittag im Landtag das kommunistische Mißtrauensvotum gegen den preussischen Innenminister zur Abstimmung kommen würde, aber jedermann wußte ebenso genau, daß keine Ablehnung durch die Koalitionsmehrheit sicher war. Eine interfraktionelle Vorrede hatte diese Selbstverständlichkeit am Donnerstagabendmittag noch feierlich bestätigt. Die demokratischen Führer hatten, wie es selbstverständlich ist, bestimmt versichert, daß ihre Fraktion bis zum letzten Manne Koalitionsschuhlin üben werde.

Die Demokraten hätten also den Innenminister getügt und nicht gehürzt. Gleichwohl hatten sie an ihm wegen seiner Veronalpolitik vielerlei auszusetzen. Nach der kürzlichen Verabschiedung des Kultusministers Peder und seiner Erziehung durch den Sozialdemokraten Grimme

# Dank und Anerkennung für Grzesinski

Zu dem überraschenden Rücktritt des in der Sozialdemokratie allgemein beliebt und geachteten preussischen Innenministers Grzesinski schreibt der „Sozialdemokratische PresseDienst“:

Die Tatsache des Rücktritts Grzesinskis und die Ernennung des Oberpräsidenten Dr. Waentig zu seinem Nachfolger kam so überraschend, daß im Landtag selbst Kommunisten und Nationalsozialisten der Ausdruck der Freude im Halbe hiedenblieb. Schweigend — viele befürtzt — nahmen die Abgeordneten die unerwartete Nachricht entgegen.

Der Rücktritt Grzesinskis hat keinerlei politische Gründe. Die Geße einiger Demokratenblätter wegen der Besetzung freigewordener Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten war längst ausgeräumt. Die Regierungskoalition in Preußen stand fest zusammen wie nur je. Das Mißtrauensvotum, das am Freitag auf der Tagesordnung des Preussischen Landtags stand, wäre im Falle der Abstimmung mit mindestens 20 Stimmen Mehrheit abgelehnt worden. Zu allem Ueberflus hatten neben den Regierungsparteien auch die der Eugenbergrührung entzogenen Deutschnationalen erklärt, daß sie bei dem Rücktritt der kommunistischen Mißtrauensanträge ohne Grund und Ziel nicht mehr mitmachen würden.

Der Rücktritt des Innenministers Grzesinski hat lediglich persönliche Gründe. Grzesinski ist krank und soll auf den dringenden War der Ärzte in den nächsten Wochen nicht arbeiten. Es zur völligen Wiederherstellung des preussischen Innenministeriums ohne verantwortlichen politischen Chef zu lassen, hat er mit seiner strengen Pflichtauffassung nicht vereinbaren können. So ist er trotz allen Abredens zurückgetreten. Sauerfächlich haben infame persönliche Gezereten, denen Grzesinski in den letzten Wochen ausgesetzt war, zu seiner Enttänkung beigetragen.

Man kann darüber sehr offen reden: Grzesinski lebt seit mehr als einem Jahrzehnt von seiner Frau getrennt; er lebt seit Jahren mit der Frau seiner Zuneigung zusammen. — Diese höchst einfache Tatsache ist seit Monaten zu den größten Verleumdungen und Schimpfereien mißbraucht worden. Zuvun aller Richtungen haben sich zusammengeschunden, um mindestens jeden Tag einmal im Landtag von den Eheverhältnissen des Ministers Grzesinskis zu sprechen. Grzesinski hätte wie Hunderttausende anderer seine Lebensführung kaschieren können. Er hat das stets abgelehnt, weil er mit Recht geglaubt hat, daß in seiner Haltung nichts zu verbergen und nichts zu verdecken sei. Aber die wüthlichen giftigen Malediktische haben doch seine Gesundheit untergraben, das Gift der Verleumdung hat gewirkt. Ein Opfer mehr der schmutzigen und niederträchtigen Kampfwaffe wasser Gegner!

Die sozialdemokratische Fraktion hat Grzesinski am Freitag einstimmig Dank und Vertrauen aussert

und ihm die herzlichsten Wünsche für seine baldige völlige Wiederherstellung übermittelt. Die sozialdemokratische Fraktion hat ferner beim Parteivorstand einmütig den Antrag gestellt, einen bisherigen Parteigenossen, der sich im Herumtratschen von Grzesinskis persönlichen Verhältnissen besonders hervorgetan hat, wegen ehrlosen und parteischädigenden Verhaltens aus der Partei auszuweisen. Die sozialdemokratische Fraktion war sich einmütig in dem Entschlus, unbeirrt durch Verleumdungsgesindel die bisherige Politik in Preußen fortzusetzen und mit geschlossener Kraft auch den neuen Minister Waentig zu unterstützen. So wird die sozialdemokratische Fraktion dafür sorgen, daß die Freude ihrer Feinde, die sich schon heute kaum zu äußern wagte, kurzlebig sein wird.

### Erfolgreiches Wirken

Mit Albert Grzesinski ist ein Staatsmann größten Formats zurückgetreten, dessen erfolgreiches Wirken als Innenminister selbst von der „Magdeburgerischen Zeitung“ und andern gegnerischen Blättern rückwärts anerkannt wird.

Genosse Grzesinski hat seit 1910 in ununterbrochener Reihenfolge eine Fülle der schwierigsten und verantwortungsvollsten Ämter für die Partei bekleidet. Er war Chef des Heresabwicklungsamtes und hat die Dienststellen des alten Heeres und der Marine 1919 bis 1921 zur Auflösung gebracht. Er hat dann im Reichsarbeitsministerium als Referent für des Schlichtungswesen eine der wichtigsten sozialpolitischen Institutionen des Reiches mitaufgebaut und hierauf, nach Preußen zurückkehrend, in den Jahren 1922 bis 1924 als Präsident des preussischen Landespolizeitarns die Kriegswirtschaft liquidiert. Dann ist er — diese letzten Stadien seiner Laufbahn sind allgemein bekannt — einhalb Jahre Polizeipräsident von Berlin gewesen und hat vom 7. Oktober 1926 an als Nachfolger Karl Severings das preussische Innenministerium geleitet.

Als preussischer Innenminister hat Albert Grzesinski die denkbar glänzendsten Erfolge davongetragen. Was er anpackte, ist ihm geglückt. Ob Polizeibeamtengesetz oder Groß-Ultra, ob das riesige Umgemeindungsgeß im Westen oder die Auflösung der Gutsbezirke, ob Veronalpolitik oder Verwaltungsreform — immer ist es ihm gelungen, seine Vorlagen durch alle Klippen zu heuern und selbst gegen widerwillige Mehrheiten Verabschiedung der Gesetze zu erzwingen. Gerade in den letzten Wochen hat Albert Grzesinski auf dem Höhepunkt seines Wirkens gestanden. Die Einführung des neuen Gesetzes Groß-Berlin, des neuen allgemeinen Selbstverwaltungsgesetzes, des neuen Polizeikraftgesetzes und vieler anderer moderner Reformen war selbst von den Gegnern der jetzigen preussischen Regierung beifällig aufgenommen und als ein Beweis der ungeheuren Energie und des gewaltigen Ideenreichtums des Ministers anerkannt werden.

Seinem Nachfolger Waentig wird damit eine der schwersten Aufgaben anferlegt, die einem Sozialdemokraten übertragen werden können: Nachfolger eines Severing und eines Grzesinski zu sein. Genosse Waentig, der kurz vor der Vollendung des 60. Lebensjahres steht, ist schon 1899 ordentliches Universitätsprofessor der Volkswirtschaftslehre geworden und bis 1927 in der akademischen Laufbahn geblieben. Er hat, wie in den letzten einhalb Jahren als Oberpräsident der Provinz Sachsen so viel



# Die Krise in Frankreich

hird u. a. verlangt: Senkung der Zinslast der Landwirtschaft, Maßnahmen gegen ein weiteres Sinken der Viehpreise, Stützung des Roggenpreises auch in Westdeutschland, Beschaffung von Düngemitteln für Wurzelrüben, Zinsverbilligungsmittel für die Verarbeitung von Rüben zu zuderhaltigen Futtermitteln, Wollereibetriebe und Darlehen zur Errichtung von Ueberwinterungsschuppen. Gegen Sozialdemokraten und Kommunisten bei Stimmenthaltung einiger Demokraten wurde der Ausschußantrag auf höhere Weingölle angenommen. Annahme fand gleichfalls der weitere Ausschußantrag, die Einfuhr ausländischer Weine durch Kontingentierung der Notlage der deutschen Winger anzupassen, und zwar mit 200 Stimmen der Rechtsparlamente und eines Teiles des Zentrums gegen 179 Stimmen der Linken. Angenommen wurden auch die Anträge auf Erhöhung des Zolles für Eier, Obst und Gemüse, auf Errichtung einer Viehwirtschaft in Niederschlesien und auf Zurverfügungstellung von Weislingen für eine Forschungs- und Lehranstalt für Bienenzucht in Trebnitz (Niederschlesien). Auf die Reichsregierung soll eingewirkt werden, in einem deutsch-polnischen Handelsvertrag keine Einfuhr von Schweinen aus Polen zuzulassen. Der westdeutschen Landwirtschaft soll durch Erleichterung der Fruchtarttarife geholfen werden. Für die bäuerliche Bestellung der Grenzprovinzen werden verstärkte Mittel verlangt. Auch die Notlage der Tierzucht soll besonders berücksichtigt werden. Abgelehnt wurde der Ausschußantrag, den 5-Mark-Zoll für Futtergerste nach Ablauf eines Jahres wieder auf 2 Mark herabzusetzen.

Annahme fand ein Antrag der Wirtschaftspartei, der eine Einwirkung auf die Reichsregierung dahin verlangt, daß diese ein Verbot erteilt, wesshalb bei der augenblicklichen Not der Landwirtschaft Forderungen wegen steuerlicher Rückstände nicht vorgeworfen werden sollen. Zahlreiche Anträge, insbesondere auch Weinbau-Anträge, wurden zur nochmaligen Ausschußberatung zurückgestellt. Nachdem die Abstimmungen beendet waren, sollte die allgemeine Aussprache zum Haushalt des Innenministeriums fortgesetzt werden. Es fand aber ein sozialdemokratischer Antrag auf Schluß der Aussprache Annahme, so daß das Haus sofort in die Einzelbesprechung eintreten konnte. Es kam dann noch zu einem kleinen Zwischenfall, als ein kommunistischer Abgeordneter bei der Schilderung von Zusammenstößen zwischen Polizei und kommunistischen Demonstranten von „Polizeifreien“ sprach. Zum Zeichen des Protestes verließ Staatssekretär Abegg den Saal. — Der kommunistische Redner wurde zur Ordnung gerufen. Auch die Wohnungsfrage des Ministers wurde noch einmal von kommunistischer Seite angesprochen, wobei erklärt wurde, daß die angeforderten 4000 Mark für Instandsetzung der Ministerwohnung überflüssig seien, wenn der Minister die Wohnung doch nicht benutze. — Nach beendeter Einzelbesprechung wurden die Bestimmungen zum Haushalt des Innenministeriums auf den 12. März vertagt.

Am 4/5 Uhr vertagte sich das Haus auf Sonnabend 10 Uhr keine Vorlagen.

## Vertagung auf den 11. März

In Berlin, 1. März. Der Preussische Landtag vertagte sich am Sonnabend nach kurzer Sitzung, in der nur kleinere Vorlagen erledigt wurden, auf den 11. März, um dann die zweite Beratung des Haushalts des Bundesministeriums vorzunehmen. Während der Plenarsitzung räumte der Landwirtschaftsminister zur Nachprüfung der Kreditgeberung der Preussischen Bank am 6. März seine Verhandlungen wieder auf, um die Vermögensbildung im Falle der Reichsrentenredite abzuschließen.

## Am Grabe Friedrich Eberts

Am Grabe des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert auf dem Heidelberger Vergriedhof sahen am Freitag außer dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler auch die preussische Staatsregierung, die heftige Regierung, das badische Staatsministerium und zahlreiche Organisationen Kränze niederlegen. Vermittags um 11 Uhr fand am Grabe eine Feier des Reichsbanners statt. Abends wurde eine allgemeine Gedächtnisfeier im Heidelberger Martin-Luther-Haus abgehalten, wobei Reichspräsident a. D. Dr. Kaehler die Gedächtnisrede hielt. Die Frau des verstorbenen Reichspräsidenten wohnte am Freitag ebenfalls im Heidelhof.

## März

Der März, der Monat, in dem zuerst die Winterfalle gebrochen und die Wärme des kommenden Frühlings die Menschen mit tausendfacher Kraft erfüllt, ist der Monat der Hoffnung und des Wiedererwachens der menschlichen Kraft. Kein Wunder, daß der März seit Menschengedenken ein Monat der Revolution und der aufrührerischen Bewegung ist. Seit einem halben Jahrhundert steht dieser März im Zeichen der deutschen Märzrevolution, die sich damals wie ein Lauffeuer über die großen deutschen Städte verbreitet hat.

Am 4. März 1848 hat der Sturm auf das Münchener Zeughaus eintrief. Die Revolution eroberte ausserdem — in Bayern, Württemberg und Baden — die Herrschaft des Königs und zerstörte die ersten Parolen der schändlichen ziger Zeit.

Am 6. März 1848 ist der erste politische Erfolg der Revolution erzielt. Die Kaiserin wird in Bayern, Gotha und Kassel angesetzt.

Am 9. März 1848 legt der Bauernaufstand in Böhmen, am 10. März in Preußen an.

Am 13. März 1848 explodiert die Märzrevolution in Wien.

Am 18. März 1848 proklamiert Mazzini die römische Republik. Am selben Tage nimmt die Revolution in Serbien ihren Anfang. Die preussische Hauptstadt stellt auf und schlägt den Kopf des Kaisers auf die Berliner Mauer nieder.

Am 19. März 1848 erklart Friedrich Wilhelm IV. seinen Entschluß „An meine lieben Berliner“. Am selben Tage des Jahres 1848 bricht der Aufstand in Baden aus. — Am 20. März 1848 wird Königin Ludivia I. von Bayern zur Abdankung gezwungen. — Am 21. März 1848 löst sich Friedrich Wilhelm IV. zu seinem berühmten Umgang mit der schwarzen, roten, goldenen Schärpe auf. — Am 25. März 1848 wird das Volk des Rheinlandes in Würden öffentlich verbrannt. — Am 27. März 1848 muß der Prinz von Preußen aus Paris die Flucht ergreifen. — Am 31. März 1848 tritt das Parlament in Frankfurt am Main zusammen.

Wahen der schändlichsten Zeit hat sich auch in andern Jahren der März als unheilvoller Monat erwiesen.

Am 1. März 1792 hat sich der Klub der Jakobiner an die Spitze der großen französischen Revolution gestellt.

Am 8. März 1917 ist die russische Revolution in Petersburg zum Ausbruch gekommen.

Am 12. März 1917 hat die russische Revolution mit einem vollen Siege über den Zaren geadelt.

Am 18. März 1920 ist der Operettenputz der Kapp und Putsch in Berlin zum Ausbruch gekommen. In den folgenden Tagen erschütterten Generalstreiks und Müllersprüche das ganze

Der dritte Tag der französischen Ministerkrise hat die heillose Verwirrung der innerpolitischen Situation um keinen Schritt ihrer Lösung nähergebracht. Zum erstenmal seit Beginn der Aera Doumergue scheint sogar die überparteiliche Person des Präsidenten der Republik in den Kampf mit einbezogen zu werden. Denn nicht nur bei den Sozialisten, sondern bis weit in das Lager der bürgerlichen Kräfte hinein werden immer mehr Stimmen laut, die gegen das Verhalten Doumergues protestieren und ihn vorwerfen, daß er, den Rat der Präsidenten von Kammer und Senat mißachtend, wiederum Tardieu betraut habe, obwohl einen gemäßigten Politiker zu berufen, oder wenigstens die Meinung aller Parteiführer zu hören, wie es die parlamentarische Tradition verlange, ehe er seine Entscheidung traf.

Die sozialistische Fraktion nahm am Freitagvormittag eine Entschlieung an, in der der schärfste Protest gegen die fünfjährige Verlängerung der Krise erhoben und festgesetzt wird, daß angesichts der internationalen Konferenz in London und Genf, deren Arbeiten infolge der französischen Krise unterbrochen werden mußten, und der drohenden innerwirtschaftlichen Krise das Experiment Tardiens zu teuer sei.

Die Gründe, welche die sozialistische Fraktion bewegten, den Namen des Präsidenten der Republik mit in die Debatte zu ziehen, sind erster Natur: Unter den Klaffen spielt sich ein harter Kampf um Briand und seine Außenpolitik ab. Der Präsident der Republik, Gaston Doumergue, scheint mit Briand nicht mehr einverstanden zu sein und ihm eine allzu starke Neigung zum Nachgeben und zu Konzessionen vorzuwerfen. Jedenfalls steht fest, daß Briand keineswegs, wie man es bisher hatte durchblicken lassen, unter allen Umständen abgelehnt hätte, die Regierungsbildung zu übernehmen, sondern daß sowohl Doumergue als auch Tardieu alles getan haben, um zu verhindern, daß Briand in die Lage käme, etwa eine bejährende Antwort zu geben. Es wird bestätigt, daß Senatspräsident und Kammerpräsident dem Präsidenten der Republik Briand als einzigen Politiker bezeichnet haben, der imstande wäre, ein wirkliches Konzentrationkabinett

mit Einschluß der Radikalsocialen zu bilden, und daß Doumergue trotz der Aardien beauftragt hat.

Wie Léon Blum im Populaire mitteilt, hat der Präsident der Republik sich am Freitag auf den Protest der sozialistischen Partei hin sich am Freitag nicht beunruhigt gefühlt und Tardieu zu höchster Eile aufgefordert. Tardieu will unter keinen Umständen vor Sonntag abend fertig werden, denn für Sonntag nachmittag habe er sich von dem Polizeipräsidenten Chiappe, seinem persönlichen Freunde, große Straßendemonstrationen arrangieren lassen, die seine Unentbehrlichkeit öffentlich demonstrieren sollen. Außerdem beabsichtigt er, sein Kabinett erst am Donnerstag, dem 6. März der Kammer vorzustellen, am demselben Tage also, an dem die kommunistischen Straßendemonstrationen zu Ehren der Sowjetrepublik vorhätten. Tardieu hoffe also, auf dem Wege der Straße das Parlament einzuschüchtern und ihm ein leichtes Vertrauensvotum zu entreißen. —

## Die alten „neuen Männer“

Paris, 1. März. Nach der offiziellen Pariser Presse soll es Tardieu gelungen sein, den Radikalen Djsola für sein Kabinett einzufangen, der als einziger gegen das Kabinett Chaumonts war sowie den ehemaligen Radikalen Lautier. Weiter würden Beret, und De Moncie in seinem neuen Kabinett mitmachen. De Moncie als Innenminister und Beret als Budgetminister. Der bisherige Postminister Martin soll das Finanzministerium erhalten. Im übrigen würden Maginot als Kriegsminister, Vietri als Kolonialminister, Landin als Handelsminister, Henneff als Ackerbauminister und Manout als Kultusminister beibehalten werden. Das zweite Kabinett Tardieu würde also dem ersten wie ein Ei dem andern gleichen und als ein ausgeprägtes Rechtskabinett angesehen werden können. Unter diesen Umständen erklären es die Blätter als unmöglich, ob Briand weiter am Qua d'Oran bleiben werde. Es ist jedoch für heute noch eine ausführliche Unterredung zwischen Tardieu und Briand vorgezogen. —

## Der Leuna-Prozess

Zur Leuna-Prozess widerriefen am ersten Verhandlungstag alle Angeklagten ihre Geständnisse an den Untersuchungsrichter. Es scheint überkaufte, als ob der Prozess um ganz andere Dinge als um Betrug und Verletzung geht. Eins steht fest, daß von allen Bournissen der Verletzung gegen den Hauptangeklagten von der Staatsanwaltschaft nur ein einziger aufrechterhalten wird. Die Leunawerke legen dem Prozess großes Gewicht bei, sie sind als Nebenkläger zugelassen, ebenso der Verein gegen das Verletzungsumwelen. Die Angeklagten befinden sich in beängstigten Verhältnissen, da der Staat ihr gesamtes Vermögen hat beschlagnahmen lassen. Einige haben ihre Stellung durch den Prozess verloren, andre sind schwer wirtschaftlich geschädigt worden. Der Grund für alle Verletzungen ist in der befallenen Wirtschaft der Kriege- und Inflationsjahre zu suchen.

Es scheint, als ob in dieser Zeit viele Anordnungen und Aufträge gegeben worden sind, die heute niemand verantworten kann. Von den Angeklagten ist keiner vorbestraft. Sie verteidigen sich mit großer Energie und sehr stark. Alle glauben an ihren Freispruch. —

## Es lebe die Uniform!

Im diplomatischen Dienste der Sowjetunion wird eine Kleiderrevolution erfolgen. Der Grad, das gestärkte Hemd, die weiße Binde und der Zylinder, die Eleganz der Sowjetdiplomatie wird abgeschafft. Was kommt danach? Der schlichte schwarze oder graue Stranzanzug, oder gar die revolutionäre Russenbluse?

Nichts dergleichen, sondern die Diplomatenuniform. Die Beamten des russischen Außenkommissariats werden künftig eine blaue Marinejacke tragen, die an den Ärmeln das gestickte Mädelwappen zeigen wird. Für feierliche Anlässe wird der blaue Marinejacket ein Samttragen hinzugefügt. Es lebe die Uniform! —

## Kritik an der Rede Terrons in Genf

Paris, 1. März. Die Erklärung des französischen Vertreters auf der Völkerbundkonferenz, Terrons, wird von beiden sozialistischen Parteien, „Populaire“ und „Peuple“, scharf verurteilt. „Populaire“ fordert von einem wahren Skandal, da diese Erklärungen die französische Sozialpolitik lahmlegten in dem Augenblick, in dem in Paris nur eine geschäftsführende Regierung am Ruder sei.

„Peuple“ berichtet, Terrons sei von Handelsminister Bonnet nach Paris zurückgerufen worden. Man müßte allerdings bezweifeln, ob diese Maßnahme das Unheil wieder gutmachen würde. —

Der Austausch über das Völkerbundabkommen vertagte sich am Freitag; er wird seine Arbeit wahrscheinlich nicht wieder aufnehmen.

Der einstimmige Beschluß der letzten Völkerbundversammlung für die Herbeiführung eines Weltfriedensabkommens muß als zu den Akten gelegt betrachtet werden. —

## Zur Mordtate Bauer

W. Halle a. S., 1. März. Das Publikum beteiligt sich rego an den Aufklärungsarbeiten der Kriminalpolizei. So hat sich u. a. ein Kaufmann als Junge gemeldet, der an einem Freitag vor Sonnabend nach dem 6. Dezember 1929 und vor Weihnachten den Privatdetektiv Peters in Halle in der Großen Ulrichstraße gesehen hat. Peters leugnet nach wie vor, um diese Zeit in Halle gewesen zu sein. Peters entschuldigt jetzt seine vielen Erzählungen von dem Mordfall Bauer als einen Klammertritt für sein Geschäft und mit seinem großrednerischen Wesen. —

## Eisenbahnunglück in Belgien

W. Brüssel, 1. März. Ein von Brüssel kommender Eisenbahnzug stieß heute mittag mit einem nach Aische fahrenden Zuge zusammen. Nach den bisherigen Meldungen sind ein oder zwei Wagen umgekippt und acht Reisende verletzt worden. —

## Notizen

Das deutschnationale Starek-Geld. In dem Verleumdungsprozess des früheren deutschnationalen Reichstagsabgeordneten und Herausgebers der antisemitischen „Wahrheit“, Ulrich, gegen den „Berliner Sozialanleger“, der am Freitag mit einem Vergleich endete, wurde festgestellt, daß die deutschnationale Partei von den Starek außer den von Bruck behaupteten 2000 Mark noch weitere 6000 Mark erhalten hat. Mit dem letzten Betrage hat die deutschnationale Partei aus einer Erklärung Brucks bei den Kommunalwahlen das bekannte gefälschte Wahlplakat „Starek's Korruptionsbengali“ drucken lassen.

Friedensschlag auf Santo Domingo. Der Konflikt auf Santo Domingo hat am Freitag eine friedliche Klärung zwischen den beiden streitenden Gruppen der Bevölkerung gefunden. Präsident wurde Rechtsanwalt Urena, der im Jahre 1928 das Amt eines Justiz- und Unterrichtsministers bekleidet hat. —

Reich. Bereits am 17. März haben sich Kapp und Lüttich zum Rücktritt veranlaßt gesehen. Am 18. März schwelmen die Unruhen in Leipzig und Thüringen weiter. Am 19. März wurde das Leipziger Volkshaus von Militär in Trümmer geschossen.

Am 21. März 1917 ist die Zarenfamilie verhaftet worden.

Am 26. März, 1871 ist die Kommune in Paris zum Ausbruch gelangt.

Also Revolution und Sturm und Drang im März zu jeder Zeit! —

## Steigerung der Produktivkräfte

In Rußland werden wegen „nicht genügender Energie“ Spezialisten zum Tode verurteilt.



Ciafin: „Ein solches Antriebsmittel hat selbst der Kapitalismus in seinen besten Zeiten nie erfunden.“

## Der Krach im Kommunistenladen

In der KPD sind Massenaustritte langjähriger Parteifunktionäre neuerdings wieder an der Tagesordnung. Ausgeschloffen wurden vor allem solche Mitglieder, die sich gegen die Verfehle der Zentrale wenden, auf Listen mit Unorganisierten gegen die freien Gemeindefunktionen zu kandidieren und gegen die Parteipolitik mit „Stoßbrigaden“ und „Erwerbslosenverbänden“ rebellieren. Außer in Berlin, wo die Bewegung des Kreises um Landtagsabgeordneten Kaddas und die Erwerbslosenfrieda Rosenthal eine billige Verlesung des Funktionärskorpers der KPD gezeitigt hat, sind in Württemberg, Mitteldeutschland und Sachsen in der letzten Woche dugendweise kommunistische Funktionäre aus der Partei geschloffen, weil er sich lediglich für einen Antrag einsetze, der forderte, das ZK. solle Leo W. veranlassen, gegen die „Leipziger Verlesung“ wegen deren Angriffe auf ihn zu klagen. Der Antrag war von der herrschenden Zelle mit großer Mehrheit angenommen. Die Thälmann-Reumann erlebigen den Antrag durch Ausschloffen. In dieser Vorgang ist die Organe der Brandier-Gruppe „Gegen den Strom“ vom 1. März:

Die Genossen im ganzen Reich müssen endlich vom ZK. kategorisch fordern, daß es entweder den der Unterdrückung und Verleumdung bezichtigten Willi Leo W. aus der Partei ausschloffen oder aber ihn zwingt, gegen seine Verleumder zu klagen.

Weber das eine noch das andre wird erfolgen, denn die Leo W., Thälmann, Reumann, Müllenberg haben sich gegenständig zu sehr in die Karten gedeut. Das jagte doch Bela Klam über diese „Führung“? Wir wissen in Moskau, daß es Schweinehund oder Idioten sind.“ So urteilt dieser Prominente der Komintern über den kommunistischen Generalkrab in Deutschland. —

## Die Stadträte sollten widerrufen

Berlin, 1. März. Die Berliner Parteifunktionen der KPD. haben sich am Freitag eifrig bemüht, die unter Führung der Stadträte Leo W. und Kaddas stehenden Oppositionellen zu einem öffentlichen Widerruf ihrer Erklärung über die „Wahrheitspolitik“ der Stalin-Kommunisten zu veranlassen.

Der Erfolg ist der gewesen, daß in der heutigen Ausgabe der „Roten Fahne“ ein einziger Unterzeichner der Erklärung von seinen Freunden von gestern abruht und völlig die Kritik der kommunistischen Parteizentrale, die er vor 24 Stunden noch in Grund und Boden verdammt hat, „billigt“.

Den Inhalt, der von ihm mit unterzeichneten Erklärung bezeichnet er auf einmal als „nichts würdige Verleumdungen“. Der Widerruf ist offenbar von der kommunistischen Parteizentrale diktiert und von jener Größe, die gestern so konnte und heute so kann, nur unterzeichnet worden.

Die Stadträte Leo W. und Kaddas haben den Widerruf ihrer Erklärung gegenüber der KPD. ausdrücklich abgelehnt. —

Achten Sie auf unsere Schau-  
fenster Gro. e Münzstraße :

# Serien-Tage

**1 95**  
MK.

**Schreib- u. Papierwaren**  
1 Brief mit Begleit  
u. 2 Schreibzettel 0.95  
1 Korb mit 20  
Blättern 0.95  
1 Quartblock 100 Blätter  
in 4 Fächern 0.95  
1 gr. Stempelstein 0.95

**1 750**  
MK.

**Schreib- u. Papierwaren**  
100 Bl. Quartpapier  
in 4 Fächern 0.95  
1 Schreibmappe 0.95  
1 gr. Korb mit 20  
Blättern 0.95  
100 Bl. Quartpapier  
in 4 Fächern 0.95

**1 250**  
MK.

**Schreib- u. Papierwaren**  
100 Bl. Quartpapier  
in 4 Fächern 0.95  
1 Schreibmappe 0.95  
1 gr. Korb mit 20  
Blättern 0.95  
100 Bl. Quartpapier  
in 4 Fächern 0.95

**1 350**  
MK.

**Schreib- u. Papierwaren**  
100 Bl. Quartpapier  
in 4 Fächern 0.95  
1 Schreibmappe 0.95  
1 gr. Korb mit 20  
Blättern 0.95  
100 Bl. Quartpapier  
in 4 Fächern 0.95

**1 450**  
MK.

**Schreib- u. Papierwaren**  
100 Bl. Quartpapier  
in 4 Fächern 0.95  
1 Schreibmappe 0.95  
1 gr. Korb mit 20  
Blättern 0.95  
100 Bl. Quartpapier  
in 4 Fächern 0.95

## Seifen — Schmuckwaren

1 Nierengarnitur Spiegel, Fingerring, Ohrring und Kette	0.95	1 Perlenkette 120 cm lang, gefasst	0.95
6 St. feinste Nierenseife	0.95	1 Creolarkette weiß mit Smaragdstein	0.95
4 St. Lavendel- oder Rosenseife	0.95	1 Taschenuhr mit Silbergehäuse	0.95
5 oder 6 St. Nierenseife zur Gesichtsreinigung	0.95	1 Wildledergürtel 3 cm breit	1.50
1 Zierschaber	1.50	1 Silberbesteck	1.50
1 großer Nierengel	0.95	1 Paar Ohrringe 50000 Silberbesteck	2.50
4 St. offene Seife	0.95	1 Perlenkette 120 cm lang, gefasst	3.50
2 Paare Seifenröcher	0.95	1 Taschenuhr	3.50

## Lederwaren

2 St. best. Koffer	0.95	1 St. Koffer	0.95
1 St. Koffer	0.95	1 Frühlingsstasche	0.95
1 Frühlingsstasche	0.95	1 Herbsttasche	1.50
1 Herbsttasche	1.50	1 Aktentasche	2.50
1 Aktentasche	2.50	1 Rucksack	2.50
1 Rucksack	2.50	1 Sporttasche	3.50
1 Sporttasche	3.50	1 Comp. Koffer	4.50

## Konfitüren

6 Paar Wurstchen	0.95	6 Paar Wurstchen	0.95
6 Paar Wurstchen	0.95	6 Paar Wurstchen	0.95
6 Paar Wurstchen	0.95	6 Paar Wurstchen	0.95
6 Paar Wurstchen	0.95	6 Paar Wurstchen	0.95
6 Paar Wurstchen	0.95	6 Paar Wurstchen	0.95
6 Paar Wurstchen	0.95	6 Paar Wurstchen	0.95

## Glas-, Porzellan- und Galanteriewaren

1 Kaffeebecher	0.95	1 Kaffeebecher	0.95
1 Kaffeebecher	0.95	1 Kaffeebecher	0.95
1 Kaffeebecher	0.95	1 Kaffeebecher	0.95
1 Kaffeebecher	0.95	1 Kaffeebecher	0.95
1 Kaffeebecher	0.95	1 Kaffeebecher	0.95
1 Kaffeebecher	0.95	1 Kaffeebecher	0.95

## Haushaltwaren — Emaille

1 Kaffee- u. Teekanne	0.95	1 Kaffee- u. Teekanne	0.95
1 Kaffee- u. Teekanne	0.95	1 Kaffee- u. Teekanne	0.95
1 Kaffee- u. Teekanne	0.95	1 Kaffee- u. Teekanne	0.95
1 Kaffee- u. Teekanne	0.95	1 Kaffee- u. Teekanne	0.95
1 Kaffee- u. Teekanne	0.95	1 Kaffee- u. Teekanne	0.95
1 Kaffee- u. Teekanne	0.95	1 Kaffee- u. Teekanne	0.95

## Spiel-, Holz- und Korbwaren

1 Schach	1.50	1 Schach	1.50
1 Schach	1.50	1 Schach	1.50
1 Schach	1.50	1 Schach	1.50
1 Schach	1.50	1 Schach	1.50
1 Schach	1.50	1 Schach	1.50
1 Schach	1.50	1 Schach	1.50

## Abteilung Gardinen

Gardinen-Motiv 120 cm breit, in viel. Must. und Farben, ehfarbig	0.95	Gobelin-Stoffe 180cm br., beste modische Muster, besonders für Ringgarnituren	3.00
1000 Meter Dekorationsstoffe 65 cm breit, mit apart. Must. feinem Muster, ehfarbig	0.95	Halb-Stores vom Meter, f. extra breite Fenster, in eleg. Sort., Nr. 150 250 350	4.50
Riesengroße Vorhangen I II III	0.95	Fensterfriese 131 cm breit, für Vorhänge gegen Zugluft	3.50
1600 Meter Rolll-Damast Gelegenheits, prima Qualität	0.95	Volant-Garnitur stetig, reich gebog. Querbehang ehfarbig gemustert	3.50
Spannstoff ehmere Fädelgrundqual. für Anjettia beland i. d. Klein. Fenster Nr.	0.95	Madras-Garnitur stetig, reich gebog. dichter Franzenbel. ehf.	4.50
Jourette-seidene Tischdecken modern. Farben 130x180 150x180 90x90 70x70	0.95	Linoleumläufer bewährte Sorten 110 cm 4.50 90 cm 3.50, 67 cm	2.50
Halb-Stores prima Stamme, handgeknüpft, Durchst. 150x225 cm	2.50	Velour-Vorlage 50x110 cm, schwere Stoffe, ist besonders günstig	4.50
Macras-Dekorationsstoffe 180 cm breit, weiß u. dunkelgrünlich	1.50	Halb-Stores handgeknüpft, ehfarbig, best. Qualität, enormer Sortiment 2.50 3.50	4.50
Holzstäbchen-Rollo der bewährte Sonnenbl., kompl. 110x220 100x240 90x180	2.50	Washbare Frotte-Vorlagen eleg. Druckmuster für Badezimmer und Schlafz. . .	4.50
Bettdecke 2 bettig, mit reichen, Einlagen garniert	2.50	Tischdecke ringsum Runzelschleife, ehfarbig	4.50
Rips-Flammé 130 cm breit, für aparte Dekor., aparte Musterform 4.50 3.50	2.50	Durchgewerktes Linoleum etwas zu dünn angejakt, best. Qualität	4.50
Beurde-Tapestyländer 67 cm breit, herbe Gewebe, 90 cm Nr.	3.50	Sofaschoner über Sitz u. Lehne, abgepackt, herbe Möbelstoffe mit Franzenabschl.	4.50
Korbesset-Strukturen 2ig und 3ig, Runzelschleife, kompl. 4.50	3.50	Rüstler-Garnitur stetig, vier verschiedene Muster, extra solide Qualität	4.50

## Modewaren und Stickereien

2 Jackenkragen feinst. Rips mit farbiger Stickerei	0.95	1 Birkdegen Crêpe de Chine, mit Spitze reich garniert	1.50
1 Schalkrause Crêpe de Chine oder Crêpe Georgette gefärbt od. m. Spitze ver.	0.95	1 Zptell. Crêpe de Chine, bun. gemustert	1.50
10, 8 od. 5 Nr. Klappelspitze oder Einfaß	0.95	1 Paar St. Koller-Bettensätze mit Eden	1.50
2 Paar Riesen-treifen mit Strich	0.95	1 Valerierne-Bemdenpasse extra breit	1.50
1, 2 od. 3 Nr. Waschtischereie	0.95	1 med. Kleiderpasse in Salenc. reich, hinten zum Binden	2.50
3 od. 2 St. Kleiderhemdenpasse mit Träger	0.95	1 Kostüm-schal Crêpe de Chine, 1/2 Breite moderne Muster	2.50
3 Haarsteifen mit Galtern	0.95	1 eleg. Crêpe de Chine-Fidur reich mit Spitze garniert	3.50
6 Meter Korbesset-Band 4 cm breit, in vielen Farben	0.95	1 Visockel Crêpe de Chine, in den modernsten Mustern und Farben	4.50

## Kurzwaren

5 Paar Spanische-Hüftträger, mit Galtern	0.95
5 Paare Best. aus 2 großen Oberarm, 100 Meter hoch	0.95
2 Paar Gedächtnis oder 1 Paar Gedächtnis, gefasst	0.95
4 Paar Damen Strumpfhalter oder 2 Paar Strumpfhalter, gefasst	0.95
1 Strumpfhalter-Bügel, laquiert, mit 4 Galtern	0.95
5 Meter Handtasche, weißblau oder weißrot	0.95
20 Gebinde Hochbaumwolle, reich und farbig, je 10 Gebinde	0.95
10 Gebinde Strickwolle, handmark. "Kleiner" od.	0.95
10 Gebinde feinst. Strickwolle, für Damen-Strümpfe und Handtische	1.50
10 sp. Strickwolle, Schweißwolle, granuliert, schwarz, naturfarbig	2.50
1 Paar Strickwolle, in granuliert und schwarz	3.50

## Schuhwaren

1 Paar Leder-Lackschuhe mit Leder- u. Felle	0.95
1 Paar Leder-Lackschuhe mit Leder- u. Felle	0.95
1 Paar Leder-Lackschuhe mit Leder- u. Felle	1.50
1 Paar Leder-Lackschuhe mit Leder- u. Felle	2.50
1 Paar Leder-Lackschuhe mit Leder- u. Felle	2.50
1 Paar Leder-Lackschuhe mit Leder- u. Felle	3.50
1 Paar Leder-Lackschuhe mit Leder- u. Felle	4.50
1 Paar Leder-Lackschuhe mit Leder- u. Felle	4.50

## Damen-Hüte

Hut aus Filz mit Band garniert	2.50
Hut aus Strohhut mit Band garniert	2.50
Hut aus Filz mit Band garniert	3.50
Hut aus Filz mit Band garniert	3.50
Hut aus Filz mit Band garniert	3.50
Hut aus Filz mit Band garniert	4.50
Hut aus Filz mit Band garniert	4.50
Hut aus Filz mit Band garniert	4.50

## Kinder-Kleidung

1 Paar Spielzeug, aus bestem Material, für 1 bis 2 Jahre	1.50
1 Paar Spielzeug, aus bestem Material, für 1 bis 2 Jahre	1.50
1 Paar Spielzeug, aus bestem Material, für 1 bis 2 Jahre	2.50
1 Paar Spielzeug, aus bestem Material, für 1 bis 2 Jahre	2.50
1 Paar Spielzeug, aus bestem Material, für 1 bis 2 Jahre	3.50
1 Paar Spielzeug, aus bestem Material, für 1 bis 2 Jahre	3.50
1 Paar Spielzeug, aus bestem Material, für 1 bis 2 Jahre	3.50
1 Paar Spielzeug, aus bestem Material, für 1 bis 2 Jahre	3.50

Zahlungs-erleichterung durch den Kunden-Kredit G. m. b. H., Kanstraße 4

**BARASCH**

billig gut

# In Magdeburgs neuem Wasserquell

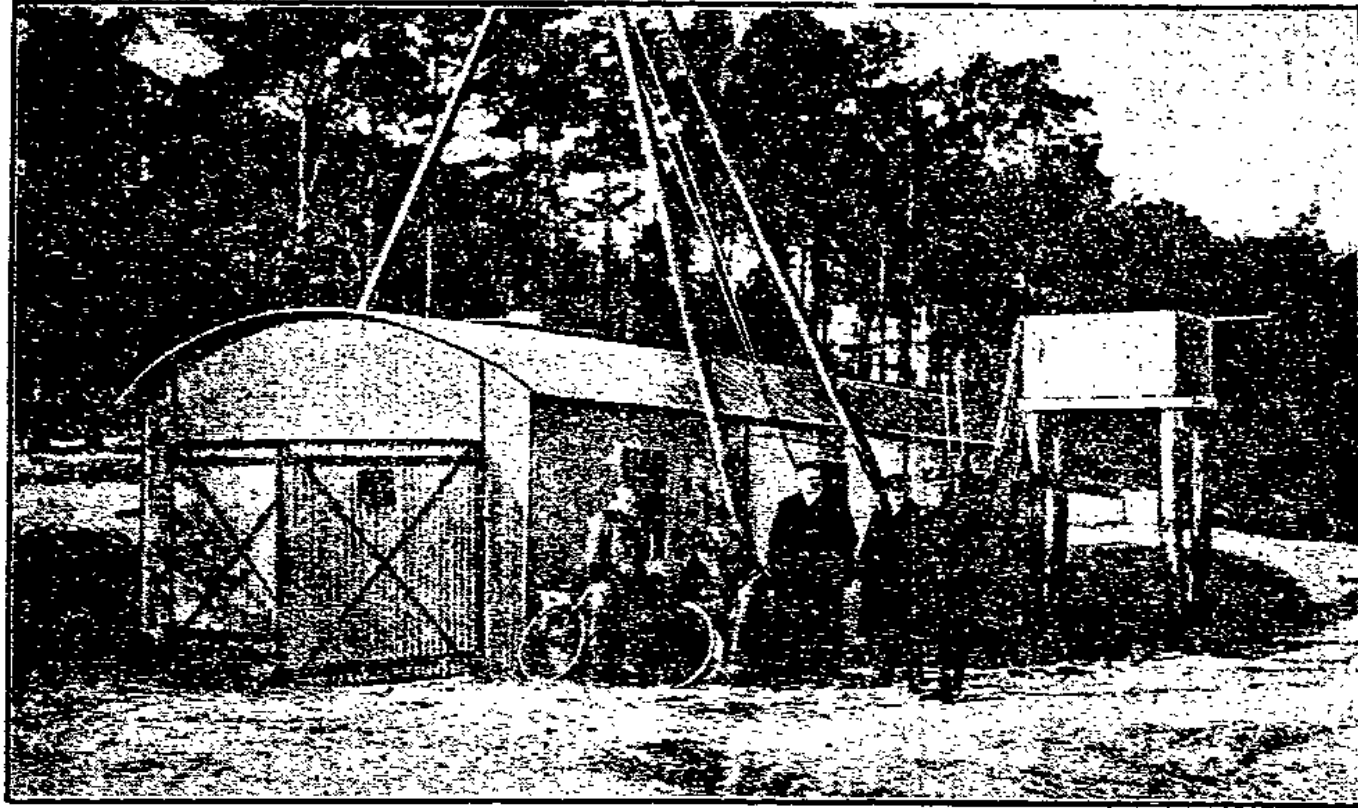
## Erfolgreiche Pumpversuche in der Letzlinger Heide - Wasserentnahme an 100 Tagen - Die Erwartungen übertroffen

Wir befinden uns an einem Wendepunkt. Aus dem Stadium der Planungen, Berechnungen, Vermutungen und Versuche sind wir heraus. Es muß die Tat, die Vollaussagen folgen. Magdeburgs neues Hebewasserwerk ist im Entstehen. So darf man sagen, wenn man von den Ergebnissen der wichtigen Pumpversuche in der Letzlinger Heide hört, die jetzt abgegeschlossen sind.

Während des Pumpens stündlich vorgenommenen Messungen des Grundwasserstandes zeigten ein überraschend günstiges Resultat. Am Pumpbrunnen selbst ergab sich eine Absenkung des Wasserpiegels von etwa 1 1/2 Meter. Er blieb konstant, solange auch die geförderte Wassermenge die gleiche blieb. Das festzustellen war wichtig, denn daraus kann der Schluß gezogen werden, daß der Wasserzufluß im

Magdeburg leiten könnte. Die Magdeburger wären froh, wenn sie es nur schon hätten.

Wir hatten Gelegenheit, beim Wasserauslauf am Dorfsteich in Kolbitz das köstliche Maß zu probieren. Es schmeckt wirklich köstlich. Seine Temperatur war ebenso wie seine Beschaffenheit während der ganzen Zeit der Pumpversuche einheitlich. Es zeigte immer 9 Grad Celsius. Deshalb gefror auch das Wasser des Kolbitzer Dorfsteichs nicht, obwohl wir in diesem Winter verschiedentlich Nachfröste hatten. Es ist anzunehmen, daß diese Temperatur des Wassers sich auch im Sommer wenig verändern wird.



Ein Pumpenhäuschen. Versuchsbrunnen an der Straße Meiseberg-Planen.

Die Vorarbeiten waren notwendig, damit es keinen Fehlschlag gab. Zwar wußte man, daß der Untergrund der Letzlinger Heide Wasser führte. Auch die geologische Zusammensetzung dieses Untergrundes war bekannt: Kies und Sand in der Hauptsache, dazwischen eingelagert geringe Schichten Ton. Man kannte auch die Strömungsrichtung des Grundwassers, wußte, daß es im wesentlichen von Norden nach Süden läuft und im Tale der Ohre z. T. als artesisches Wasser zutage tritt.

Nur über die Menge des Wassers gab es keine genauen Anhaltspunkte. Man konnte zwar die Niederschläge im Laufe eines Jahres messen, konnte berechnen, was durch kleine Räche davon wieder abfloß, wie die Wassermenge im Boden aber sich verhielt, das war zunächst nur zu schätzen. Es galt einen längeren Zeitraum hindurch größere Wassermengen aus der Erde herauszuwummen, um festzustellen, ob diese Arbeit auf den Grundwasserstand einen starken Einfluß haben würde. Dabei mußten außerdem eine Menge Beobachtungsbrunnen angelegt und im Auge behalten werden denn offenbar würden sie auf die Pumparbeiten irgendwie reagieren. Und schließlich war es nötig, die Wirtschaftsprüfung in der Heide und in den umliegenden Ortsteilen auf ihren Wasserstand und daraufhin, ob sie durch die Pumparbeiten beeinträchtigt würden, zu untersuchen.

rend des Pumpens stündlich vorgenommenen Messungen des Grundwasserstandes zeigten ein überraschend günstiges Resultat. Am Pumpbrunnen selbst ergab sich eine Absenkung des Wasserpiegels von etwa 1 1/2 Meter. Er blieb konstant, solange auch die geförderte Wassermenge die gleiche blieb. Das festzustellen war wichtig, denn daraus kann der Schluß gezogen werden, daß der Wasserzufluß im Bestand des Wasserkapitals nicht angegriffen wurde, sondern daß man gewissermaßen nur von den Zinsen lebte.

Auch der Stand in den Beobachtungsbrunnen war ganz gleichmäßig und zeigte bei je weiterer Entfernung von der Pumpstelle desto kleinere Absenkungen. Mehr als 50 solcher Beobachtungsstellen gab es. Die Brunnen in den südlich der Heide gelegenen Orten wiesen auch nicht einen Zentimeter Fall ihres Wasserstandes auf.

Das ist nach dem Urteil der Sachleute mehr als man erwartet hatte. Es dürfte nach diesem Ergebnis kaum daran zu zweifeln sein, daß die zuständigen Regierungsstellen das Wasserversorgungsprojekt der Stadt Magdeburg genehmigen werden. Es ist sogar zu wünschen, daß man die Entnahme erlaubnis erhöht, die jetzt nach dem Gutachten auf 30 000 Kubikmeter täglich im Sommer und 35 000 Kubikmeter im Winter beschränkt ist.



Am Dorfsteich in Kolbitz.

Abfluß des Wassers vom Versuchsbrunnen: stündlich 200 Kubikmeter. — Der Verwaltungsausschuß der Licht- und Wasserwerke bei einer Koffprobe.

### Die Beschaffenheit des Wassers.

Das Grundwasser der Heide stellt gutes Brunnenwasser dar. Es hat sehr günstige Härtegrade, ist völlig frei von Bakterien und hat nur geringen Chlorgehalt, der

### Das neue Wasserwerk.

Noch steht nicht fest, wann es fertig sein wird. Man sprach vom Herbst des Jahres 1931. Es darf aber wohl erwartet werden, daß alle Stellen, die dabei noch mitzureden haben, ihre Entscheidung so schnell als möglich treffen.

Da ist in erster Linie die Regierung, die die Genehmigung für die Anlage geben muß. Ist die Genehmigung erfolgt, so werden Magistrat und Stadtverordnete sich über die Finanzierung unterhalten müssen. Natürlich kann man über die Kosten heute noch nichts Genaues sagen, aber es dürfte wohl nicht zu hoch gegriffen sein, wenn man sie auf sieben bis acht Millionen schätzt. Nicht unbillig wäre es, wenn auch hieran der Staat Interesse nähme, wenn er der Stadt Magdeburg nicht allein die Aufbringung der Mittel überläßt.

Die Wasserentnahme wird bei dem neuen Wasserwerk ebenfalls durch Tiefbrunnen erfolgen. Ihre Zahl dürfte auf etwa zehn erdört werden. Die Anlage der Brunnen sieht etwa folgendermaßen aus: Es wird ein Bohrrohr von etwa 80 Zentimeter Durchmesser niedergebracht, in das ein Filterrohr von geringem Durchmesser hineingehängt wird. Der Raum zwischen Filterrohr und Bohrrohr wird ausgefüllt mit Erdreich, das sich in seinen Schichten dem umgebenden Boden anpaßt. Auf den so entstandenen Brunnen wird die Pumpe aufgesetzt. Sie wurde bei den Versuchsbrunnen mittels Dieselmotors angetrieben. Sie wird in Zukunft von elektrischer Kraft bewegt werden. Die Motoren werden durch Fernsteuerung bedient, das heißt vom Werk aus ein- und ausgekaltet.

Man könnte dann die von den einzelnen Brunnen kommenden Rohrleitungen zusammenfassen in eine Hauptleitung und das Wasser direkt nach Magdeburg leiten und in der Stadt verteilen. Es wird jedoch zweckmäßig sein, erst noch eine Enteisungsanlage dazwischen zu schalten, durch die nicht nur die Qualität des Wassers verbessert würde, sondern auch ein gewisser Sicherheitsfaktor bei Betriebsstörungen gegeben wird.

Die Versuche sind also gelungen, besser sogar, als man geglaubt hat. Das Werk kann beginnen. Der Tag, an dem aus unserm Leitungsbahn das neue, bessere Wasser laufen wird, ist nähergerückt. Man könnte ihn beinahe errechnen. Das wird ein großer Festtag für Magdeburg werden. Nachdem man fast ein halbes Jahrhundert vergeblich darum gekämpft hat, nachdem fast zwei Generationen sich mit dem Problem beschäftigten, bekommt Magdeburg endlich einwandfreies Trinkwasser. Es ist nicht nur Zufall, daß dies

### 100 Tage Pumparbeit.

An mehreren Stellen am Südrand der Heide wurden Tiefbrunnen niedergebracht, drei davon in Betrieb gesetzt: einer in der Nähe von Kolbitz, ein zweiter nördlich von Meiseberg beim Eintritt der Landstraße nach Planen in den Wald und ein dritter etwa auf der Mitte der Verbindungslinie zwischen diesen beiden Brunnen. Sie erreichen eine Tiefe von 55 bis 70 Meter.

Nach Abschluß der Montagearbeiten begann in drei kleinen Wellblechhäuschen mitten in der Heide bereits lange vor Weihnachten ein Dieselmotor zu laufen und eine Pumpe zu treiben. Nach und nach wurde die Geschwindigkeit der Maschine gesteigert. Als alles lief, ging man bis zu einer Pumpleistung von 200 Kubikmeter in der Stunde aufwärts. Auf diesem Stande wurde schließlich 100 Tage und Nächte lang weitergerummt. Es war nötig, eine gleichbleibende Leistung über einen längeren Zeitraum durchzuhalten. Bei dem Brunnen nördlich Meisebergs wurde die Stundenleistung sogar auf 295 Kubikmeter gesteigert.

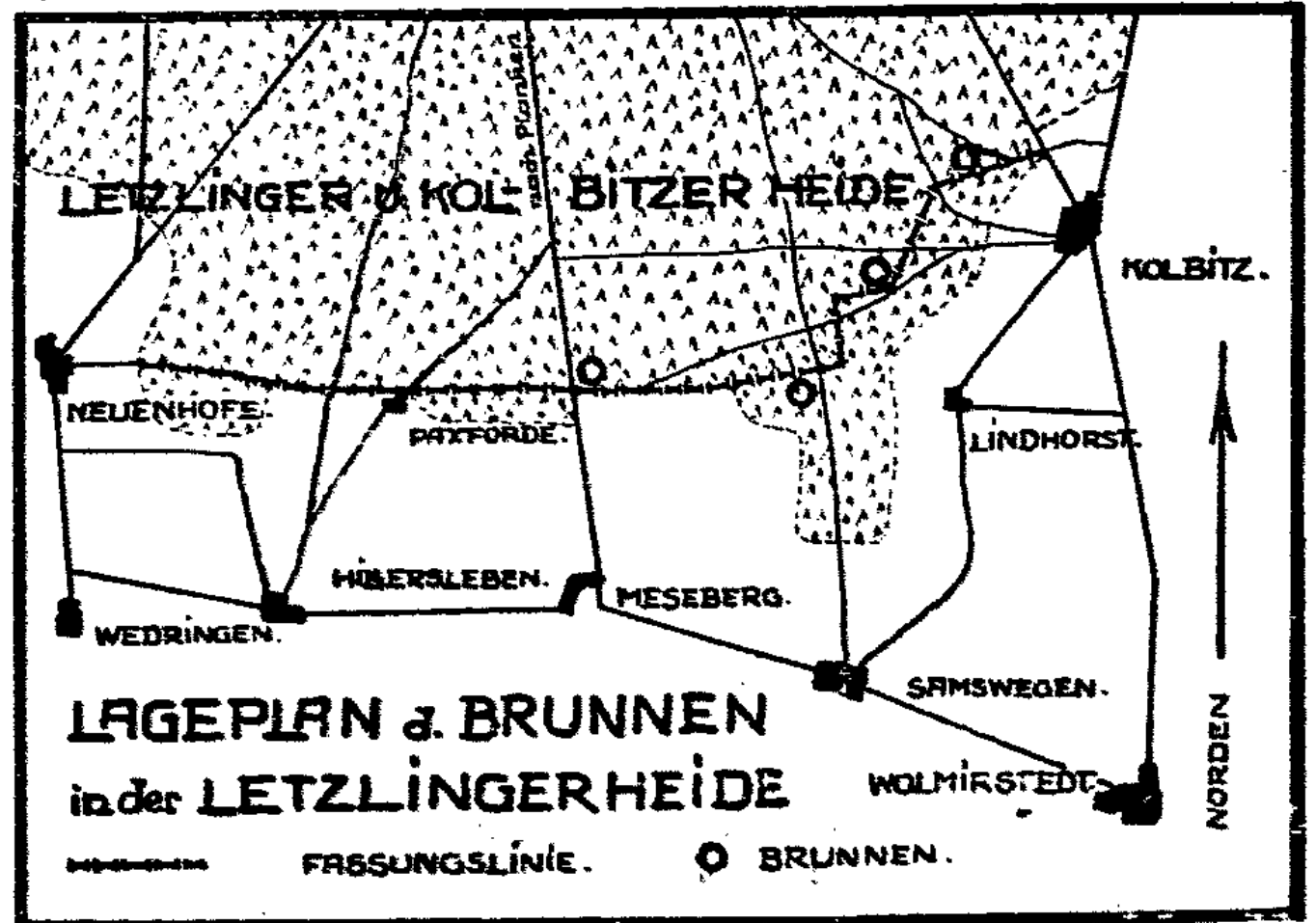
Das gepumpte Wasser wurde durch mehrere Kilometer lange Leitungen abgeleitet in den Landgraben bzw. in den Hagebach oder den Dorfsteich von Kolbitz, zu Punkten, die tiefer lagen als die Brunnen. Dadurch wurde ein Rückstrom des Wassers in den Untergrund verhindert, was ein unklares Bild bei den Messungen des Grundwasserpiegels erzeugen hätte.

### Geringe Absenkung des Grundwasserstandes.

Es wurden mit dem drei Pumpen die hundert Tage hindurch täglich etwa 15 000 Kubikmeter Wasser entnommen. Das ist etwa die Hälfte dessen, was bei Inbetriebnahme des Wasserwerks eingenommen werden darf. Die Ab-

Die Lage der Versuchsbrunnen in der Heide.

Die Karte zeigt die Laufungsrichtung für den Grundwasserstrom am Südrand der Letzlinger Heide. Auf dieser Linie werden die Brunnen zur Wasserentnahme angelegt werden. Vier Areale zeigen die Lage von bereits fertiggestellten Brunnen an. Drei davon waren 100 Tage lang im Betrieb. Der vierte war Reservelösung für den Fall einer Störung an einem der andern drei.



bei Beurteilung der Qualität nicht ins Gewicht fällt. Es enthält allerdings in geringer Menge Eisen und Mangan, das aber durch ein verhältnismäßig einfaches Verfahren entfernt werden kann. Die Menge ist jedoch so gering, daß man das Wasser ohne Schaden auch ohne Enteisung mit

in einer Zeit geschieht, in der Sozialdemokraten die Führung in der Stadtverwaltung haben. Sie haben darauf gedrängt, daß man in der Wasserfrage endlich vom Reden zum Handeln und damit zu einem aussichtsreichen Projekt kam.



# Kleine Chronik

## Frauenmörder in Holland

Zwei Pflegerinnen mit dem Messer überfallen.

Amsterdam, 1. März. In Bunnelom bei Ede wurden zwei 21jährige Pflegerinnen auf einem Spaziergang in den nahen Wald von einem bisher unbekannt gebliebenen Mann überfallen und durch Messerhiebe berart zugerichtet, daß eine von ihnen an Ort und Stelle verblutete, während die andre ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Von dem Täter wurde noch keine Spur gefunden.

## Familientragedie in Borna

Chebnitz, 1. März. In Borna wurde am Freitagabend eine furchtbare Familientragedie entdeckt. Als um 9 Uhr abends die älteste Tochter eines Kriegsbeschädigten von ihrer Arbeitsstelle nach Hause zurückkehrte, nahm sie Gasgeruch wahr, der sich in ganzen Haus ausgebreitet hatte. Mit Hilfe einiger Nachbarn drang sie in die Wohnung ein, die man als Quelle des Gasgeruchs vermutete. Hier fand man in der Küche eine 35 Jahre alte Frau mit ihren sechs Kindern tot auf.

Alle Wiederbelebungsversuche waren ergebnislos, da der Tod bei sämtlichen sieben Personen schon seit reichlich 4 Stunden eingetreten sein mußte. Not und Elend haben die Frau zu der Verzweiflungstat getrieben.

## Wandlung beim Herzog von Altenburg

Am 21. März dieses Jahres soll das 165 000 Hektar umfassende Forst- und Jagdrevier Meisenfeld mit dem in ihm verstreut liegenden kleinen Schloß Herzogsitz, das dem früheren Herzog von Altenburg gehört, versteigert werden. Desgleichen wird das Jagdschloß Fröhliche Wiederkunft bei Treckenhorn ausgeteilt werden.

Herzog Ernst Bernhard von Sachsen-Altenburg hat zwar bei der Fürstenabfindung rund 6 Millionen Mark zugesprochen erhalten, trotzdem aber fordern seine Gläubiger jetzt von ihm 700 000 Mark.

Doppeltes Todesurteil. Vom Schöffenricht Leipzig wurde die Arbeiterhefraw Martha Birzner wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode verurteilt. Sie hatte ihre beiden Kinder mit Salzwasser vergiftet.

Revolte im Solenkerker. In einem der Warschauer Gefängnisse kam es zu einem kleinen Aufstand der Gefangenen, die plötzlich die Vergrößerung ihrer Kationen um Herings und Ruchen, sowie die Einrichtung von Radiomänglern in jeder Zelle forderten. Der Zwischenfall endete mit der Ueberführung von 30 Mädelführern in ein anderes Gefängnis.

Schiffszusammenstoß. Auf der Schelde unweit Brüggen stieß der englische Dampfer „Lamworth“ mit dem belgischen Schlepper „Goltard“ zusammen, der einen französischen Dampfer schleifte. Der belgische Schlepper wurde schwer beschädigt. Zwei Mann der Besatzung ertranken.

Schweres Unwetter über Italien. Ueber Livorno ist während der ganzen Nacht ein schweres Unwetter niedergegangen. Der wolkenbruchartige Regen hat verschiedene Stellen der Stadt überflutet, u. a. den Bahnhofspiaz. Verschiedentlich konnte nur mit Booten der Verkehr aufrechterhalten werden.

Uns Modena wird berichtet, daß auf dem Apennin starker Schneefall eingetreten ist. Der Schnee liegt bis 50 Zentimeter hoch.

Wird Segrave gefahrlas werden? Der Rennfahrer Rene Don hat die Absicht, Henry Segraves Weltrekord, 370-Kilometer-Stundengeschwindigkeit, zu schlagen. Das neue Auto des Rennfahrers, genannt „The Silver bullet“ (Silberkugel), ist inzwischen von Walterchamion (England) verfrachtet worden. Die „Silberkugel“ besitzt zwei 12-Zylinder-Motoren von je 2000 PS, die beide vor dem Führer liegen und für jeden Zylinder zwei Einlaß- und Auslaßventile haben. Der Brennstoff wird durch einen Turbokompressor zugeführt, der in der Minute 17 000 Umdrehungen macht. Das Fahrzeug ist 10 Meter lang und bis zu 2 Meter breit. Die Führung des Wagens erfolgt u. a. durch die Verstellung eines flugzeugmäßigen doppelten Seitenruders am hinteren Wagenteil. Die Maschine ist auch mit einem Höhenmesser versehen, damit der Wagen bei schneller Fahrt fest an den Boden gedrückt werden kann. Das Anlassen der Motoren erfolgt durch Preßluft. Nach Reinigung der Konstruktoren kann der Wagen die Geschwindigkeit von 400 Stundenkilometer erreichen.

# Seltame Wege

Novelle von Hermann Horn.

(6. Fortsetzung.) (Kuchdruck verboten.)

Während dergestalt dieses willensschwache Kind des im Pachtbau sitzenden Justizrats zu seiner jetzigen Lebenslage langsam wie nach einmal irgendeine von Duna sich nähernde Pflanze aufgegangen war, hatte die willensstarke Tochter gar Schweres durchzumachen gehabt.

Mit höhnlichem Wut hatte sie die kleinen Freuden, die ihr das Leben, zu dem sie nun einmal bestimmt war, geboren hatte, von sich gewiesen, und so war es gekommen, daß man sie überall, trotz ihrer fanatischen Gemüthsartigkeit und Pflichtenstreue, mit dem besten Zergnis, das man ihr geben konnte, so bald als möglich absah, weil sie die Stimmung des Unbehagens hartnäckig um sich verbreitete.

Das aber war ihr gerade recht zur Befestigung ihres weltverachtenden Stolzes, wegingegen im Laufe der Jahre die drückenden Gefühle der Liebe, des Mitlebens und weiblichen Verlangens sich zu rächen begannen und ihr Stunden heißer, jehnsuchtsvoller Qual hatten Zwanges bereitet, die an ihr trafen und ihrem Leugern hart zufließen.

Sah sie auf der einen Seite durchdringend scharf ins Leben, so verlor sie dafür die Freude und das Verständnis für das Wachsen und Gedeihen der Natur, daß sie schlimmer dran war, als die dümmste Trine, die jeden Tage die Natur walten läßt und sich wohlgenut an ihrer großen Tafel niederlegt. Und so allein konnte es geschehen, daß sie einen unbegreiflichen Strenge machte und die Pose eines Schamdienerleins, der sein Charakterfach auch im Leben nicht vernachlässigte, für Ernst hielt und sich ihm hingab.

Sie hatte ihn in dem Haus ihrer Herrschaft, wo er ein düsteres, weltfamerliches Gebahren zur Schau trug, kennengelernt, und als die weibliche Sehnsucht und die lang unerdrehte Liebe erwachten und sich an diesen hingab, war sie selbst es, die nach einem Gespräch voll Dohn und Hymsmus ihm die flackernde Liebe ihrer Natur offenbarte.

„Was würden Sie sagen“, begann sie, „wenn ich Ihnen erzählte: ich liebe Sie? — Würden Sie lachen oder mich verachten?“

„Nach einer großen Pause, während der ihr Partner sie anstarrte, fuhr sie fort: „Freilich, Sie werden sich denken können, daß ich mich keinem als unheiliges Verstragut an den Hals hängen werde!“

Und darauf wollte alles in heißen Glut in ihr empor. Sie warf sich an seine Brust, und während die Tränen der Ehefrau ihr mit den weitgeöffneten Augen kamen, flüsternte sie ihm in den heißen Tönen der Leidenschaft zu: „Aber warum soll ich nicht

# Die Villa des „Farmers“

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte steht ein kleiner, gut gekleideter Mann mit ergauntem Haar und einem freundlichen Gesicht, der sehr leise redet. Es ist Herr Richard von Büttner, der sich wegen „fortgeschritten, teils verurteilt, teils vollendeten Betrugs“ zu verantworten hat.

Derjelbe Herr v. B. erschien Ende 1929 bei einem Rechtsanwalt und ließ einen Kaufvertrag ausfeilen über eine Villa in Frohnau — Wert 60 000 Mark. Er erschien aber nicht allein, der „Hauptmann a. D. und Farmer“ v. B., sondern am Arm einer stattlichen blonden Dame, die er als seine Braut vorstellte.

„Ich habe mein Geld in Dollars!“ bemerkte er so nebenbei. Der Grundstücksverkäufer hatte eine

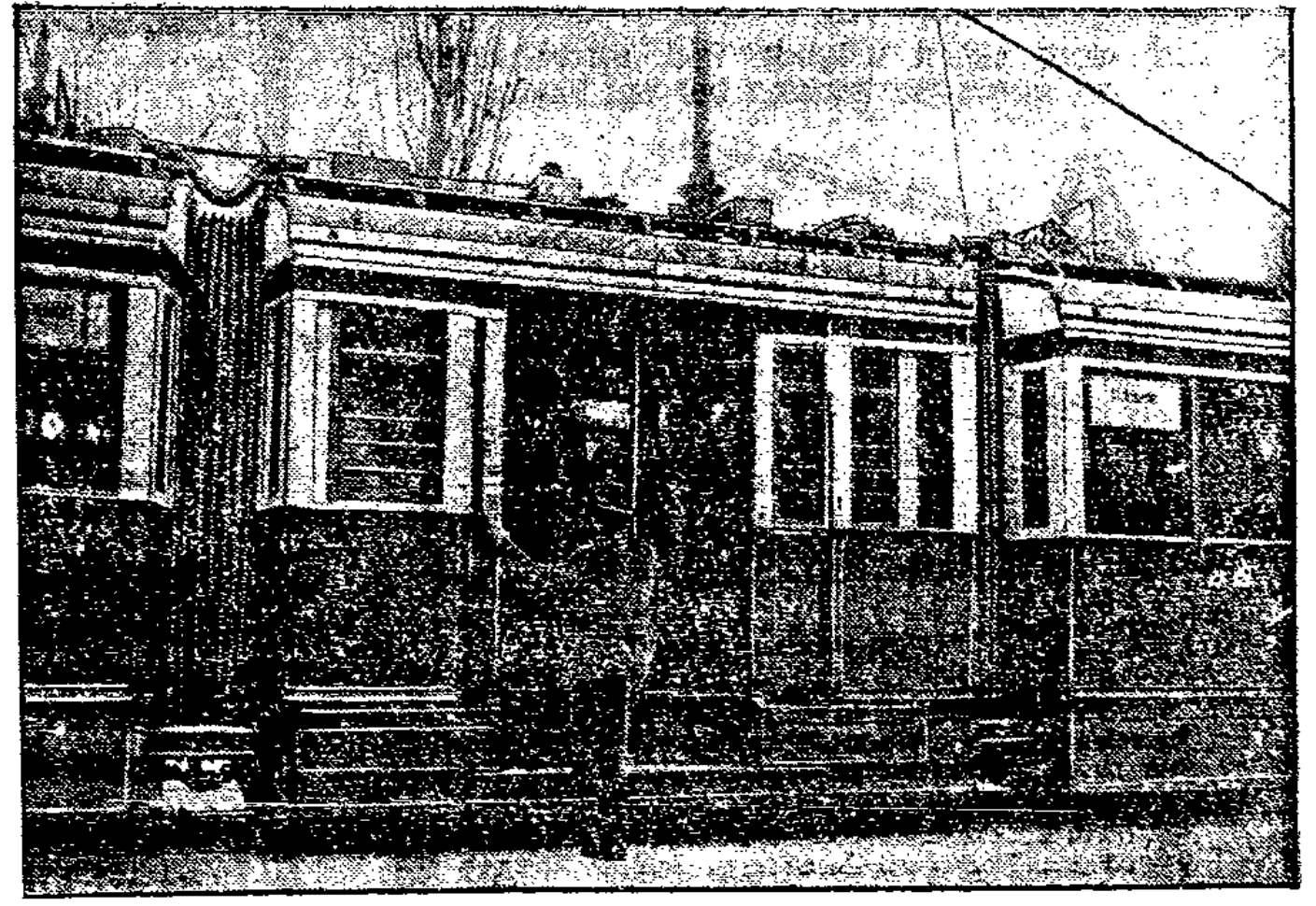
Scheck, auf die „Deutsche Bank und die Dresdner Bank“ lautend. Die Handwerkerleute gingen dann auch an in der Villa zu arbeiten.

Als sie dann ihre Schecks einlösen wollten, stimmte etwas nicht: es sei keine Deckung vorhanden, erklärte man ihnen bei den Banken. Das Mobiliar wurde daraufhin nicht geliefert. Und der steinteiche Farmer verschwand eines Morgens aus seinem trauten Heim und kam nicht wieder. Und als ein Herr vom Gericht eintraf und das verschlossene Arbeitszimmer des Hausherrn öffnen ließ, fand man darin nichts als

japanische Holzschittle, die nackte Frauen darstellten — wie seine Gattin in unfreundlichem Tone vor Gericht befandete.

# Straßenbahn-Gelenkwagen im Berliner Verkehr

Neuartige D-Zug-ähnliche Straßenbahnwagen wurden in Berlin in Betrieb genommen. Die dreigliedrigen Gelenkwagen fassen 120 Personen und entwickeln eine Geschwindigkeit von über 20 Kilometer.



mächtig große Meinung von diesem Farmer. Warum auch nicht? Er hatte ja seinen Besitz in Südwestafrika, im Bezirk Hermannschoop, erst vor kurzem für das nette runde Sümmchen von 12 500 Pfund — auf deutsch: 250 000 Mark — losgeschlagen und sein Kapital bei dem Bankhaus De Bary in Amsterdam deponiert. Und jetzt stand er im Begriffe, eine so inpathische Dame, nicht mehr in des Lebens Lenze, aber immerhin gut aussehend, Witwe und Mutter zweier erwachsener Kinder Grundstücksbesitzerin in Reinickendorf, zu ehelichen. Und die Villa in Frohnau sollte dieses nicht mehr ganz junge, dafür aber grundsolide Liebesglück heberbergen.

Der Herr „Hauptmann“ war großzügig, Kavaliervom Scheitel bis zum Platfuß. Als der Anwalt bei der Rennung des Kaufpreises — 65 000 Mark — stutzte und einwendete, das Objekt sei bisher für 60 000 Mark ausgeteilt gewesen, sprang der Herr Hauptmann auf und zog den Verkäufer mit sich ins Nebenzimmer. Kurz darauf kamen die Herren zurück mit vergnügten Gesichtern; der Käufer sagte:

„Es ist also erledigt!“

und distierte dem erstaunten Anwalt: „Kaufpreis 60 000 Mark.“ Wenn der Mann nicht zahlungsfähig war — — — Er war ja auch so furchtbar verliebt. Mit der Eheschließung hatte er so gedrängt: er konnte es gar nicht erwarten. Nur zuweilen war er gerade nicht bei Hause — dann hatte er seine Golde, die ihm ein Vertrauensvermittlungsbüro in die Arme geführt hatte, um kleinere Beträge angegangen: 20 Mark, 50 Mark, einmal auch 100 Mark. Aber das spielte ja keine Rolle bei einem Manne, der eine Viertelmillion in Amsterdam liegen hatte.

Die Handwerker freilich, die neue Fußböden zu legen, die Wände zu tapezieren und zu streichen hatten, und das Haus, bei dem eine Schlafzimmer- und eine Schlafzimmereinrichtung bestellt wurde, zeigten sich etwas kleinlich. Sie verlangten eine Anzahlung. Sie wurden auch prompt bedient — nicht nur mit Hinweisen auf das Geld, das „jeden Tag eintreffen“ müßte, sondern auch mit

Der Grundstücksverkäufer, der am 1. Januar 1930 seine erste Rate in Höhe von 30 000 Mark bekommen sollte, wurde gerade und kam jeden Tag zu dem Anwalt gelaufen. Die Sache fing an, peinlich zu werden — nicht zum wenigsten für die junge, aber nicht mehr jugendliche Gattin. Vorübergehend fiel einmal ein Hoffnungsstrahl in das Duzer, das sich um die Villa in Frohnau legte. Eine Depeche aus Amsterdam, unterzeichnet „De Varn“, traf ein, die sich in französischer Sprache nach der genauen Adresse des „Herrn v. B.“ erkundigte. Also schien sich der Bankier doch für seinen Kunden zu interessieren? Ein andermal rief die „Dresdner Bank“ an: „Das Geld ist eingetroffen.“ Aber als der Anwalt sich an Ort und Stelle erkundigte, will niemand etwas von einem Telephongespräch wissen. Und niemand kennt dort einen Herrn von B., „Hauptmann und Farmer“. Schließlich zieht man bei der Deutschen Kolonialgesellschaft Erkundigungen ein und erfährt endlich etwas Positives. Leider ist dieses Positive nicht erfreulich: „ein gewisser Richard v. B.“ habe lange Jahre in Rotterdam als „einfacher Schreiber“ bei der deutschen Verkehrs-Dienste getan und habe nach seiner Teilnahme am Herero-Aufstand ein Stück Land bekommen, das er im Weltkrieg verlor. Von B. habe zwei Verträgen wegen Untreue und Unterschlagung. In Berlin, wo er 1919 aufzauderte.

lebte er von Arbeitslosenunterstützung.

Noch in der Untersuchungshaft, in der er drei Wochen verbracht hat, bekaufte er frei und fest, Geld in Amsterdam liegen zu lassen. Die Hauptmannwürde gab er zwar auf — aber bei den Gardeibüchsen will er gedient haben.

Das Gehilf bekam ein Loch — die Gattin erhob Anschuldigungen und kehrte nach Reinickendorf zurück. Der Staatsanwalt bezeugt ihr als „Schlichter“ und weiß keinen mildernden Umstand zu finden außer seinen Tropenkrankheiten. Das Gericht erkennt nach seinem Antrag auf ein Jahr Gefängnis. Eine bewerkte Witwe aus der verschundenen Kolonialherlichkeit... G. G.

auch einmal glücklich sein? — Warum soll gerade ich leer ausgehen? Ich will auch leben und einmal glücklich sein.“

Da der Schauspieler wohl lebhaftere Emfindungen, hingegen feinerkeit ethische Bedenken hatte, so entflammten die beiden Weltverächter und fanden sich in einem Liebesverhältnis, das mehrere Monate dauerte.

Weil nun hierbei naturgemäß ihr Standpunkt und die Richtung ihrer Kräfte sich veränderten, diemelt ihre Leidenschaft alles Schmitzieren, Träumen, Grümen und die Moral zum Teufel jagten, daß sie für den Liebsten weder log, intrigierte, sorgte und nur wissen mochte, was ihn und ihre Liebe betraf, erlebte sie einen Frühling, der allerorts neues Leben erweckte, und draufend und im Nu mit allen Widerständen gegen die Triebkraft der Natur auftraumte.

Da, sie war so verändert, daß sie nicht mehr von ihrem Liebsten laien wollte und ihn zu heiraten begehrte, trotzdem ihr sein schwacher Charakter und seine Selbstsucht kein Geheimnis geblieben waren.

Aber da war nichts mehr zu machen. Auch der Weltverächter war nun einmal auf andre Wege gekommen und ließ sich von seiner Erweckerin nicht halten, sondern begehrte nach neuer Jugend und Freude.

In dieser Zeit war sie erneut vor der Entscheidung gestanden, ob sie ihren Willen wieder gegen die Triebkraft ihrer Natur setzen und sie zur Verachtung und Selbstqual einschnüren sollte, oder ob sie gegen sich und die Welt milde sein und auf die Stimme ihres Seins lauschen wollte.

Während dieses Kampfes, der ihr natürlich nicht so klar bewußt war, geschah ihr etwas Seltames. Es war ihr jählings, als vernähme sie zimmernde Rauschen weicher Flügel um sich, die sie mit dem sehnsüchtigen Verlangen nach Ruhe umschloffen. Dem widersteht sie sich nicht, sondern stand auf und legte sich in ihrem Zimmerchen aufs Bett.

In einem Zustand des Halbwachens sah sie nun die Dämmerung leise herniederinken, und als sie aus der Ferne das verführerische Geräusch von Rosenkennitimmern vernahm, zu ihrem Fenster herein der Lichtschein der entflammten Strahlenlichter leuchteten, war es ihr auf einmal, als sähe sie in einem großen Abgrund hinunter, über den sie hinweg getragen wurde.

Auf dieses hin vergoß sie glückliche Tränen, die weder Sinn noch Reiz hatten, ihr aber wie eine Bürgschaft ruhigen und ausgeglichenden Friedens erschienen.

Es kam eine milde und feste Jubevisch über sie, mit der sie glaubte, alles ertragen zu können, und die ward so rasch, daß sie auch nicht verlorenging, als sie sich Mutter fühlte.

So lange, sagte sie zu sich, hast du nur den Anblick der Menschen zuliebe gelebt und gelitten, daß du jetzt wohl einmal darüber hinweggehst kannst.

Sie sorgte und bangte für die Frucht ihres Leibes und durchsann die Zeiten ihrer Vergangenheit. Und als sie ihrer Mutter und ihres Bruders gedachte, überfiel es sie schmerzlich, wie so ganz anders sich alles hätte gestalten können, wenn ihr Weisen nicht das ganze Zusammensein mit ihnen unter die hatte Buche ihrer Verstellungen gebracht hätte.

Nun bekam sie einen Begriff, wie sich das Schicksal im Leben aus Unverständnis, Zufall, Umständen, eigenem Wesen und vielem andern nicht, sie empfand, welcher Art Verpflichtungen erwachsen und beglücken können, und begann sich ganz allmählich für ihren Bruder und sein Schicksal verantwortlich zu fühlen.

Bei solch neuem Aufbau ihres innern Reizens überkam sie auch der gesunde Drang, dafür zu wirken, und sie kam auf den Gedanken, ihren Bruder aufzusuchen und eine neue innere und äußere Gemeinschaft mit ihm zu erstreben. Es war natürlich, daß die Sehnsucht sie die Wirklichkeit und alle frühern Erdrumgen verzeihen ließ. Sie war nur erfüllt und überzeugt, mit ihrem guten Willen alles machen zu können, was sie wollte.

Das war auch der Grund, weshalb sie vorher gar keine Erkundigungen einjog, sondern, nachdem sie ihre Stellung geklärt und ihre Erbschaft klüffig gemacht hatte, einfach nach der Stadt reiste, wo sie den Bruder verlassen hatte.

So hand sie — es war gerade ein Tag vor der Verlobung des Herrn Flothheim — unbeschäftigt in dessen Zimmer. Der, von dem das Mädchen so viel erwartete, beendete nach die Seite einer Schreibarbeit, wie man sie ihm wegen seiner Arbeitsamkeit und Pünktlichkeit jetzt öfters mit nach Hause gab, bevor er sich an die Barrende wandte. Denn jemand von der Bedeutsamkeit seiner unaussprechbaren Tätigkeit zu überzeugen, gehörte unbedingt zu dem neuen, seinen Flothheim. Erst da erkannte er staunend die Schwester.

Sie er aber in seinem wohlgeleitigten Glauben an sich vor nichts mehr so leicht erschrocken und immer danach strebte, Eindruck zu machen, anstatt solchen zu empfangen, näherte er sich ihr mit anmutiger Geduld, reichte ihr die Hand, ersuchte sie, sich zu setzen, und wollte ihr den Mantel abnehmen.

„Si, ei“, sagte er, „bist du verheiratet? ... Sicher aber“, fuhr er fort, als sie erötend den Kopf schüttelte, „bist du wenigstens noch verlobt.“

Ueber diesen Empfang erschraf nun das junge Mädchen, denn sie hatte bei ihrer Selbständigkeit dem Bruder gegenüber nicht bedacht, wie ihr Zustand aufgenommen werden könnte, und war sich nur als eine Lebende und Verlangende dargekommen. Deshalb überliefen sie für einen Augenblick Scham und Entsetzens, mit weichen höhnischen und neugierigen Blicken die Gesellschaft ihren Besitz gegen die Sitte abhandeln werde, und sie bedachte erglühend ihr Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

# 50 Jahre Ferdas Lesezirkel

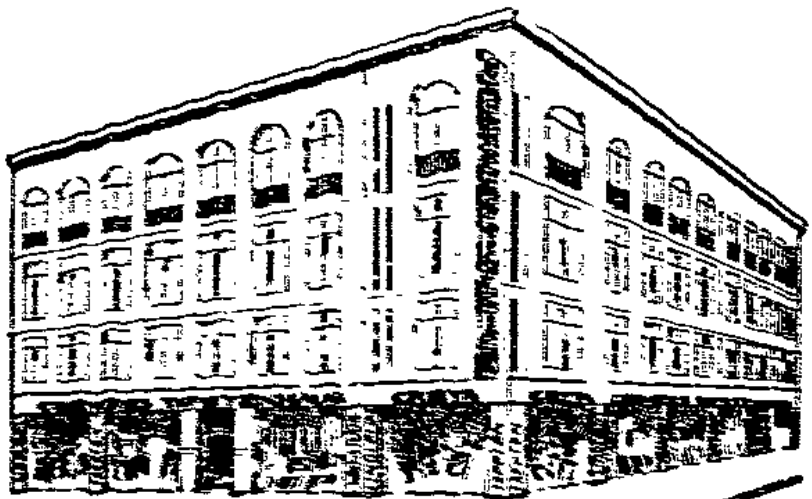
GROSSTER UND VERBREITETSTER LESEZIRKEL MITTELDEUTSCHLANDS  
 Reklame- und Zeitschriften-Verlag • Magdeburg, Bandstraße 8  
 Telefon Nr. 22063

ZENTRALE LEIPZIG / FILIALEN IN CHEMNITZ, DRESDEN, DESSAU, HALBERSTADT, HALLE, PLAUEN, ZWICKAU

Vier verschiedene, mit aller Sorgfalt zusammengestellte Lesemappen tragen inhaltlich auch den verwöhntesten Ansprüchen des Lesers Rechnung und vermitteln den Abonnenten unseres Lesezirkels alles Neue auf dem Gebiete der Wissenschaft, Kunst und Unterhaltung / Auskunft über Abonnementsbedingungen bereitwilligst durch die Geschäftsstelle Magdeburg Bandstr. 8, Tel. 22063

## Die Wohnung neu tapezieren

ist auch Ihnen möglich und macht Freude, wenn Sie die Tapeten bei uns kaufen!



### 8 Schaufenster-Ausstellungen

beweisen unsere große moderne Auswahl in den einfachsten bis zu den allerfeinsten Tapeten und unsere nicht zu unterschätzende allererstgestellte Preise.

Durch Großverkauf und Großumsatz haben wir den denkbar billigsten Einkauf und lassen die als Großabnehmer erzielbaren Vorteile unserer Kundschaft zugute kommen.

Besuchen Sie uns unverbindlich!

## Cremers Tapetenhaus

Inhaber: Bärzow & Erdmann, gegründet 1907

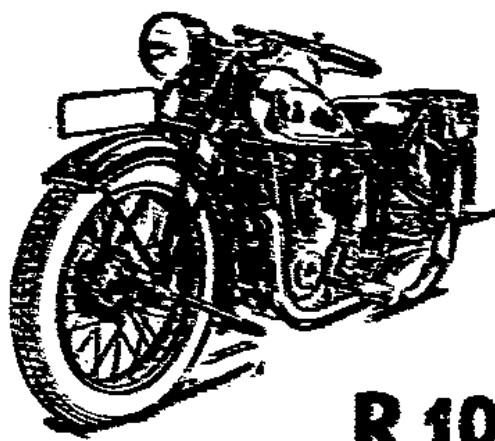
Gr. Mühlstr. 9, Ecke Kutschersstr. Tel. Norden 22271

Zweiggeschäfte in Breslau, Leipzig, Chemnitz

Ludwigslund - Stralsund - Bahlsen - Wetzlar

Fußbodenlackiererei - Bakterwachs

## D-SPORT



R 10



DAS RAD, auf das Sie gewartet haben, ist jetzt lieferbar

500 ccm, 12-28PS, übergesteuert, neuartiger Spezialtank, Sicherheitsrahmen, doppelter Auspuff, ca. 125 km/Std.

## DEUTSCHE INDUSTRIE-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN-SPANDAU

Generalvertretung:

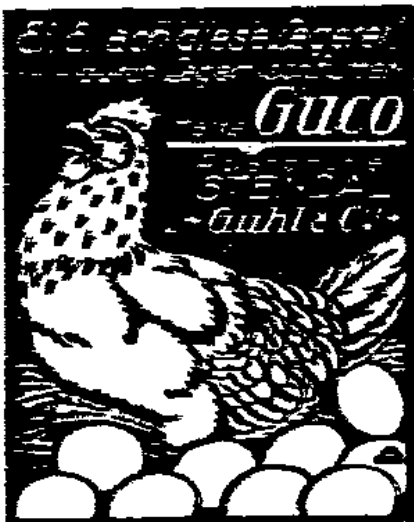
### MAGDEBURGER AUTOHALLEN

BEHRING & THEME • STERN-STR. 13/17 • TEL. 41742

Vertreter für Magdeburg:

### FRITZ GIESECKE, MAGDEBURG

BREITEN WEG 100 • TELEPHON NR. 20982



## Grunder-Giesau

ab 1. Februar 1938 nach mehrjähriger Tätigkeit in Giesau, Speyer

Peterstraße 20 • Telefon 23462

## Möbel

Speisezimmer  
 Herrenzimmer  
 Schlafzimmer  
 Küchen

in großer Auswahl  
 verkauft billig  
 seit 45 Jahren

### Carl Dittmar

Lebener Straße 1  
 Magdeburg

SEIFEN

aus eigener Fabrik  
 in großer Auswahl  
 verkauft billig  
 seit 45 Jahren

## Möbel

in bester Ausführung  
 zu sehr billigen Preisen  
 verkauft in großer Auswahl  
 seit 45 Jahren

### Wilhelm Dejar

Magdeburg-Stein  
 Lützenburger Str. 111 u.  
 Friedrichstr. 3.

## Sie werden staunen

über die niedrigen Preise  
 die guten Qualitäten  
 die enorme Auswahl  
 der in sieben Etagen meines Hauses ausgestellten

# MÖBEL

Zum Beweise nur einige Beispiele:

Ganz modern, **nussbaum Speisezimmer**  
 Büfett engl. 20 cm breit, Gläser schrank,  
 groß, Auszugstisch u. 6 Stühle, gepolst.  
 Kassapiels nur **Mk. 875.-**

Herrliches **Schlafzimmer**  
 Birke mit, mit Schrank, 180 cm breit, mit Innen-  
 spie. et. Washtablette mit echt italien.  
 Marmor komplet Kassapiel nur **Mk. 675.-**

**Küchen** in großer Auswahl  
 naturasiert und farbig lackiert, von **Mk. 125.-** an

**Chaiselongues, Sofas, Klubsessel**  
 aus eigener Werkstatt, in allen Preislagen

## Karl Beyerling

Möbelhaus Fr. Lorenz - Magdeburg, Peterstraße 17  
 - zweite Nebenstraße der Jakobstraße vom Alten Markt aus -

## Gustav Beyme • Baumschule



### Pechau-Magdeburg

beste, sortenreiche Obstbäume  
 insbesondere kräftige Hochstämme  
 für Straßenpflanzungen

### Beerentäucher

und andere Baumkulturartikel

Große rezente Anzucht - seit 1840 bestehend

## Dampf-Vulkanisieranstalt

Autozubehör

## W. Kempe & Co.

Anhaltstraße 12 • Telefon 42242

Spez.: Reparaturen von Dieselluftreifen

## Tuchhand

### Jhr Stofflieferant

in Anzug, Kostüm und Mantel

Preisliste Nr. 2 u. Nr. 12 u. 24

## Magdeburg - Regierungstr. 24

zwischen Büro und Disposit

Bleyles

Anzüge

Westen

Pullover



Bleyles

Herren- und Damen-

Westen

Strickkleider

für Damen und Herren

„Beka“-Strumpfwaren - Unterzeuge - Weißwaren

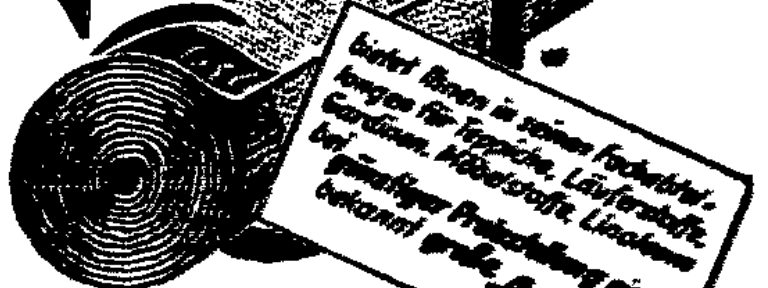
Strickwollen



Sportwollen

# Bolms & Hey

## Flaring



Bester Flaring in seiner Geschichte  
 langem für Flaring, Laufstoffe,  
 Corduroy, Möbelstoffe, Läden  
 bei gleicher Preisstellung eine  
 ganz große Auswahl!

MAGDEBURG  
 Königshof / Ecke Teichbrücke



# Verkehrsarbeiter-Versammlung

Der Gesa m t b e r h a n d der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs hielt am Freitag eine große öffentliche Versammlung ab, in der man sich in erster Linie mit dem immer mehr in den Vordergrund tretenden Problem der Ordnung und Sicherheit des Straßenverkehrs beschäftigte. Der Leiter der Magdeburger Verkehrsbehörde, Polizeihauptmann S e i d e n s t e i n, sprach über das Thema „Verkehrsbeschäftigte im Straßenverkehr und Verkehrspolizei“ und betonte vor allem, daß die Verkehrsbeschäftigten, wollten sie eine reibungslose Abwicklung des Verkehrs erzielen und die durch Steigerung des Verkehrs sich häufenden Unfälle vermeiden, in ihrem eignen Interesse im Zusammenarbeiten mit der Polizei als oberste Aufgabe betrachten müßten. Es ist leider heute noch so, daß gerade der Kraftfahrer oft allein schuldig für Unfälle erklärt wird, bei denen bestimmt auch andere Verkehrsbeteiligte, oder seien es auch nur technische Umstände, für die der Kraftfahrer nicht verantwortlich gemacht werden kann, schuldig sind. Polizeihauptmann Seidenstein erklärte dann in gelungenerm Vortrag Ort und Zweck einiger neuer Verkehrsbestimmungen und wies die Möglichkeit nach, die dem Verkehrsbeschäftigten zu seinem Schutze zur Verfügung stehen.

Als zweiter Referent sprach der Leiter der Reichsfachgruppe Berufsstraßfahrer, August Reiz (Berlin), über das eben so aktuelle Thema „Welche Organisation schützt die Verkehrsbeschäftigten vor den Gefahren ihres Berufes?“ Reiz wies darauf hin, daß in keinem Beruf soviel Gefahren und Schwierigkeiten vorhanden sind, wie bei dem Verkehrsbeschäftigten, und darum sei es die Pflicht aller, der Organisation beizutreten, die das Recht und die Forderungen der betreffenden Kollegen am besten vertritt. Wir haben heute, so führte Reiz aus, immer noch eine Rechtsunsicherheit, eine Rechtsprechung mit falschen Zuständen, denn es ist tatsächlich noch so, daß die Verkehrsbeschäftigten vor Gericht als Menschen zweiter Klasse betrachtet werden. In solchen wie auch in den rein verkehrspolitischen Dingen kann niemals der einzelne helfen und ändern wollen, sondern er hat sich selbst und der gesamten Arbeiterklasse gegenüber die Pflicht, durch Mitgliedschaft und eigne Mitarbeit den Gesamtverband zu stärken. Weil es gefahrlos noch zulässig ist, daß Kraftfahrer, wenn sie 14 bis 16 Stunden am Steuer sitzen müssen, noch volle Verantwortlichkeit zu übernehmen haben, weil heute noch durch die Schuld des Arbeitgebers der schlechte Zustand und die Bremsunfähigkeit der Wagen dem Fahrer zum Verhängnis werden kann, ohne daß das Arbeitsgesetz ihn dann ausreichend befreit, weil eben an diesen fatalen Momenten noch zu kämpfen ist, brauchen wir diese Organisation. Sie hat heute eine Mitgliederzahl von 700 000 Genossen. Das bedeutet: eine so große Organisation schützt den einzelnen Verkehrsbeschäftigten bei Schädigung und Gefahr durch guten Nachdruck und durch gemeinsame Hilfe.

Weiter fordert der Gesamtverband die Schaffung einer Reichsverkehrsordnung und darüber hinaus gleichlautende internationale Verkehrsbestimmungen für gewisse Punkte.

## Vom Wochenmarkt

Normaler Betrieb, doch ließ die Nachfrage noch viel zu wünschen übrig. Ein Taschendieb machte sich an einer gut besuchten Ecke wieder recht unangenehm bemerkbar. Ein Portemonnaie mit 10 Mark Inhalt wurde seine Beute. Eine Hausfrau trug es leise in der Tasche.

Auf dem Gemüsemarkt fiel vorwiegend das große Angebot in Blumenkohl der Sorte von 35 bis 60 Pf., auf. Auch Kapsel gab es reichlich, von 10 bis 30 Pf., das Pfund. Kohlsorten: Rosenkohl 35 Pf., Weiß-, Rot- und Wirsingkohl 6—15 Pf., Braunkohl 20 bis 30 Pf., Spinat 35 Pf., Bananen 35—50 Pf., Zwiebeln zur Saat 15 bis 20 Pf., Hauskaltware 5 Pf., Kohlrüben, Karotten und rote Rüben 10 Pf. das Pfund. Kartoffeln 10 Pfund 45 Pf., Butter das P. und 1,70 bis 1,90 Mk., Eier 11 Pf., pro Stück, Sellerieknollen 10 bis 20 Pf., Mezzrettlich die Stange 20 bis 30 Pf., Tomaten das Pfund 60 bis 80 Pf.

Auf dem Fleischmarkt kostete Schweinefleisch 1,20—1,50 Mk., Rind- und Kalbfleisch 1,00 bis 1,40 Mk., Hammelfleisch 0,90 bis 1,20 Mk., Ziegenfleisch 60 bis 90 Pf. An den Geflügelständen gute Auswahl in Gänzen von 1,20 bis 1,50 Mk., Gänselein 1,00 Mk., Masthühner 1,50 Mk., Suppenhühner und -hähne 1,20 bis 1,50 Mk., Kaninchen 1,20 Mk., Tauben 0,80 bis 1,10 Mk. das Stück. In den Fischständen Schellfisch, Kabeljau, Korbart 40—45 Pf., also etwas teurer als am Montag; Bile 60 bis 65 Pf., Grüne Heringe 20 Pf. das Pfund, 2 Pfund 35 Pf. Lebende Flußfische: Stäppen 40 bis 80 Pf., Hecht 1,40 Mk., auf Eis 35 bis 60 Pf.; Karpfen 1,10 Mk., lebend 1,85 Mk., Schollen 60 Pf. Die Auswahl an Blumen (gelbe Osterlilien, Weiden, Sägen und Büsche) wird schon reichhaltiger. Preise 15 bis 30 Pf.

## Steuerkalender für März

Bei der städtischen Steuerkasse sind bis zum 15. März ohne Schonfrist zu zahlen:

A. Gewerbesteuer. Gewerbesteuersummensteuer für Betriebe, bei denen die Steuer monatlich 500 Mark übersteigt. Die Steuer beträgt 1400 Prozent des Steuergrundbetrages = 1,4 Prozent der im Monat Februar ermachlenen Gehalte und Löhne. Die Höhe der Zahlung ist von dem Steuerpflichtigen selbst zu errechnen.

B. Grundvermögenssteuer (staatliche und kommunale) für den Monat März für bebauten Grundstücke, die nicht dauernd land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmt sind.

C. Kanalgebühr für den Monat März.

D. Hauszinssteuer für den Monat März.

## Moderne Erziehung Vorschulpflichtiger

Wir erwähnten kürzlich eine Ausstellung, die die von Erziehern und Pädagogen erarbeiteten Resultate des Vögel- und Gestaltungsunterrichts im Kindergarten zeigt. Gelegentlich einer Augeninspektion dieser kleinen Schau beschäftigten wir das Publikum mit allen feinen Einrichtungen und sahen und hörten so viel Interessantes, daß wir unsern Lesern eine kleine Schilderung dieser bemerkenswerten Anstalt geben wollen.

Das Seminar, das Kindergärtnerinnen heranzubildet, bracht für die praktische Ausbildung der Schülerinnen naturgemäß Vögel- und Gestaltungsunterricht im Kindergarten. Gelegentlich einer Augeninspektion dieser kleinen Schau beschäftigten wir das Publikum mit allen feinen Einrichtungen und sahen und hörten so viel Interessantes, daß wir unsern Lesern eine kleine Schilderung dieser bemerkenswerten Anstalt geben wollen.

Das Seminar, das Kindergärtnerinnen heranzubildet, bracht für die praktische Ausbildung der Schülerinnen naturgemäß Vögel- und Gestaltungsunterricht im Kindergarten. Gelegentlich einer Augeninspektion dieser kleinen Schau beschäftigten wir das Publikum mit allen feinen Einrichtungen und sahen und hörten so viel Interessantes, daß wir unsern Lesern eine kleine Schilderung dieser bemerkenswerten Anstalt geben wollen.

nerisch auszudrücken. Da kommen dann Resultate heraus, die oft eine naive Genialität, ganz ähnlich der in den Kunstwerken primitiver Völker dokumentierten, verraten. Das Kind stellt die Dinge nicht dar, wie sie sind: räumlich und erfahrungsmäßig ergnglich, sondern so, wie es sie sieht, also meist flüchtig, fragmentarisch, aber fast immer wesentlich, wesentlich zumindest für Temperament und Charakter des kleinen Künstlers.

Diese Grundfche sind ja in der modernen Pädagogik allgemein erhalten, die weltlichen und Berufsschulen pflegen sie auch, neu sind sie nur in der Anwendung auf Vorschulpflichtige. Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Seminaristinnen, wie sie Kindern als Beispiel (nicht als Vorbild) gelten können: Wskleien aus wertlosen, auch den Kleinen zugänglichen Materialien wie Stoffreste, Garnrollen, Draht, Streichholz, und Zigarettenpacketein, Papier, Ton usw. Die ausgefallenen Zeichnungen der Kinder dienen hier eigentlich nur der Analyse durch die Erziehenden, d. h. die angehende Kindergrterin muß sich bei diesen Sachen etwas denken, oder besser gesagt: sie soll aus den vom Kinde niedergelegten Beobachtungen Schlüsse auf Charakter, Temperament, Willensrichtung und psychische Konstellation des Bglings ziehen. Westheltische Wertung spielt nur eine beiläufige Rolle, ausschlaggebend ist die Charakterologische und psychologische Beurteilung. Mit diesen Kommentaren der kindlichen Gestaltungen soll die Erziehenden Scharfsinn und Verständnis für die offenen und verborgenen Seelenregungen, überhaupt für die Vorstellungswelt des Kindes beweisen. Das theoretische Ntzige auf dieser Fähigkeit bietet das Studium der modernsten pädagogischen und psychologischen Literatur.

Das Kindergrterinnen-Seminar ist ein Zweig der Frauenfule, in der Hauswirtschaft und technische Unterrichts-fächer (Handarbeiten, Turnen, Gymnastik usw.) gelehrt werden. Neben der wissenschaftlichen Ausbildung läuft die praktische Vttigung. 180 Bglinge werden betreut, davon 70 Einzelfinder, deren Erziehung bekanntermaßen am schwierigsten ist. Auch Arbeiterkinder sind darunter, die in diesem Institut alle Segnungen der Hygiene und der freien, beratenden Erziehung genießen. Die Leitung ist bestrebt, den Kindern Licht und Luft zu schaffen. Neben einem großen Spielplatz und einem Kleinen, von den Bglingen gepflegten Garten und einer Wiese hat man für die Sommermonate eine Niederlassung in Wieserb eingegrndet, wo das Spielen in Luft, Sonne und Wasser die Gesundheit der Großstadtkinder fördert.

Gerade die Arbeiterkinder, deren Nachwuchs vielfach noch unter ungenglichen Lebensbedingungen groß wird, sollte von diesem Institut Gebrauch machen, und die Kinder der Gefahr der Straße und den unhygienischen Verhältnissen der kleinen Wohnungen entziehen.

## Mit 1800 Mark flüchtig

Nach Unterjhlung von 1800 Mark ist der bei der Europa-Schreibmaschinen-F. G., Wizo Magdeburg, beschäftigt gewesene Herr Walter Mattner, geboren 24. Juli 1909 in Magdeburg, flüchtig. M. hatte den Auftrag, den genannten Betrag von einer Magdeburger Bank abzuholen, ist dann aber nicht wieder zu seinem Arbeitgeber zurückgekehrt. Der Flüchtige ist 1,80—1,65 Meter groß, hat langes schwarzes, nach hinten gekmmtes Haar, volles, verlesenes Gesicht, kurzen trippelnden Schritt. Er war bekleidet mit einem fast neuen Kordanzug mit langer Hoe und blauer Schiffermtze. Mitgenommen hat M. ein Torpedo-Fahrrad, Nr. 396551, an welchem sich ein Firmenstck der A.G., Deutsche Werke, Verlaufsstelle Magdeburg, befand. Der Rstfahrer des Fahrrades war abgeriffen, es hingen nur noch die zur Befestigung dienenden Metallteile daran.

Mitteilungen, die zur Ermittlung des Flüchtigen dienen können, sind an das Polizeipräsidium, Kriminaldirektion, Zimmer 233 oder 204, oder an die nächste Polizei- oder Bandjgerdienststelle zu erbeten.

## Unfälle

Dem Arbeiter Robert Laaf aus Klein-Robensleben fiel auf der Arbeitsstätte ein Stück Eisen auf den linken Fuß und brach ihm drei Zehen.

Ebenfalls auf der Arbeitsstätte fuhr dem Arbeiter Andreas Rbe, wohnhaft Nischestraße 40, eine kleine Lore über das linke Bein. M. brach sich den linken Mittelfuß.

Durch Herabfallen eines Eisenbodes wurde dem Kranführer Otto Winkelmann, wohnhaft Schornsteinstraße 10, der linke Fuß gequetscht.

Bei Ausführung von Dacharbeiten führte der Arbeiter Walter Menzler, wohnhaft Klosterbergstraße 2, von der ersten Etage eines Hauses in der Augustastre. Er erlitt einen Bruch des dritten Lendenwirbels.

Wrm spielen auf der Straße fiel das Kind Edith Schulze, wohnhaft in Lemsdorf, Wintelstraße 10, hin und brach sich den rechten Unterarm.

Sämmtliche Verunglückten fanden Aufnahme im Krankenhaus Subenbrg.

— Die Zahnklinik der Allgemeinen Ortskrankenkasse Magdeburg ist von jetzt an für das Publikum von 8 1/2 bis 13 1/2 Uhr und von 15 bis 19 Uhr an 5 Werktagen geoffener. Sonnabends ist die Zahnklinik dagegen nur von 8 1/2 bis 11 Uhr durchgehend geoffnet. Diese Veränderung der Verkehrszeit um täglich zwei Stunden, Sonnabends um eine Stunde, erfolgt, um den in Arbeit und im Berufsleben stehenden Besuchern die gehnrztliche Behandlung zu ermöglichen, ohne daß sie ihre Arbeit viel verpassen muten. Besonders ist hiermit den Angeestellten in den Geschäften und in den Büros, wo der Dienst oftmals bis abends um 6 oder 7 Uhr geht, eine große Erleichterung geschaffen, indem sie entweder noch in der Mittagszeit zum Zahnarzt gehen können, oder sich abends spät zur abendlichen Behandlung nur für geringere Zeit beurlauben lassen brauchen. Die Einrichtung ist zunächst eine versuchsweise. Der dauernde Fortbestand hängt von der Zuspruchnahme ab. Zu empfehlen ist auch, die Zahnklinik möglichst am Freitag oder Sonnabend in Anspruch zu nehmen, da sie an diesen Tagen wesentlich weniger aufgeschft wird, als in den ersten Tagen jeder Woche.

— Magdeburg auf der Leipziger Messe. Auf der Leipziger Prnztagmesse ist durch die Veranstaltung einer „Blanausstellung“ für Industriegebiete Gelegenheit gegeben, auf günstig gelegenes Industriegebiete hinzuweisen. Diese Möglichkeit für die wirtschaftliche Hebung der Stadt Magdeburg Interessenten und Käufer zur Debatte oder Erschlssung von Industriegebieten zu gewinnen, hat das städtische Wirtschafts- und Verkehrsammt nicht ungenutzt vorübergehen lassen. Eine eigene mit Plänen und Flugaufnahmen vom Industriegebiete gut ausgestattete Karte macht in eindrucksvoller Weise auf Magdeburg und sein am Abstieg des Mittellandkanals zur Elbe gelegenes aufgeschlossenes Industriegebiet aufmerksam.

— Arbeiterwohlfahrt Wilhelmstadt. Zusammenkunft am Mittwoch, dem 5. März, abends 8 Uhr, in der Schule am Sedanring.

— Die billigen Zaubersge der Reichsbahn-Verkehrsminister Magdeburg 1 und 2, die im Jahre 1930 gefahren werden sollen, liegen jetzt fest. Es sind vorgelesen: am 11. Mai (Sonntag) Prnz-

lingsfahrt in das Schwarzathal; am 1. und 2. Juni (Sonntag und Montag) nach Dresden und Bad Schandau; am 22. Juni (Sonntag) zum Spreewald; vom 13. bis 15. Juli (Sonntag bis Dienstag) Ferienfahrt an die Wasserfante nach Lbbed und Hamburg; vom 17. bis 22. August (Sonntag bis Freitag) Rhein-Mosel-Fahrt; vom 7. bis 14. September (Sonntag bis Sonntag) große Alpenfahrt.

— Freie Wintersportvereinigung. Treffpunkt der Fortgeschrittenen am Sonntag 5.15 Uhr am Bahnhof (Saupteingang). Sonntagskarte bis Bernigerode. Tour: Dreimannshone, Wrzenberg, Torfhaus, Garzburg. Anfänger treffen sich um dieselbe Zeit und gehen auf die Wolfenhauswiese.

— „Es werde Licht!“ Diese freigeistig-parodistische Revue von Karl Schnog wird am Montag, dem 8. März, abends 8 Uhr, im „Kofjger“ in einer Veranstaltung der Freidenker gezeigt. Ausführende sind ausgezeichnete Berliner Künstler. Es ist das erstmal, daß eine Revue in diesem Sinne überhaupt gezeigt wird.

— Bund der freien Schulgenossenschaften, Ortsgruppe Magdeburg. Die Generalversammlung bei Rchtelefeld am 4. März findet nicht statt.

— Werbebezirk Nord der Sozialistischen Arbeiterjugend. Heute Sonnabend 48 Uhr wichtige Parole zur Mrzgefallenfeier in der Schule Kleine Schulstraße.

— Dem Ansturm nahe. Der März hat begonnen, also kann man schon vom Frühjahr reden. Normalerweise mute unser Elbstrom sich jetzt in hohen, schmutzgelben Fluten zu Tale wälzen, mute den Ufer und Buhnenkpfe weit unter Wasser liegen, vom Domsfelten gar nicht zu reden. Und der Eracauer Wasserfall mute mit dem Niagarafall weiteifern. Statt dessen zeigt der Magdeburger Pegel heute nur 12 Zentimeter plus. Der Domsfelten ragt weit über den Strom hinaus. Die Buhnen und Ufer liegen bis zu den Befestigungen und Maschinen frei und der Wasserfall wirkt wie eine Talperr. Weder von den oberen Elbplzen, noch von den Nebenflüssen ist vorläufig von Wuchs zu hören, aber noch von weitem fallen des Wassers. In den Gebirgen liegt nicht allzuviel Schnee, so daß auch bei eintretendem Tauwetter nicht ohne weiteres mit Hochwasser gerechnet werden kann. Allerdings kann der Winter noch nachholen, was er verjumt hat, und uns noch reichlich mit Schnee versehen, ehe er Abzieht nimmt. Andersfalls könnte man dann nur noch auf ein niederschlagreiches Frühjahr rechnen. Hochwasser erwartend, hatten schon viele Schiffer volle Ladungen abgemacht. Die Abkommen gingen zurück, da das Hochwasser ausblieb. So liegen viele Rhne noch beschäftigungslos. Scheinbar hat sich die Lage jedoch seit Anfang Februar etwas gebessert, da viel Leertonnage nach Hamburg geschleppt ist und auch durch die stark verminderte Tragfähigkeit mehr Rhne benötigt werden.

— Wer kennt die Person? Am 27. Februar gegen 1.30 Uhr hat die unten näher beschriebene Person im Biederiger Wuch in der Nähe der Waldschänke, nach Angabe eines dort vorbeifahrenden Autofahrers, zwei Schüsse (anscheinend aus einer Pistole) abgegeben. Personen sind nicht verletzt worden. Personenbeschreibung: etwa 40 Jahre alt, 1,60 Meter groß, bartlos; Bekleidung: dunkelgrüner Ledermantel, Stutzen, hohe schwarze Schnurhube, weichen graubraunen Hut, Zeugnis, welche die vordere Bekleidungs Person zu dieser Zeit in der bezeichneten Gegend gleichfalls gesehen haben oder sonst zur Sache etwas angeben können, werden gebeten, dies im Polizeipräsidium, Halberstädter Straße — Kriminaldirektion — Dienststelle 1 K — mitzuteilen.

— Aus Personentransport gestohlen: Am 25. Februar im Frtienuser: ein schwarzer Gehpelz; am 28. Februar gegen 0.30 Uhr in der Himmelreichstraße: ein schwarzer Mustersack mit Steppdeckenunder, Handarbeitstischdecken, Bett- und Leibwschemuster und ein Etui mit Westemuster. Sämmtliche Sachen tragen das Firmenzeichen „J. Zimmer & Co., Berlin, Kpenider Straße 102“. Sachdienliche Angaben erbitet der Polizeipräsident, Kriminalpolizei, Zimmer 278 oder 263.

— Einbrüche. Am 27. Februar wurde zwischen 17 und 19.45 Uhr in eine Wohnung in der Doderdorfer Straße eingedrungen und daraus folgendes gestohlen: 12 weiße Bettbeuge, 12 weiße Kopfkissenbeuge, 6 weiße Laken, alles W. R. gezeichnet, 2 weiße Tischtücher, 1/2 Duzend Handlcher, 6 Herren-Rafashemden, 8 weiße Damenhemden, 1 Unterbett, 2 Kopfkissen, 12 Alpakastrpfel und 33 Mark Bargeld. — Aus einer Schokoladenfabrik in der Braunschweiger Straße wurden durch Einbruch 680 Tafeln Schokolade, Marke „Silercita“, gestohlen. Die Tafeln befanden sich in 17 Kartons zu je 40 Tafeln. — Innerhalb der letzten 14 Tage sind durch Einbruch aus dem Bootshaus des Magdeburger Raddelvereins ein Jachtboot aus graubraunem Seefisch, Fabrikat „Carl“, und ein roter Gartenhhlauch mit Messingstrbe gestohlen. Sachdienliche Angaben im Polizeipräsidium — Zimmer 259 bis 263 — erbeten.

— Kleinfener. Am 28. Februar, um 21.46 Uhr, wurde die Feuerwehr telephonisch nach der Verstrae 57 gerufen. Hier waren in einem Raume, der als Lager benutzt wird, hinter einem eisernen Ofen lagernde Polswolle, Brikette und Holz in Brand geraten. Der Brand ist vermutlich auf Heberbeizen des Ofens zurückzuführen. Das Feuer wurde mit kleinem Lschgert beseitigt und um 22.10 Uhr kehrte der Löschzug auf seine Wache zurück. — Am 1. März, um 0.45 Uhr, wurde die Feuerwehr durch Feuermelder Frtienuser 24 nach der Augustastre 18 gerufen. In einer auf dem Dofe befindlichen Nischenrue waren Tabaken und andre Papierabfälle durch Ausschütten von glühender Nische in Brand geraten. Die Gefahr wurde ebenfalls mit kleinem Lschgert beseitigt und um 1.06 Uhr rückte die Feuerwehr wieder ein.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung Sbost. In der heute Sonnabend, dem 1. März, stattfindenden Versammlung, in welcher Kamerad Bille von Gurovich einen Vortrag über „Reichsbanner und Nationalsozialismus“ hielt, bitten wir um regen Besuch der Kameraden und deren Angehörigen. Beginn 20 Uhr bei Gerde.

## Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Freireligise Gemeinde. Versammlung am 1. März, 9 Uhr, Markthofstrae 1. — Zeitspendenverteilung am 2. März Markthofstrae 1. — Verband für Fortschritt und Menschlichkeit F. V. Am Montag, dem 3. März, abends 8 Uhr, im „Kofjger“: Freigeistige Revue „Es werde Licht“.

## Theater, Konzerte, Vorträge

Magdeburger Bibliotheksgesellschaft. Mittwoch, den 1. März, 9 Uhr, Lage Herbrand, Neuer Weg 67, Vortrag Musikdirektor a. D. Professor Dr. Schramm (Weipzig) „Die Kantate“ mit Vortrgern. (Nchtmittl. 1 Mk.)

## Bereinskalender

Band der freien Schulgenossenschaften, Ortsgruppe Magdeburg. Die Generalversammlung findet am 4. März nicht statt.

## Familiennachrichten

Robert Alter, Sozialrentner Christian Rochel, Kruppstr. 26, feiert am 5. März seinen 80. Geburtstag in geistiger und kräftiger Lieber Frhde.

**Auf zur freigeistigen Revue!** Montag den 3. März, abends 8 Uhr, im „Kofjger“ Aufführung der freigeistigen Revue „Es werde Licht“. Verband für Fortschritt und Feuerbestattung E. V.

# Übertragend

sein heisst etwas Aussergewöhnliches leisten. Grösse verpflichtet! Wir haben die schwere Aufgabe gelöst, trotz billigster Preise allererste Qualitätswaren zu bieten. Durch die mustergültige Organisation

unserer Zentral-Einkaufsstelle für nahezu 150 Kaufhäuser, die Herstellung und Fabrikation wichtiger Bedarfsartikel, die Mitarbeit erster Fachleute, sind wir gestützt auf langjährige Erfahrungen,

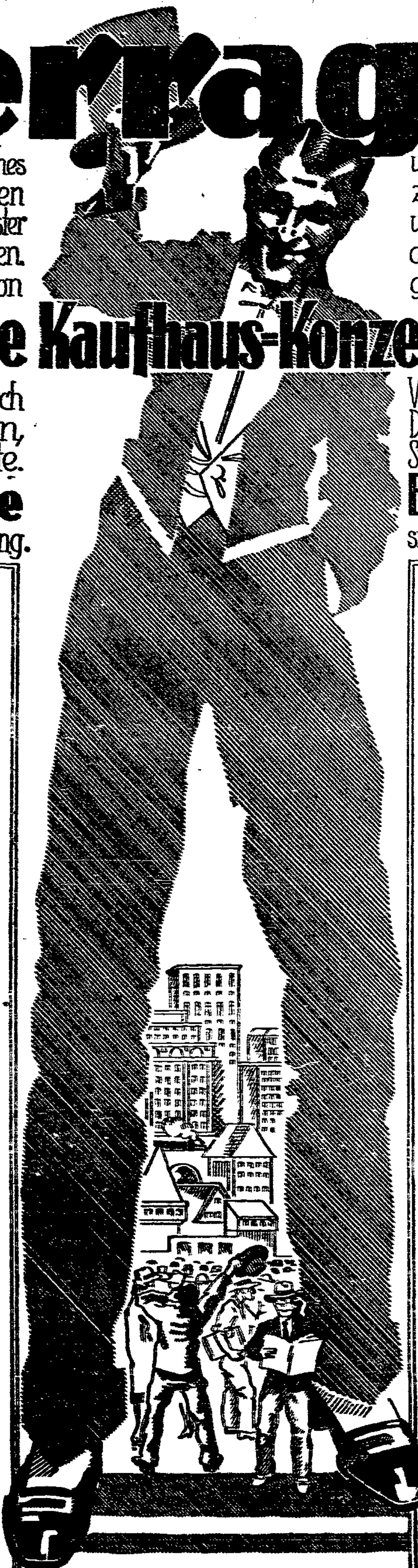
## der erfolgreiche Kaufhaus-Konzern Deutschlands

Die Verbilligung, die wir durch unsere Fabrikation erzielen, kommt unseren Kunden zugute.

**Riesen-Umsätze** ermöglichen niedrigste Preisstellung.

Wir sind der grösste Textilverbraucher Deutschlands, haben eigene Webereien, Spinnereien, Druckereien und Färbereien.

**Branchekundige Bedienung** steht bereitwilligst mit Rat zur Seite.



**Stoffe**

<b>Wesener Seiden</b> in großer Auswahl, bis 100 cm breit, Meter 1.50 bis 2.00	<b>Crêpe Caill</b> reine Woll-, in allen modernen Farben 35 cm breit, Meter 2.40 70 cm breit, Meter 1.45
<b>Popeline</b> reine Woll-, in großer Auswahl, Meter 1.45	<b>Woll-Batte</b> der neuen Modestr., reine Farben, Meter 1.95

**Die große Model**

**Perkragen** dick, hoch, sehr angenehm, Schürze 5.50 2.75

**Baumwollwaren**

<b>Woll-Körbchen</b> sehr gut, sehr weich, sehr schön, Meter 1.50	<b>Woll-Körbchen</b> 35x20 cm, mit Knöpfen, sehr schön, Meter 2.95
<b>Woll-Körbchen</b> sehr gut, sehr weich, sehr schön, Meter 1.95	<b>Linn-Strümpfe</b> 35x20 cm, mit 2 Nadeln, elegant, Meter 5.90

**1 Posten Jacquard-Handtücher**  
alle Ausstattungen, alle reiseliebende Qualitäten, 33% Prozent Ermäßigung!

**Trikotagen**

<b>Unterhosen</b> für Damen, sehr weich, sehr schön, Meter 1.38	<b>Unterhosen</b> für Damen, sehr weich, sehr schön, Meter 1.45
<b>Unterhosen</b> für Damen, sehr weich, sehr schön, Meter 1.25	<b>Unterhosen</b> für Damen, sehr weich, sehr schön, Meter 3.50

**Im 2. Stock**  
**großer Sonderverkauf in Fleisdecken**  
Reiches Angebot, alle neuen Muster, alle die neuesten Farben und alle in Flanellqualität

**Wäsche**

<b>Wäsche</b> für Damen, sehr weich, sehr schön, Meter 1.95	<b>Wäsche</b> für Damen, sehr weich, sehr schön, Meter 2.45
<b>Wäsche</b> für Damen, sehr weich, sehr schön, Meter 1.95	<b>Wäsche</b> für Damen, sehr weich, sehr schön, Meter 2.90

**Seide**

<b>Damassé</b> Baumwolle mit Kunstseide in eig. Mustern u. Farben, Meter 1.85	<b>Veilourine</b> reine Seide mit Woll-, für das e.g. Nachmittagskleid, ca. 100 cm breit, Meter 5.95
<b>Crêpe de Chine</b> reine Seide, fast alle Farben, 100 cm breit, Meter 5.90	<b>Crêpe Georgette</b> reine Seide, alle Farben, ca. 100 cm breit, Meter 4.80

**Etwas Außergewöhnliches!**

**Selbstbinder** moderne Streifen, breite Form, Origine-Wien, nur 1.45

**Gardinen**

<b>Halbstores</b> in Etage u. m. gut. Tüllinsätzen, volle Feinstruktur, m. Köpfspritz od. lang. Seidenf., als Abschl. 4.95 4.95 2.95	<b>Künstler-Gardinen</b> gute englische Tüll-Qualitäten, in modernen Must. 9.75 6.50 4.50 3.80
<b>Korbessal-Garnituren</b> 2teilig, in gutem Kretton oder Künstler-Salmberg, 2.95 2.65	<b>Bettdecken</b> Einsatz mit guten Tüll- oder Köpfspritzinsätzen und Spitzen, ein- u. zweiteilig, 9.00 7.70 4.95

**Haarwoll-Bouclé-Teppiche**  
unsern guten Standardqual. in den neuesten Künstlermustern, 200x300, 165x235, 68.00 43.50

**Wollwaren**

<b>Pullover</b> für Damen, in praktisch. Farben, außergewöhnlich veredel., 1.95	<b>Sporthwesten</b> für Damen, durchgewirkt mit Kragen und Gürtel, in schönen Farben, 4.75
<b>Kleinschauer</b> reine Woll-, sehr weich und schön, 2.50	<b>Strickwesten</b> für Damen, Pullover u. Krag. u. Gürtel mit Kunstseide durchgewirkt, in mod. Farben, 5.90

**3 Serien Filedecken** reich gestopfte Handarbeit

130x140, mit Franse 18.50	130x160, mit Franse 13.50	110x110 30x50 7.50	30x50 1.25
---------------------------	---------------------------	--------------------	------------

**Haushalt**

<b>Porzellan-Speiseteller</b> Feston, weiß, 0.30	<b>Aluminium-Wickelbänke</b> versiert, 7 bis 12 cm, Satz 6 Stück, 2.25
<b>Echt Meißner-Beserteller</b> 14 cm, reich geschnitten, 1.25	<b>Porzellan-Kaffeeservice</b> moderne Dekore, 15-teilig, mit Teller, Wert 12.00, nur 7.95

**Wittrowuski**  
TELEFON: 21908 - ZWEIGNIEDERLASSUNG DER  
**R. Karstadt A.G. Hamburg**

BERLIN  
HAMBURG  
ALTONA  
KÖLN  
HANNOVER  
DÜSSELDORF

# Die C & A Seite

DORTMUND  
ESSEN  
DUISBURG  
MAGDEBURG  
FRANKFURT a. M.

Jahrgang 1930

Gewidmet allen Freunden unseres Hauses  
und denen, die es werden wollen.

Nummer 1

Copyright by Kurt Lissner Reklame 1930

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

## Was wir wollen!

Die C. & A.-Seite wird von heute ab ein fester Bestandteil der deutschen Presse sein — in allen den Städten, in denen wir Geschäfte unterhalten, das sind heute deren 13, aber schon Anfang nächsten Jahres werden es deren 16 sein.

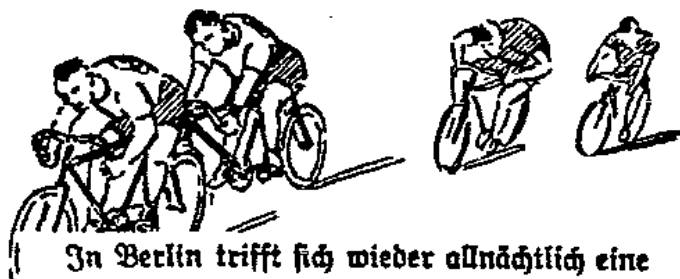
Auf dieser Seite sollen Sie in einer interessanten, lebenswarmen Art, ohne bombastischen Aufputz, erfahren, was die Mode auf dem Gebiet der Kleidung für Damen, Herren und Kinder bringt und welche sehr wesentlichen Vorteile Sie genießen, wenn Sie Ihren Bedarf an Kleidung usw. bei uns decken.

Diese Seite sorgfältig verfolgen heißt: immer genau im Bilde sein, was modern ist — dem Rate dieser Seite folgen heißt: immer gut und modern aussehen und doch wesentliche Ausgaben ersparen.

Immer werden wir Ihnen dankbar sein für irgendwelche Mitteilungen, die Sie uns zukommen lassen darüber, was Sie bei uns besonders gefreut hat, aber auch darüber, worüber Sie bei uns unzufrieden waren oder was Ihrer Meinung nach besser sein könnte.

„Dienst am Kunden“ ist unser höchstes Ziel! Bitte helfen Sie uns, ihn zu vervollkommen.

Und nehmen Sie unseren besten Dank im voraus!



In Berlin trifft sich wieder alljährlich eine nach Tausenden zählende begeisterte Menge im Sportpalast, um dem Sechstagerrennen mit seinen vielen interessanten und aufregenden Episoden beizuwohnen.

In gewohnter Weise wird dabei auch wieder der beliebte

C. & A.-Preis  
in Höhe von RM. 1600,—

ausgeföhren.

## Haben Sie schon gehört

daß die Modehäuser Amerilas mit aller Energie die vollschlanke Mode propagieren?

Und daß dort Mannequins, die weniger wiegen als 60 Kilo, keine Chance auf Anstellung haben?

## Sie ist wieder da

unsere liebe, gute, alte Bluse, dieses von groß und klein, alt und jung so gern getragene Kleidungsstück.

Wieder wird sie im Rock getragen, und durch einen Leder- oder Fantasie-Gürtel gehalten.

Aber genau so beliebt ist's, sie mittels einer Kapsel an den Rock zu knöpfen; diese Art wirkt sogar besonders schick.

Jedenfalls ist sie wieder da — in unendlich vielen Abarten — und es ist ja selbstverständlich, daß Sie bei uns darin eine Auswahl finden, die ihresgleichen sucht, und zu Preisen, die unserem Rufe alle Ehre machen.



An der vom blauen Meer umspülten, im Glanz von Frühlingsblumen prangenden Riviera: Nizza — Monte Carlo — Cannes regiert der große, weitkämpfige Hut, diese neue Mode, die viel dazu tut, „Madame“ noch schöner erscheinen zu lassen.

Aber es ist nicht nötig, dorthin zu reisen, denn auch in unseren Fenstern können Sie diese eleganten neuen Hüte in ihrer Vielseitigkeit beschauen und begutachten.

Und nicht nur bewundern, denn — wie es bei uns üblich ist — verkaufen wir diese Hüte zu einem Preis, bei dem es ein Leichtes ist, ganz modern, ganz schick, ganz schön zu erscheinen.

Ein Hut z. B. wie diese

ganz moderne, vornehme Glode, aus einer Fantasie-Stumpe gearbeitet, auf elegantem Futter, kostet bei uns nur RM. 7.90.

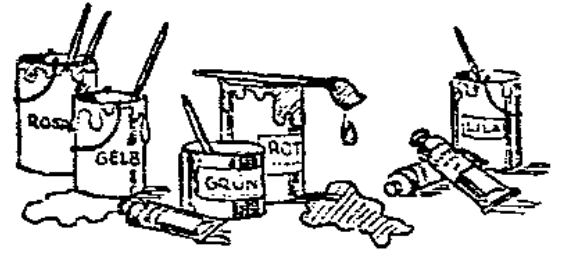
Ja das nicht Grund genug, um direkt zu uns zu kommen und ihn zu kaufen?

## Haben Sie schon gehört??

daß unsere Herrenwelt — wenn es nach dem Wunsche einiger begeisterter amerikanischer Modeschöpfer gehen würde — in diesem Sommer in rot, grün, gelb und anderen schönen bunten Anzügen herumgehen würde?

Wird Deutschland diese Mode mitmachen?

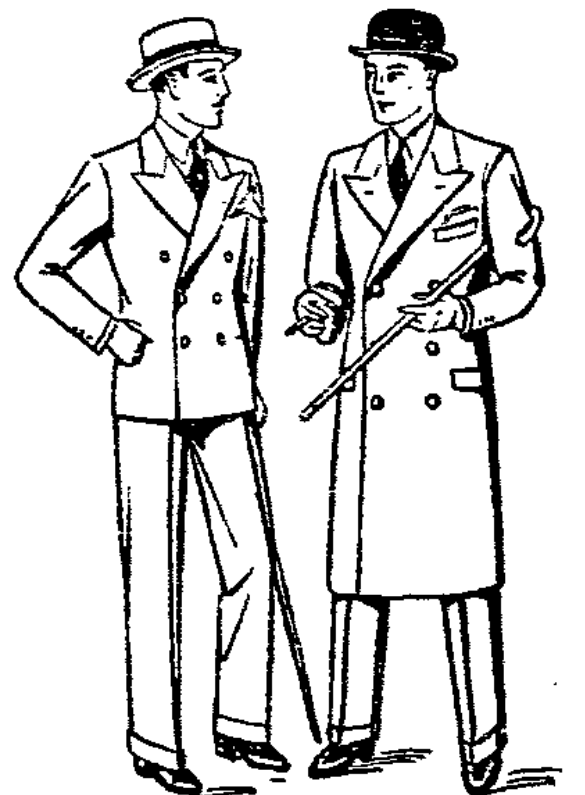
Können Sie sich Ihren Vater, Ihren Mann oder Bruder in einem solchen farbschreudigen Anzug vorstellen?



Aber es besteht gar kein Zweifel darüber, daß die große Modedache für die Herren im kommenden Frühjahr der blaue Anzug sein wird.

Überall sehen Sie blaue Anzüge — in ein- und zweireihiger Form — überall werden sie angeboten — vor allem von einem als besondere Leistung hingestellten blauen Anzug, der in den Preisen zwischen RM. 75,— und RM. 125,— verkauft wird, ist viel Gerede.

Wirkt das nicht etwas komisch, wenn Sie bedenken, daß Sie bei uns schon seit Jahren einen ganz famosen blauen Anzug — unseren viel gerühmten „Kapprecht-Anzug“ aus reinem Kammgarn und in tadelloser Verarbeitung zum Preise von Mark 49.00 bekommen können?

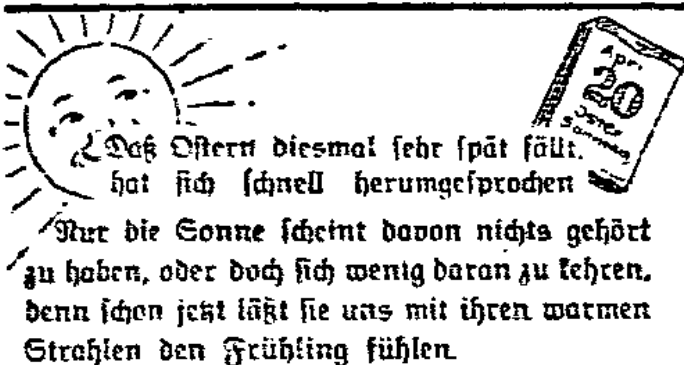


## Kennen Sie den?

Eine Frau hatte sich dazu überreden lassen, einen Motor zu kaufen, der ihr die Arbeiten in der Küche: Kartoffelschälen, Fleischdurchdrehen, Messerputzen usw. erleichtern sollte.

Nach drei Monaten bekam sie einen Brief der Firma mit einer Zahlungs-Aufforderung.

„Was wollen Sie“, schrieb sie entrüstet zurück. „Ihr Vertreter hat mir doch ausdrücklich versichert, daß sich die Maschine in drei Monaten selbst bezahlt.“



Das Ostern diesmal sehr spät fällt, hat sich schnell herumgesprochen. Nur die Sonne scheint davon nichts gehört zu haben, oder doch sich wenig daran zu kehren, denn schon jetzt läßt sie uns mit ihren warmen Strahlen den Frühling fühlen.

Überall, wo schicke Frauen zusammenkommen, hört man's raunen und tuscheln: „Was bringt die neue Mode? — Was muß man tragen? — Was ist modern?“

Aber warum raten — warum fragen?

Ein Bild in unsere Fenster sagt Ihnen alles, was Sie wissen möchten! Ein umfassendes Bild über die Mode ist kaum denkbar!

## Die neue Mode

ist wieder individuell — eine Eigenschaft, die wir jahrelang entbehren mußten; das junge Mädchen, die junge Frau, die ältere Dame beachten keine kleine Unterschiedlichkeiten in der Art, wie sie sich kleiden.

Man legt wieder mehr Wert darauf, ob es sich um ein Vormittags- oder ein Nachmittagskleid handelt. Hier geht die Mode sogar so weit, daß sie eine ganz genaue Länge für die Röde vorschreibt, die für die Abendtoilette am längsten ist.

Bei dieser Differenzierung hat sich Frau Mode den älteren Damen besonders geneigt gezeigt und in dem Jadenkleid mit 3/4-Jacke den Ideal-Anzug geschaffen. In den wunderschönen Farben Platingrau, dunklem Vahlia- und Parmalita, in Schwarz mit Weiß dürfte er sehr geschätzt sein.



Unsere Jugend steht jetzt im Zeichen der Konfirmation und Kommunion, und auch angemessene Kleidung gehört zu den Vorbereitungen.

Wissen Sie, daß Sie bei uns schon für RM. 7.50 ein entzückendes, gleichzeitig würdiges Einsegnungs-Kleid bekommen, wie auch schon für RM. 15.50 einen sehr tragfähigen Einsegnungs-Anzug für Ihren Jungen.

## Haben Sie schon

den neuen Prospekt unserer Abteilung Herren-Kleidung gesehen?

Er ist sehr interessant, hauptsächlich deshalb, weil er Sie etwas hinter die Kulissen der Herstellung von Herren-Kleidung führt, und Ihnen deutlich an einem Modell zeigt, wie sehr gute und sorgfältige Verarbeitung ein wesentlicher Bestandteil unserer Kleidung auch in den niedrigsten Preislagen ist.

Er steht Ihnen natürlich gern in allen unseren Geschäften gratis zur Verfügung.

## NEUES, ALLERNEUESTES!



Als besonderer Günstling der Mode tritt in diesem Frühjahr das Kostüm auf, in dem man sich so wunderbar „angezogen“ fühlt, und das in seiner neuen Art so überaus kleidsam und jugendlich ist.

Herrliche, kleingemusterte Wollstoffe — Tweed bleibt nach wie vor der erklärte Liebling — werden hauptsächlich verarbeitet. Den

etwas längeren Rock schmücken reizvolle Faltenpartien; die Jacke in flatter Gürtel- oder anschlängelnder Smokingform zeigt kleine bescheidene Kragen, sofern sie nicht ganz kragenlos getragen wird.

Die vorjährige kurze Jacke hat eine scharfe Konkurrenz in dem entzückenden kleinen Felerischen gefunden, das auf das Kleid oder den Kaufmantel geträgt, diesen eine sehr aparte, flotte Note gibt.



**GEHEN SIE ZU C & A BRENNINKMEYER**

Magdeburg  
Breiter Weg 109





# Die Nacht gehört uns

Die Sensation der Sensationen!

Ab Dienstag  
**DEULIG**  
PALAST  
Die führende Filmbühnel

**Wilhelmspark**  
Heute ab 4 Uhr:  
**TANZ**  
Doppel-Orchester!

**Konzerthaus**  
Heute Sonntag  
In beiden fehl. geschmückten Sälen  
**Großer Gesellschaftsball!**  
Ab 4 Uhr  
**Doppel-Orchester**

**Lindenhof**  
Eispisierstraße 45 / Teleph. 42237  
**TANZ**  
Ab heute 10 Uhr wieder  
Kapelle Herpock  
Auto an Endstation (Linie 5) um 15 Uhr

**UT** Storchstr. **PalastBuckau**

**Wenn verheiratete Männer bummeln gehn**  
Die fidele Herrenpartie mit Maria Paudier, Hermann Picha u. Fritz Kampers

Dazu:  
**Der Polizeispiön von Kalifornien**  
Der Film der 1000 Sensationen mit **Leo Maloney**

**Lux, der König der Verbrecher**  
Leztes tollkühnes Abenteuer des berühmtesten Verbrecherkönigs und Abenteurers **Lux**

Auf der Bühne:  
**1/2 Stunde bester Humor u. allerbeste Laune!**  
**Die allerliebste Lilliput-Revue!**  
Es war einmal ein treuer Husar  
Beutzückende Lilliputaner

Freitag ab Montag  
Freitag bis Montag

Preise ab 75 Pfa.

**Stadttheater**

Sonntag, 2. März, Anfang 15 Uhr, geschlossene Vorstellung i. d. Bühnenvolkbund Fleg. roter Adler von Tirol  
**Erstaufführung!** Anf. 19.30, Ende 22 Uhr, 8. Ab.  
**Die rote Stadt** Oper in 3 Bildern von E. W. Korngold - Musik, Leitung: Siegfried Blummann  
In Szene gesetzt von Opernspielleiter A. Schult eis  
In den Hauptpartien die Damen Weißweller Auerbach  
Nerze, Seithe u. d. Herren Dietz, Kraus, Perr u. Sälcher

Montag, 3. März, 1-20 1. Abend, Schüler arten haben Gültigkeit  
**Wilhelm Tell**, Schauspiel von Fr. von Schiller

Dienstag, 4. März, 19.30 Uhr, 9. Abend **Die tote Stadt**  
Oper in 3 Bildern von E. W. Korngold

Mittwoch, 5. März, Anfang 15 Uhr, geschl. Schülervorstellg.  
**Wilhelm Tell**, Anf. 20 Uhr, 3. Abt., Schwanda, der Duellschlichter, Volksoper von J. Weinberger

Donnerstag, 6. März, Anfang 20 Uhr, 2. Abnd  
**Boulevard**, ein Stück in 3 Akten von Frank Arnau

Freitag, 7. März, Anfang 20 Uhr, geschlossene Vorstellung für die Volkshöhle (2. Abend) **Die Zauberflöte**

Sonnabend, 8. März, Anfang 20 Uhr, 4. Abend, Schüler arten haben Gültigkeit, **Der Waffenschmied von Worms**, Komische Oper v. n. A. Lortzing

Sonntag, 9. März, Anfang 11 Uhr, geschlossene Vorstellung für die Volkshöhle **Tanz Palucca**, Anfang 15 Uhr, geschlossene Vor. teilung für die Volkshöhle 8. Abend, **Der Mann, der seinen Namen änderte**, Anfang 19.30 Uhr, 5. Abend **Die tote Stadt**, Oper in 3 Bildern von E. W. Korngold.

**7. Sinfoniekonzert in der Stadthalle**  
Donnerstag, 6. März, Anfang 20 Uhr, Leitung: GMD. Walter Beck, Solist: Walter Gieseking (Klavier)  
Bach, Orchesterstücke Nr. 3 'D-Dur', Beethoven: Klavierkonzert G-Dur, Borodin: 2. Sinfonie, Erstaufführung, Vorverkauf: Heinrichshofen und Theaterkasse. Preis: Mk. 1.- bis Mk. 3.50

**National-Festsäle**

Montag, den 3. März, 20 Uhr  
**Rosen-Montag nach Kölner Art**  
Feenhafte Beleuchtung  
Großer Vergnügungspark

Eintritt Mk. 1.00 / Vorverkauf Mk. 0.75  
Konzert-Abonnenten freien Eintritt

**Georothsberger Hof, Inh. Alfred Georothmann**  
Georothsberge • 5 Minuten vom Flughafen.  
Empfehle mein behaglich eingerichtetes  
**Restaurant mit anschließendem Café und Gesellschaftsraum.**  
Sorgfältige Küche, gut gekühlte Getränke, solide Preise, moderne Unterhaltungsmusik, Tanzkassa.

**Billige Reichsbahn-Sonderzüge ab Magdeburg 1930**

11. Mai: Schwarzburg (Schwarzatal)  
1. u. 2. Juni: Dresden, Bad Schandau (Sächs. Schweiz)  
22. Juni: Spreewald  
13. bis 15. Juli: Lübeck und Hamburg  
17. bis 22. August: Rhein-Moselahrt  
7. bis 14. September: Alpenfahrt nach Berchtesgaden

Ankunft durch die Fahrkarten-Ausgaben und Reisebüros unserer Bezirke

**Deutsche Reichsbahngesellschaft**  
Reichsbahn-Verkehrsbüro: Magdeburg I und 2  
Magdeburg, Bahnhofstraße 57. I (Hauptbahnhof)

**Alkoholfreie Saffinings-Gewürzweingillen**  
Seltene abkühlend und wohltuend, entfernen sie die Gärung und dem Körper. Ganz überaus gesunde Getränke werden dadurch. 1 Schachtel (ausreichend für 1-2 Monate) Mk. 1.50 (in anderen Apotheken erhältlich). Schuppenzoster, Mücken, Schuppenkrabe u. - Versand nach allen Orten.

**Meschugge ist Trumpf**

Die große Kehraus-Redoute in der Stadthalle am Dienstag, dem 4. März

**Riesen-Trumpf-Schokoladen-Gratis-Tombola**  
Ueber 1000 Gewinne  
Jeder Besucher erhält ein Gratis-Los

Als große Extra-Attraktion:  
**Die Mignon-Parodie**  
Komponiert und dirigiert von Herrn Kapellmeister **Siegfried Blummann**  
Gesamt von der Solo anzerin und dem Solo anzer des Magdeburger Stadttheaters. Dazu: Die Trumpf Girls

**Masken Mk. 2.00 Zuschauer Mk. 1.50**  
Zuschauer können ab 11 Uhr mittanzen  
Maskengarderobe ist in der Stadthalle erhältlich

**Die Stadthalle in nie gesehener Farbenpracht!**  
Vorverkauf: Heinrichshofen, Verkehrsverein, Restaurant am Adolf-Mittag-See und Zigarrengeschäft A. Eile, Alter Markt, Ecke Lötischehofstraße.

**Filme von heute**

**DEULIG**  
Sonntag - Montag letzte Tage.  
Der deutsche Großonfilm **Dich hab ich geliebt**  
Hauptrollen: Nady Christians, Hans Sifers  
Kassenöffnung 2.30 Uhr

**KRAMER**  
Das tabell. Doppelprogramm **Lyad-Putti, Larstianson Warwick Ward**  
**Die Nacht nach dem Irrat**  
Die Tragödie einer Liebe  
Das Straß d. toten Lustspiel  
Kahre zurück? Alles verfallen  
Kassenöffnung 2.30 Uhr

**FULLI**  
**Der Fleck auf der Ehr'**  
Ein Film von Liene u. Leld u. von den Schönbelen in der Berge  
Das Gswel a Vivian Girvan  
In der entzückenden Komödie  
**Das Geheimnis im Schlafwaren**  
Kassenöffnung 2.30 Uhr

**Wohlfühl**  
Magfed Arno, Kurt Caron  
als Beet und Steak in **Wir halten fest u. treu zusammen**  
Der Lauchschlager der Saison  
W. Fairbanks in **Der Detektiv aus Liebe**  
Ein Kriminal Großfilm  
Kassenöffnung 2.30 Uhr

**Panorama**  
Aud Egede Nielsen, Paul Richter  
**Schneeschuhbanditen**  
Ein Sport-Sensationsfilm  
Donald Garing  
**Der fliegende Häftling**  
Ein tempovoll. Sensat. onfilm  
Kassenöffnung 2.30 Uhr

**TOMBOLA**  
Doug as Fairbanks  
**Der Mann mit der eisernen Maske**  
nach v. Roman v. Alex. Dumas  
Harry Liedtke  
**Die rollende Kugel**  
Ein abent., geheimnisv. Spiel  
Kassenöffnung 2.30 Uhr

**Gustav Seimann**  
Konzertant u. Spelwirtschäft  
Vorverkauf: ab 30  
**Heute Sonntag HAUSBALL**  
Der gute Tod - Die Mägen eye fe.  
Stimmungsmusik  
Anfang 8 Uhr Ende 7.7

Gemeinnützige Vereinigung zur Pflege deutscher Kunst, E. V.  
Donnerstag den 11. März 1930, 20 Uhr, Stadtmisssion

**Madrigalchor**  
Leitung: Martin Jansen.  
Solistin: Gertrud Bamberger, Berlin (Klavier)  
Werke von Bartok, Büttling, Gal Koday, Max (verkleinerte Motette) Sternberg.  
Programm des Berliner Konzerts am 27. März.  
Karten Mk. 1.50 und 2.- Konzertkasse Heinrichshofen und Abendkasse.

**ZENTRAL Theater**  
Täglich 8 Uhr (kleine Preise)  
Sonntags ab 4 Uhr  
**Der größte Erfolg den Magdeburg je erlebte**  
**Das Land des Lächelns**  
Adolf Falken singt **4 mal**  
Dein ist mein ganzes Herz.

**VARIETE**  
Zentral - Theater - Restaurant  
Heute Sonntag 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr  
**2 Vorstellungen 2**  
mit dem vollständig neuen Programm

Donnerstag, Mittwoch, Samstag ab 7 Uhr  
Mittwoch-Ver. teilung!

**HOFJÄGER**  
Heute Sonntag ab 4 Uhr  
**Kaffee-Konzert**  
Dazu die Aushängung:  
**Anneliese von Dessau**  
Eintritt 25 Pfennig  
Ab 4 Uhr Ab 4 Uhr  
**TANZ**  
Damen 50, Herren 75 Pfennig

Haben Sie sich die neuen

# Δ-Rad



## u. Standard-Modelle

schon angesehen? Wenn nicht, haben Sie etwas versäumt!  
Ich stehe Ihnen jederzeit gern mit unverbindlicher Probefahrt zur Verfügung.

**Georg Heinecker** Schrotdorfer Straße 7  
Telephon 3883L  
Eigene Reparaturwerkstatt und Fahrschule.  
D-Bad, Tandem-, DKW-, Indian-Motorräder.

Private

### Autofahr- u. Fachschule Kreuter

Tages- u. Abendkurse. Eigene Lehrfilme  
Fordern Sie Prospekt!  
Telephon 4552. Große Dörsdorfer Straße 2

Vom Montag, dem 3. d. M., bis  
Mittwoch, dem 5. d. M.  
verabfolgen wir auf

# Kaffee, Tee u. Margarine doppelte Gutscheine

Thams & Garfs-Kaffee in Qualität unübertroffen!  
Stets frisch erhältlich im Hamb. Kaffee- und  
**Thams & Garfs**

# Zum Frühjahr

den in Füchsen von 300.- bis 40.-  
in Colorettes von 40.- bis 8.-  
in Bubikragen v. 100 bis 10.-

# Pelz

VON **Sternau**  
aus eigener Kürschnerei  
Alter Markt Nr. 32/33 1 Treppe über  
Bu-ter-Toepfer

Ziehen Sie nicht eher  
**Gänsefedern**  
bevor Sie diese bei mir  
angegebenen Schneeweiße  
Halbdannen 6.50, die  
beiden 6.75.  
Länge, Volkmannstr. 103  
Wite 3. Halbtreppe  
Elevertorstraße

# Zur Weintraube

Neustädter Straße 35

wird nach vollkommener Renovierung  
am Sonntag, dem 1. März wieder  
eröffnet. Kommen Sie und über-  
zeugen Sie sich von der Güte eines  
gepflegten Bieres.

**Güche und Keller bieten  
vom Besten das Beste.**

Sie gemütliches Vereinszimmer steht  
noch einige Tage zur Verfügung.  
Alle Freunde und Gönner sind herzlich  
willkommen.

**Gustav Meyer und Frau**

# Mugendburger Volksbühne E.V.



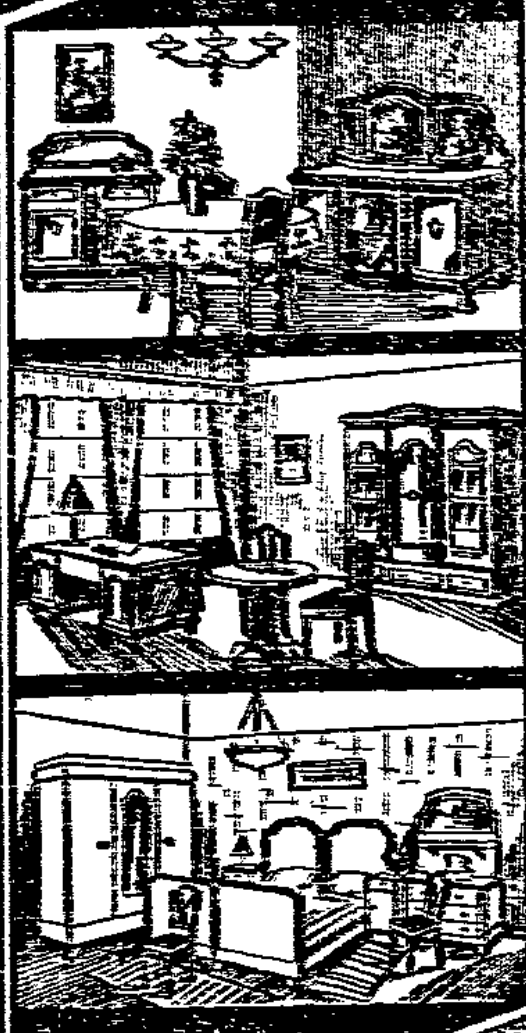
**Dirigiert das Städtische Orchester**  
am Montag, dem 2. März, 8 Uhr, in der  
Stadttheater

## Ein Aberd beim Walzerkönig

1. Operette zur Operette Die Fledermaus
2. Sinfonie in G-Moll, 3. Sinfonie, 4. Sinfonie
3. Sinfonie in G-Moll, 3. Sinfonie, 4. Sinfonie
4. Sinfonie in G-Moll, 3. Sinfonie, 4. Sinfonie
5. Sinfonie in G-Moll, 3. Sinfonie, 4. Sinfonie
6. Sinfonie in G-Moll, 3. Sinfonie, 4. Sinfonie
7. Sinfonie in G-Moll, 3. Sinfonie, 4. Sinfonie
8. Sinfonie in G-Moll, 3. Sinfonie, 4. Sinfonie
9. Sinfonie in G-Moll, 3. Sinfonie, 4. Sinfonie
10. Sinfonie in G-Moll, 3. Sinfonie, 4. Sinfonie

Montag, dem 2. März, 8 Uhr,  
im Stadttheater

# Möbel



**Schlafzimmer,**  
eichen od. birken lackiert  
Schrank 180 cm br. Spiegel 2 Bf-  
stellen 2 Drahtmatr. 2 Aufg. Was-  
chkomod. med. Marmor u. Spiegel  
2 Nachtschr. 2 Glasplatt. 2 Stühle  
Anzahlung 40,- Monatsrat 25,-

**Schlafzimmer,**  
echt Eiche solide Tischlerarbeit  
Schrank 160 cm br. Spiegel 2 Bf-  
stellen 2 Drahtmatr. 2 Aufg. Was-  
chkomod. med. Marmor u. Spiegel  
2 Nachtschr. 2 Glasplatt. 2 Stühle  
Anzahlung 50,- Monatsrat 30,-

**Schlafzimmer,**  
echt Eiche Qualitätsarbeit  
Schrank 180-200 cm br. Spiegel  
2 Bf-stell. 2 Drahtmatr. 2 Aufg. Was-  
chkomod. med. Marmor u. Spiegel  
2 Nachtschr. 2 Glasplatt. 2 Stühle  
Anzahlung 75,- Monatsrat 40,-

**Schlafzimmer,**  
echt Birke massiv od. poliert  
Schrank 180-200 cm br. Spiegel 2  
Bf-stell. 2 Drahtmatr. 2 Aufg. Was-  
chkomod. med. Marmor u. Spiegel  
od. Linierlack. 2 Nachtschr. 2 Stühle  
Anzahlung 100,- Monatsrat 50,-

**Speisezimmer,**  
echt Eiche mod. Bauart  
Büfett 140-150 cm br. Kredenz  
100-105 cm br. grosser Auszieh-  
tisch 6 Stühle m. Rindleder  
Anzahlung 40,- Monatsrat 25,-

**Speisezimmer,**  
echt Eiche mod. Bauart  
Büfett 160-170 cm br. Kredenz  
105-110 cm br. grosser Auszieh-  
tisch 6 Stühle m. Rindleder  
Anzahlung 50,- Monatsrat 30,-

**Speisezimmer,**  
echt Eiche Türen aussen poliert  
Büfett 180-200 cm br. Kredenz  
110-120 cm br. grosser Auszieh-  
tisch 6 Stühle m. Rindleder  
Anzahlung 65,- Monatsrat 35,-

**Herrenzimmer**  
echt Eiche viele Modelle  
Bibliothek 140-200 cm br. Diplomat  
140-160 cm breit grosser runder  
Tisch, Schreibstisch, 2 Lederstühle  
Anzahlung 40-75,-  
Monatsrate 25-40,-

**Komplette Küchen**  
Anzahlung von 12,- an  
Einzelmöbel-Kleinstmengen  
Metallbettstellen

# Tanz Palucca

Im Fingel Richard Wagner, Dresden  
Schlagwerk E. Schützler, Kapell-  
meister, 10-12 Personen  
Eintrittspreise 100, 200, 300 und 400 Mk.  
in der Buchhandlung Volksstimme

Montag, dem 2. März, 8 Uhr, in der  
Stadttheater

# Kammerchor

(F. v. Schiller)

unter Leitung von Bernhard Schuler  
wird am Montag, dem 2. März, 8 Uhr,  
im Stadttheater, folgende  
Operette von Lehmann, „Alte Zeiten und  
neue Zeiten“ von Coenraadt, gespielt.  
Eintrittspreise 100, 200, 300 und 400 Mk.  
in der Buchhandlung Volksstimme

Montag, dem 2. März, 8 Uhr, in der  
Stadttheater

# Das Märchen des Pilsener Adlers

Das Märchen des Pilsener Adlers  
Das Märchen des Pilsener Adlers  
Das Märchen des Pilsener Adlers

# Teilzahlung

**KAUFHAUS**  
**Diskret**  
DAVID SCHLEIN

Beachte u. alle Kunden auch  
**Möbel ohne Anzahlung!**  
Zwanglose Besichtigung erbeten.

## ALTE ULRICHSTR. 14.

# Romane

Preis-Stat

# RESTER-ZIGARREN

10 Cigaretten für 1.00 Mark

# Textilien

Buchhandlung  
Volksstimme

# Tapeten-Rester-Verkauf

Um ihr die große Auswahl der neuen  
Tapeten Platz zu schaffen, werden  
bis zur Hälfte des Wertes pro  
Rolle von 18 Pf. an  
gekauft, auch ein Resten guter  
durchgehendes  
**Linoleum**  
**Gustav Neumann**  
am Hasselbachplatz

# KABARETT WALHALLA

Hier Sonntag 2. März,  
4 Uhr nachmittags  
**Gr. Familien-  
Vorstellung**  
bei keinem Preise  
auch täglich abends 8 Uhr  
das bekannte  
Kabarett  
Spielplan

# Düpler Mühle

Kaffeekonzert - Tanz

# Klosterberge-Garten

Sonntag den 2. März,  
ab 4 Uhr nachmittags  
**Gr. Unterhaltungs-Konzert**  
mit vierst. Orchester Neue Saalformation  
**Jeden  
Mittwoch Kaffee-Konzert**  
Sonn- u. Hochzeiten, Anbahnung u. s. w.  
Güte unter günstigen Bedingungen.

# Buckauer Festsäle

früher Admiralspalast

**Säle und Vereinszimmer**  
zu Versammlungen und Festlichkeiten  
**Restaurant und Stebblerhalle**  
Biere der Brauerei Gebr. Niemann  
AG. Stadturt.

# Salzquelle

Ab 15 1/2 Uhr **Konzert**

# Altstädter Bürgersäle

Apfelstr. 9 Fernspr. 28143

Haus für Hochzeiten und  
sonstige Familienfeiern  
**Vereinszimmer**  
**Festsaal**  
**Speise-Restaurant**

# Ihr Vorteil!!

**Kaufen Sie jetzt**  
**Möbel**  
bei uns!

**Speisezimmer** 350.-  
**Herrenzimmer** 250.-  
**Schlafzimmer** 450.-  
**Küchen** 125.-

**ROSENBERG**

Katharinenstr. 8 und  
Schopenstraße 1a  
(an der Katharinen-Kirche)

# Aus Mitteldeutschland

## Der Raubüberfall bei Wolmirstedt

Der Raubüberfall bei Wolmirstedt, von dem wir bereits berichten konnten, wird uns noch ausführlich wie folgt geschildert: Der Haushalter Thiele des Gutes Wolmirstedt hatte aus Wolmirstedt Lohngeleitet geholt. Kurz vor Wolmirstedt sah er ein hinter ihm herkommender Radfahrer überholen zu wollen, der 41-jährige Vertreter Fieseritz aus Magdeburg-Neustadt, schlug Thiele beim Verantkommen mit einer Eisenklinge auf den Kopf.

Thiele stürzte vom Sattel. Fieseritz schlug ihn noch mehrmals und griff dann nach der am Nade des Thiele befestigten Geldtasche. Thiele, der sich schon erhoben und zur Flucht gewandt hatte, lehnte daraufhin zurück und entriß dem Räuber die Eisenklinge.

Nun floh der Räuber, gegen den ihn verfolgenden Heberfallenen einen Revolver richtend. Inzwischen hatte aber ein Telegraphenarbeiter das Vorgefallene gesehen. Mit einem vorbeifahrenden Auto fuhr er dem fliehenden Räuber nach und stellte ihn in der Nähe von Wolmirstedt. Der Mann wurde in das dortige Amtsgefängnis gebracht. Ein Revolver, ein Stemm-eisen, ein Gummischlauch und ein Radermesser wurden ihm abgenommen.

## Frauenrache

### Mordversuch nach der Gerichtsverhandlung.

Der Wirtschaftsgelhilfe Schellhorn aus Gernstedt in Thüringen war beschuldigt, die Frau seines Dienstherrn Stücker in Gernstedt vergewaltigt zu haben. Das Schöffengericht konnte sich von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen, der behauptete, von Frau Stücker verführt worden zu sein.

Als Schellhorn nach dem Freispruch das Gericht verließ, schloß die Hauptbefragungsgeugin, Frau Stücker, ihn nieder. Mit einer schweren Verletzung wurde Schellhorn ins Krankenhaus gebracht. Frau Stücker wurde verhaftet, noch ehe sie den Revolver gegen sich selbst richten konnte.

## Raubüberfall auf die Ladenkasse

Einen dreifachen Raubüberfall auf die Ladenkasse unternahmten in den Abendstunden zwei junge Leute in der Herwarthstraße in Erfurt. Sie verlangten von der gerade allein im Laden befindlichen Frau Lebensmittel und Zigaretten und bedrohten sie, als sie im Begriff war, das Gewünschte herbeizuschaffen, mit einem Revolver und verlangten den Inhalt der Ladenkasse.

In diesem Augenblick kam der Mann hinzu, was die Mädchen veranlaßte, das Weite zu suchen. Der Revolverheld konnte auch in der Dunkelheit entkommen, während sein Begleiter festgehalten und nach Verabfolgung einer entsprechenden Straftat Krügel der Polizei übergeben wurde.

Einer Einbrecherbande auf der Spur. In der letzten Zeit wurden zahlreiche Gemeinden im Braunschweigischen von Einbrechern heimgesucht. Jetzt gelang es der Landjägerrei, die Namen von vier Tätern festzustellen, deren Verhaftung namentlich in Aussicht steht. Bemerkenswert ist, daß die Täter eine ungenutzte Longrube bei Riddagshausen als Diebstahlsort benutzten, das aber geräumt war, als die Beamten erschienen.

Streifenmallee in Dessau. Der Magistrat beabsichtigt, die Burg-Röhrener-Allee fortan Streifenmallee zu benennen. Diese Straße führt durch die schönste Gegend der Stadt.

Feuer im Fernsprechnetz. Aus bisher noch unbekannter Ursache entstand in der Nacht zum Freitag in einem Linienverzweiger des Fernsprechnetzes von Erfurt in der Walkmühlstraße ein Brand, durch den etwa 800 Fernsprechanhänge in der Stadt und nachliegenden Ortschaften auf einige Tage gestört sind.

Ueberfall auf den Radwächter. Nach Verhaftung eines Raubüberfalls wurde der Radwächter von Albersfeldt im Mansfelder Becken von mehreren jungen Burken, die von ihm wegen Ruhestörung vermahnt worden waren, überfallen. Die Burken brachten ihm mit einem harten Gegenstand eine schwere Verletzung der Schädeldecke bei. Die Täter wurden erkannt. Die Angelegenheit dürfte ein gerichtliches Nachspiel haben.

Ein Güterzug entgleist. Aus bisher noch nicht festgestellter Ursache entgleiste auf der Station Drübeck der Güterzug Halberstadt-Harzberg. Da sich dabei mehrere Wagen quer über das Gleis stellten, mußte der Personenzugverkehr durch Umweichen aufrechterhalten werden. Bei dem Unfall sind Menschenleben glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen, doch ist der Sachschaden sehr erheblich.

Vor den Augen von Frau und Kind. In Klein-Pasche ben bei Büchen in der Nacht erstickte sich vor den Augen von Frau und Kind der 23-jährige Gutsbesitzer Hermann Krenn. Der Mann hat offenbar in einem Augenblick der Geistesgestörtheit zur Waffe gegriffen.

# Allelei aus der Heimat

## Gespräch auf der Straße

Et, ei, na, na, Dortchen, et is wirklich noch mehr jeben uff de alte Welt, man weeg jar nich, wo man das vilde Feld zum Ja-schoopern händeln soll; un das wird dich mit jedn Tag vorriecher?

Ja, Ruhme, dea kann Se recht, oaber moachen Se wor de gegen. Et is ähm hütigen Tages ohne ganz dumme, vorderechte Aere!... In wenn mozt et besser? — Oa lare Gedanken dran. — Von Mäken — Se mecken doch, de grote — de grote — de is un et all wedder ranneweufen, — un — o du Dummel un Deivel; jett will je nu et halbe freien. Ad hewwe je immer best jekt; doan von ammerast — je is doch noch tau quadrat!... awwer de Mäken, wenn je un E kruppen, wenn je schon ein Prodderaman hewwe. Awer nu jäh id; loat se loyn kon Demejahn. — Et is ja ganz jut in amer Lere; man is je vent Jutter los, amer wat hiltid dat alles? — Se werten, Ruhme, ne Mutter, de ne hewwe-schje Döchter hat, de hat oof stene gute Stern. In wenn Se, Ruhme, dea brukt man jeld immer jeld!

Dah libbe, libbe jeld, Dortchen, das mozt ahn janz irte. — Se jette ihren Koch auf's Pfoster. Die andre Alie jette ihre gefüllten Waffereimer zusammen. In weegje, Dortchen, wirklich ne Schwamme is es dich; kin ich wider bitten hewwe man janz un hewwe für das hütigen Kroam hier im Kreise immer jett Mart usjehahn?

Awer — Oa hewwe doch erit wedder and he Wort jemaakt, da hewwe Se doch nich so veel nach Mäcker?

Ja, jadoch — das hat ja dich alles sein Recht, Dortchen, das is ja alles janz schön un jut — doa woar awer doch noch nich alle dran; das alte Feld jett dich dich immer so duranne Amer weegje, Dortchen, ich bin wirradn, bei mich un unkeren Vater recht das lange, lange. Wir kenne ja noch alen Kroam jechen wirra Boden hängen... Dämlicher Reiter jette weg vonn Kars, das in dahn unen de lante je doch nich freffen. Ja her un lach dich hien Woater uff de Kerkfrunge, je, marich!... Ich wolle dich noch was frochen, Dortchen? — Also: Dente dich bloß mal an, wie wir dich das schwarzbunte Schwien jeschlacht hewwe, de hewwe un zu unkeren Vater jeschacht, et sollte mozt den Schwien un Spid ins Beschick jehen un sollte Rechte unwenen, un — denke dich bloß mal hin, Dortchen, wie ich dem jekjehen war, doa woar dich unfer die Soede nich so jerrun un — du jekker hewweher Woater; unfer Woater hatte Juch er Ratts Soaly jehonnen un hat dich jette Soaly jemaakt?... Ich hewwe dich so vilde jeschlochten.

# Tagung der öffentlichen Arbeitgeber

## Verammlung des Mitteldeutschen Arbeitgeber-Verbandes öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

Der Mitteldeutsche Arbeitgeberverband hielt in Halle seine 8. außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Vertreter der öffentlichen Körperschaften durch den Verbandsvorsitzenden, Landrat Bok (Salze), sprach Stadtrat Schmidt (München) über

### die Tarifhoheit der öffentlichen Hand.

Nach einleitenden Ausführungen über den Grundgedanken des Tarifvertragsrechts, welches ermöglicht, Gesamtvereinbarungen für Allgemeinverbindlich zu erklären und dadurch auch Nichttarif-beteiligte durch den Tarifvertrag zu erfassen, ging der Redner auf den Begriff des „Verufskreises“ ein, der hierbei eine wesentliche Rolle spielt. Er umriß die Verufskreisgrenzen der privaten und die der öffentlich-rechtlichen Körperschaften und wies nach, daß die öffentlichen Arbeitgeber einen eignen geschlossenen Verufskreis bilden.

Für die Charakterisierung des Verufskreises sei nicht allein maßgebend die Art der Arbeit, die technische Gestaltung der Tätigkeit des Arbeitnehmers, sondern auch Gesamtcharakter, Wirtschaftszweck und Wirtschaftszweck des Betriebes. Hieraus ergäbe sich das wirtschaftliche Bedürfnis, die Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer ein und desselben Betriebes einheitlich zu regeln. Dieser Grundgedanke führe zu der auch vom Reichsarbeitsgericht anerkannten Forderung, an Stelle sachlicher Tarife sogenannte

### Zukunftstarife zu schaffen

und den letzten den Vorrang vor den ersten einzuräumen. Nehmlich ginge die Entwicklung bei den öffentlichen Arbeitgebern. Bei der Vielgestaltigkeit der einer Gemeinde gehörigen Betriebe und der in diesen beschäftigten Arbeitnehmer der verschiedenen Berufe sei es technisch und wirtschaftlich unmöglich, deren Arbeitsverträge den einzelnen Sachtarifen zu unterstellen.

Nur solche Vertragsparteien könnten die Arbeitsbedingungen der unter einem bestimmten Verufskreis fallenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer tarifvertraglich regeln, die nach Struktur und Zweck ihrer Vereinigung hierzu legitimiert wären. Hieraus ergäbe sich, daß gewerbliche Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften gewerblicher Arbeitnehmer für den Verufskreis der öffentlichen Arbeitgeber keine Legitimation besäßen. Wenn sie trotzdem Arbeitsverhältnisse von bei öffentlichen Arbeitgebern beschäftigten Arbeitnehmern in ihre Tarifverträge einbezögen, also tatsächlich in einen fremden Verufskreis einbrächen, so könne auch die Allgemeinverbindlichkeitsklärung diesen Einbruch rechtlich nicht wirksam machen. Allgemeinverbindlichkeits-Erklärungen wären nichtig, wenn das Reichsarbeitsministerium — was tatsächlich geschehen sei — tarifliche Vereinbarungen, bei denen die materiellen Voraussetzungen des § 2 Abs. 1 der Tarifvertragsordnung nicht gegeben seien, für allgemeinverbindlich erkläre.

### Endlich wies der Redner auf die durchaus einheitliche Handhabung bei Entscheidungen

über die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen durch das Reichsarbeitsministerium hin, die er an zahlreichen Beispielen, insbesondere aus dem Baugewerbe, illustrierte, um zum Schluß zu bemerken, daß die bisher ergangenen Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts die Tendenz erkennen ließen, daß sich das oberste Gericht mehr und mehr auf den Standpunkt der Lösung der Verufskreisgrenzen stellte.

Dann sprach der Magistratsrat Dr. Lewin-Guradje (Magdeburg) über

### die Rechtsverhältnisse der Rotflanz-, Filial- und Fürtorgearbeiter.

Er streifte die Voraussetzungen der Rotflanzarbeiten auf Grund des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (Gemeinnützigkeit, Zufälligkeit usw.), behandelte kurz die Art der Finanzierung (Grundförderung und verstärkte Förderung) und

ging alsdann auf die Rechtsverhältnisse der Rotflanzarbeiter über.

Ursprünglich unter den Bestimmungen des freien Arbeitsvertrags stehend, haben die Rechtsverhältnisse der Rotflanzarbeiters zu dem Träger der Rotflanzarbeit einen Wandel durchgemacht, indem sie bis zum Inkrafttreten des Arbeitsvermittlungsgesetzes, wenigstens nach überwiegender Ansicht, als solche öffentlich-rechtlicher Natur aufgefaßt wurden. Nach jetzigem Rechte sind sie mit gewissen Ausnahmen wieder unter die Vorschriften des freien Arbeitsvertrags gestellt. Auf diese Ausnahmen, die sich aus der Natur der Rotflanzarbeit ergeben (Annahmepflicht, jederzeitiger Abruf durch das Arbeitsamt, Befristung des Arbeitsverhältnisses), ging dann der Redner näher ein.

Er behandelte alsdann kurz die Pflichtarbeit, die auf Grund des § 91 des erwähnten Gesetzes von jugendlichen Arbeitslosen und von Krisenunterstützungsempfängern verlangt werden kann, die jedoch für die Gemeinden keine Bedeutung mehr hat.

Den größten Teil seiner Ausführungen widmete der Vortragende den für die Gemeinden wichtigsten

### Fürtorgearbeiten.

Fürtorgearbeit kann die Gemeinde als Fürtorgeverband von dem Empfänger der Wohlfahrtsunterstützung auf Grund des § 19 der Verordnung über die Fürtorgspflicht verlangen, indem sie entweder die Unterstützung durch Anweisung gemeinnütziger Arbeit gewährt oder die Unterstützung von der Leistung solcher Arbeit abhängig macht.

Der Redner behandelte zunächst die verschiedenen Arten der Fürtorgearbeit (die zuweilen auch Pflichtarbeit genannt wird), und ging dann näher auf die rechtlichen und sozialpolitischen Streitfragen ein, die aus Anlaß dieser Institution entstanden und durch die Rechtsprechung der Arbeitsgerichte, insbes. des Reichsarbeitsgerichts, nicht endgültig geklärt sind. Unbestritten ist nur, daß der Unterstützte, dessen Unterstützung von der Leistung der Fürtorgearbeit abhängig gemacht wird, in einem öffentlich-rechtlichen Gewaltverhältnis zum Fürtorgeverband bleibt. Dagegen neigt die überwiegende Meinung dahin, daß der Unterstützte, dem eine regelmäßige, länger dauernde Arbeit gegen vollen Tariflohn mit voller Arbeitszeit, Beiträgen zur Sozialversicherung und Abzügen der Einkommensteuer vom Lohne gegeben wird, zu seinem Arbeitgeber, auch wenn dies der Fürtorgeverband selbst ist, in ein privatrechtliches Arbeitsverhältnis mit allen arbeitsrechtlichen Folgen tritt.

Aus diesem Grunde haben einige Bezirksverbände auch schon den

### Abbruch von Tarifverträgen für Fürtorgearbeiter

gefordert. Der Redner regte an, daß sich die zuständige Kommission mit diesen Fragen befassen möge, und wies, indem er kurz auf den sozialpolitischen Zweck der Fürtorgarbeit einging, darauf hin, daß gerade auf diesem Gebiet die öffentliche und die private Wirtschaft durchaus gemeinsame Interessen haben, nämlich die Wiederbelebung des Arbeitsmarkts und die Hebung der Gesamtwirtschaft.

Hierauf gab der stellvertretende Vorsitzende des Verbandes, Oberbürgermeister Dr. Mann (Erfurt), eingehende Erläuterungen über den vom Vorstand vorgelegten Haushaltsplan 1930, der nach kurzer Aussprache einstimmig genehmigt wurde.

Der im Anschluß hieran vom Geschäftsführer, Syndikus Feuerherdt, erstattete Bericht über den Stand der Verhandlungen beim Reichsarbeitsgeberverband deutscher Gemeinden und Kommunalverbände, Berlin, wegen Abschluß eines Reichstarifvertrags für Assistenten wurde entgegengenommen. Die von den Organen des Verbandes gefaßten Beschlüsse, die auf eine Ablehnung des Schiedspruchs des staatlichen Schlichters über den Abschluß dieses Reichstarifvertrags hingingen, fanden die Billigung der Versammlung.

camer, was nigt das alles; jeder kann sich mozt verjreifen, nich? Stimmt, Ruhme... so hat et oof bi meine Jide mozt he-goach; Dea hewwe id meine Wejche op de Länd opbehergt un, war denken Se, Ruhme; dea hat dat vordere Vier miene glau-niehn Strimpe opbehergt? Ad hewwe je belacht bergarwert, dat se anre Hejke nach harre... Sonn Das jonn! — jonn Luder vor-dammes!... Na, na... de jind of wedder von Dummel! In wenn id et nich bloß um dat besten Meß denn däre, harre id je in mien Arjer op de Stelle dotechloan, dat kenne Se glohn, Ruhme!

Ich joc, man hat sein hütigen Nummer hewwe jebage; et is wirklich nich mehr los uff de alte Welt... Awer, nu muß ich dich jahn, Dortchen, unfer Woater woarst uffs Abmrot.

Ad mozt of rima, dert mid dat heriden Suppe nich non an-brems... Schladen Se woll, Ruhme!

Du ooch, Dortchen! Heinrich Reichmann.

## Wie sieht es draußen aus?

In diesem Jahre herrscht auf den Feldern schon seit Mitte Februar lebhafter Betrieb, wie man das in andern Jahren selten hatte. Nur hier und da sieht man noch ein Stück ungepflügten Ackers. Schon an tiefgelegenen Stellen und in Bodensenkungen ist die Ackerbereitung zum Teile schon beendet, während in andern Jahren erst Anfang bis Mitte April mit der Bearbeitung besonders feuchter Ackerstücke begonnen wurde. Infolge der geringen Niederschläge ist die Trockenheit des Erdbodens gerade zu besorgniserregend. Daher ist auch die frühe Bearbeitung des Ackers nur möglich gewesen. Nur den Boden nicht noch mehr austrocknen zu lassen, hat man vielfach den gepflügten Acker schon geackert. Die Winterjahren stehen im allgemeinen sehr gut.

Ob das Wetter weiter so günstig bleibt, ist noch zu bezweifeln; denn die Stare sind noch nicht eingetroffen, während sie in andern Jahren mitunter schon Mitte Februar in unserer Gegend geschmet worden sind. Für den Landmann ist das Erscheinen der Stare immer ein Vorbote des Frühjahrs.

Infolge des geringen Frostes in diesem Winter ist das bei der vorjährigen Ernte auf dem Acker ausgefallene Getreide noch nicht ausgefroren. Falls nicht noch ein strenger Frost einsetzt, ist zu befürchten, daß die Selbstausfaat des vorjährigen Sommergetreides weiterwächst und daß man in diesem Jahre Sommer- und Wintergetreide gemischt auf den Feldern sieht.

In diesem Jahre sieht man mitunter jetzt schon Junghasen. Auch diese Erscheinung ist eine Folge des milden Winters. Gegen Mäke sind Junghasen ziemlich unempfindlich, doch kann nachlässiges Weiden für diese Jungtiere sehr schädlich sein.

## Ein ganzes Jahr und ...

In einem der Gemeinde-Übersichtsleben gehörigen Wohngrundstück in Klein-Übersleben lebte ein Mann von seiner Frau getrennt. Trotzdem wurde die Frau, und Tochter, der einjüngige Hermann ging darin sogar den andern Hausfrauen voran. Nur eine bestimmte, nämlich, daß er seit ungefähr einem Jahre auch während des kürzesten Wintermonats beim Verlassen der Wohnung den Schlüssel abgab. Während andre Haushalte und die lieben Hausfrauen folgten darin, daß der Schlüssel das Verbot zu Ehren kam, hier hatte sich eine weibliche Person seit längerer Zeit an.

Was ist ja das durchaus etwas Ungewöhnliches, wenn nicht damit ein Verbot gegen die polynische Meldepflicht verbunden wäre und die Polizei auch andre Vermutungen hegen könnte.

Jedenfalls kam die offizielle Nachsuchung; die Zimmer nach-einander alle verabschieden, man will schon abrücken, da taucht im letzten Moment ein zierliches weibliches Menschenkind auf. Es stellte sich heraus, daß sie bereits ein Jahr hier bei dem Ehemann lebt, ohne daß die Mitbewohner des Hauses etwas davon merkten. Die frische Luft genos man nachts, und jenn, na, da rauchte man Zigaretten oder was man jenn noch machte in der Einsamkeit des Tages. Der Grund der Heimlichkeit soll in der schwachen Beschäftigungslage des Mannes liegen.

Schade, daß diese Falle nun mit der Zahlung der Ordnungstrafe wegen vernachlässigter polizeilicher Anmeldung zu Ende ist. Es ist vielleicht annehmlich, daß beide Teile ihren Vorteil davon haben, daß der Mann die Hausordnung nun schon gemacht findet, wenn er von der Arbeit kommt. Und sollte nicht das junge Menschenkind der freundlichen Polizei dankbar sein, daß ihre „freiwillige“ Inhaftierung ein Ende hat? So kann es einem geben, wenn man sich nicht getraut, sein eignes Leben zu leben, ehe man nicht seine „lieben“ Nächten gefragt hat.

Burg. Der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten. Das Wohlfahrtsamt und die Allgemeine Ortskrankenkasse ließen im „Konzerthaus“ das Tendenzkaufspiel „Die weiße West“ vorführen. Die Deutsche Bühne für Volkshygiene bewies in beiden Vorstellungen in vorzüglicher Weise, daß auch das Theater dazu berufen ist, an der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten mitzuwirken. Staat, Schule, Gesellschaft und auch vor allem die Eltern dürfen es nicht veräumen, ihren Kindern zur rechten Zeit ein richtiges Wort über Geschlechtskrankheiten zu sagen. Die Vorstellungen waren überaus stark besucht, die Überverteilung mußte wegen Ueberfüllung polizeilich geschlossen werden.

## Mitteldeutscher Bauerntag

In Magdeburg hielten die Delegierten des Mitteldeutschen Bauernbundes — über 200 aus allen Teilen der Provinz — ihre Jahresversammlung ab. Der Bundesvorsitzende, Gutsbesitzer Weyer-mann (Siems), schilderte die wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft und legte für den Verband ein Bekenntnis zur Republik ab.

Ueber die Sorgen der deutschen Landwirtschaft äußerte sich ausführlich Bundesdirektor Müller (Berlin). Ueber die Zollpolitik, ausländische Konkurrenz, Staats- und Selbsthilfe der Landwirtschaft, Abzugsorganisation, Ausbau des Genossenschaftswesens und Kreditwirtschaft machte er bemerkenswerte Ausführungen und Vorschläge. Steuerbereinigung, Verwaltungsreform und Peasantentum, bäuerliche Siedlung und Verufsaus-bildung, insbesondere des bäuerlichen Nachwuchses, zog er in den Kreis seiner Betrachtungen.

Zum Schluß wandte der Redner sich energig gegen die Forderungen des Landbundes, die „Grüne Front“ als die landwirtschaftliche Einheitsorganisation darzustellen. Der Bauernbund werde als Organisation des Klein- und Mittelbesitzes jett seine Selbstständigkeit gegenüber dem Landbund bewahren, der nur die Interessen des Großbesitzes verrete.

Aus dem Geschäftsbericht, den der Hauptgeschäftsführer Lehmann (Magdeburg) erstattete, ging hervor, daß der Mitteldeutsche Bauernbund bei gesunder Entwicklung seiner Finanzen auch organisatorisch große Fortschritte gemacht hat. Besonders gute Erfolge erzielte der Bund bei der örtlichen Betreuung seiner Mitglieder und in der Einheits-arbeit und Steuerberatung.

Es werden über die Tagung noch eingehend berichtet.

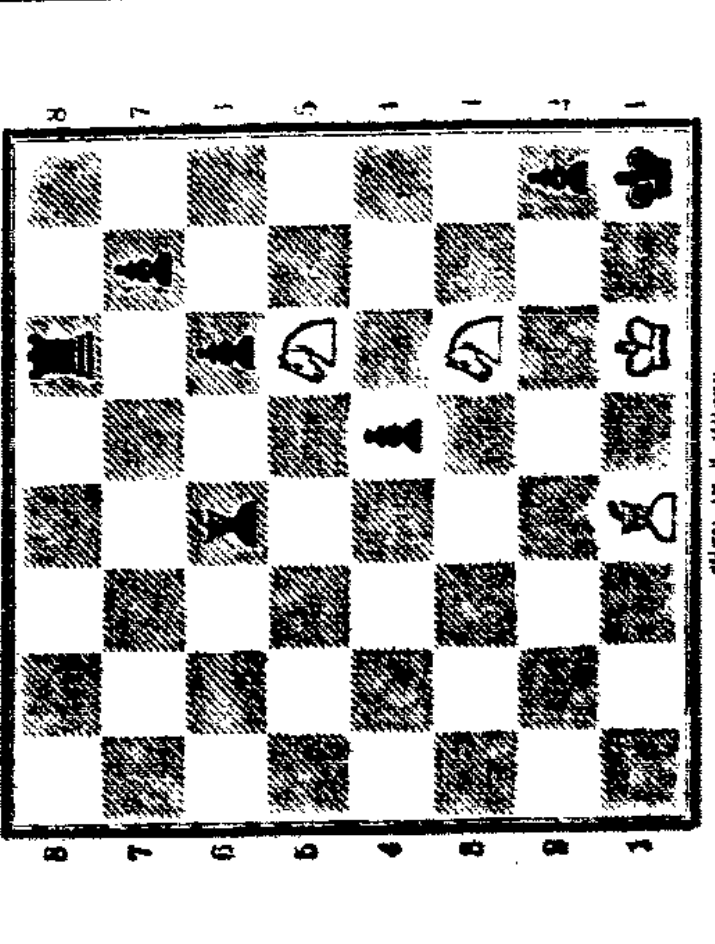




# WAGNER

**Wagner-Verlag**  
 Der gewandte Vorstand des Wagner-Verlages, der im Jahre 1899 begründet wurde, hat die Aufgabe, die besten Werke der Welt in deutscher Sprache zu veröffentlichen. Die Wagner-Verlagshandlung, die in Leipzig am Hauptbahnhofe liegt, ist die größte Buchhandlung der Welt. Sie hat eine große Auswahl an allen Arten von Büchern, Zeitschriften, Musiknoten, Karten, Globen, etc. Die Wagner-Verlagshandlung ist die beste Adresse für alle Buchkäufer.

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof



**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

## Wagner-Verlag

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

**Wagner-Verlag**  
 Leipzig, Hauptbahnhof

James Graham schloß gehörig die Augen. Aber nur für einen Augenblick. Dann sagte er: „Ich weiß jetzt alles. Da war keine Veranlassung der Art, der Art, der Art. Der hat mich nicht gelassen. Da bin ich ein blinder Mann geworden, wie es scheint. Darum beantragte ich die Entlassung. Ich werde es nicht weiter — morgen fahren wir nach Berlin. Da werden wir sehen, was die Götter für uns haben werden.“ Der Herr lachte leise vor sich hin, dann fielen ihm die Augen von den Augenlidern. „Gott! Gott! Gott!“

„Darauf kommt es an. Wenn Sie nicht so ein Narr sind, so weiß ich, ob Sie von dem Kropf gelitten haben.“ „Doch! Doch! Es ist ja genau, glaube ich, zum Tode verurteilt worden, der James Graham ermordet haben soll.“ „Nicht, Sie müßten jetzt sofort den Kropf abnehmen, in der Zeit, die Sie haben, bis es zu spät ist.“ „Aber! Aber! Aber!“

„Es geht gegen Willkür, gnädiges Gerichte!“ „Das ist ganz gleichgültig. Sie müßten die ganze Welt aus dem Saale räumen.“ „Aber! Aber! Aber!“

„Der Herr hat die Güte, daß er nicht so ein Narr ist, wie Sie sind.“ „Aber! Aber! Aber!“

„Ich kann da nicht so gar nichts sagen, aber ich habe es nicht für möglich gehalten, daß Sie die Welt nicht für ein paar Augenblicke aufgeben.“ „Aber! Aber! Aber!“

„Der Herr hat die Güte, daß er nicht so ein Narr ist, wie Sie sind.“ „Aber! Aber! Aber!“

zusammen, ein außerordentlicher Zustand in einer so weitläufigen Gegend. Die Teilnehmer der Expedition waren im Begriff, die letzten Augenblicke ihrer Tage und Fortdauernsgrade zu sichern und einzunehmen. Es sollte nur noch einige Heilungsmittel, ohne sich eines einzigen Augenblicks beim Untergang einer gut nicht Heilung noch letzten Schlinge in dem bereitgestellten Gefäß voll Wasser betrinken.

„Gott! Gott! Gott!“

„Darauf kommt es an. Wenn Sie nicht so ein Narr sind, so weiß ich, ob Sie von dem Kropf gelitten haben.“ „Doch! Doch! Es ist ja genau, glaube ich, zum Tode verurteilt worden, der James Graham ermordet haben soll.“ „Nicht, Sie müßten jetzt sofort den Kropf abnehmen, in der Zeit, die Sie haben, bis es zu spät ist.“ „Aber! Aber! Aber!“

„Es geht gegen Willkür, gnädiges Gerichte!“ „Das ist ganz gleichgültig. Sie müßten die ganze Welt aus dem Saale räumen.“ „Aber! Aber! Aber!“

„Der Herr hat die Güte, daß er nicht so ein Narr ist, wie Sie sind.“ „Aber! Aber! Aber!“

„Ich kann da nicht so gar nichts sagen, aber ich habe es nicht für möglich gehalten, daß Sie die Welt nicht für ein paar Augenblicke aufgeben.“ „Aber! Aber! Aber!“

„Gott! Gott! Gott!“

„Darauf kommt es an. Wenn Sie nicht so ein Narr sind, so weiß ich, ob Sie von dem Kropf gelitten haben.“ „Doch! Doch! Es ist ja genau, glaube ich, zum Tode verurteilt worden, der James Graham ermordet haben soll.“ „Nicht, Sie müßten jetzt sofort den Kropf abnehmen, in der Zeit, die Sie haben, bis es zu spät ist.“ „Aber! Aber! Aber!“

„Es geht gegen Willkür, gnädiges Gerichte!“ „Das ist ganz gleichgültig. Sie müßten die ganze Welt aus dem Saale räumen.“ „Aber! Aber! Aber!“

„Der Herr hat die Güte, daß er nicht so ein Narr ist, wie Sie sind.“ „Aber! Aber! Aber!“

ein. Die große Pyramide hat in ihren höchsten Stellen die Summe aller intelligentesten Erkenntnisse der alten Welt beigetragen. Nichts ist so schön, als die Pyramide der Weisheit zu sehen, die in der Höhe der Weisheit steht.

„Gott! Gott! Gott!“

„Darauf kommt es an. Wenn Sie nicht so ein Narr sind, so weiß ich, ob Sie von dem Kropf gelitten haben.“ „Doch! Doch! Es ist ja genau, glaube ich, zum Tode verurteilt worden, der James Graham ermordet haben soll.“ „Nicht, Sie müßten jetzt sofort den Kropf abnehmen, in der Zeit, die Sie haben, bis es zu spät ist.“ „Aber! Aber! Aber!“

„Es geht gegen Willkür, gnädiges Gerichte!“ „Das ist ganz gleichgültig. Sie müßten die ganze Welt aus dem Saale räumen.“ „Aber! Aber! Aber!“

„Der Herr hat die Güte, daß er nicht so ein Narr ist, wie Sie sind.“ „Aber! Aber! Aber!“

„Ich kann da nicht so gar nichts sagen, aber ich habe es nicht für möglich gehalten, daß Sie die Welt nicht für ein paar Augenblicke aufgeben.“ „Aber! Aber! Aber!“

# Die Sensation!

Original Goodyear Welt  
echt rahmengenäht

Herren-Halbschuhe  
nur echte Leder, schwarz und braun  
Boxkalf, Chromlack, acht neue Modelle und Formen

Jedes Paar **12<sup>50</sup>**

**SCHUH- Masting**

Alter Markt 14  
Halberstädter Straße 116



Carl Julius Braun

Schönebecker Str. 48

Empfehle billigst  
**Lederausschnitt**  
in Lederwaren  
in bekannter Güte.

Echt  
**Köstritzer Schwarzbier**

Garantiert echt  
Harzer Sauerbrunnen Viktoria  
Berliner Weißbier

**Peter Knaack**

Magdeburg  
Goethestr. 19 Stettiner Str. 11  
Fernsprecher 31610 31611

**Leder** in großer Auswahl  
und bekannter Güte  
sowie alle Schuhmacherbedarfartikel bei  
**Gustav Hoffmeister**

Frühjahrs-,  
Sommer-  
Neuheiten!

Schlager auf  
Schlager  
in dieser Auswahl  
eingetroffen!



Gewaltiger  
Preisabbau

Meine Spezialität:  
**Bestes Aachener  
Kammgarn m. Seide**  
17.80 18.80 19.50

Sehenswerte

Frühjahrs-Ausstellung  
in meinen Fenstern

... und alle Räume  
sind schön warm

ohne Rauch  
ohne Asche  
ohne Kohlenstaub  
durch

**Zentralheizung**

von  
Stadt-Erschäft Magdeburg  
für Gas-, Wasser-, Elektrizitäts-  
und Heizungsanlagen G. m. b. H.  
Kölnener Straße 1

**Arbeitsmarkt**

Herren, die bisher noch nicht gestellt  
haben, erreichen sogar die erste Woche  
einen Verdienst von ca. 70 bis 100 Mk.  
und mehr.

**Redegewandte Herren**

die gewillt sind, stetig und ehrlich zu  
arbeiten und die über gute Garderobe  
verfügen wollen sich für die besten, vor-  
nehmsten Tätigkeiten im Ausdienst am  
Montag und Dienstag mit Ausweis  
melden von 10 bis 12 Uhr Otto-von-  
Guericke-Str. 103, I. Etage links, Vorder-  
haus. Meldezeit bitte einhalten.

**Rupfer- und Schmiedelehrlinge**

werden eingestellt.

**Gebr. Hermes** Kupfer- und Schmiedelehr-  
linge in Apparat- und  
Magdeburg, Halberstädter Straße 125.

**Lehrling** Sohn adhib. Eltern, fleißig,  
ein. Haus-Druckerei,  
Hilfsstr. 34

**Laufburschen** der Ch. u. S. W. in  
Magdeburg, Hilfsstr. 34

**Heimarbeiter** zu vergeben, Farben-  
fabrik, Kanthstr. 22.

**Wäsche z. Ausbessern**  
in u. außer dem Hause  
nimmt o. r. G. Ch. u. S. W.  
Margaretenstraße 7 II.

**Der wahre Jacob**  
reklamieren, in  
Hilfsstr. 34

**Verbindlich Ve. K. Stimme**

**Viktoriasir. 9, nicht am Hauptbahnhof**  
ca. 25 qm Super- und Werkstattraum mit  
Heizung, Wasser, Gas, elektr. Licht, Kraft,  
Sitz- und Stuhl vorhanden. Näheres bei  
**Carl Dreyer-Schwarz & Co.**

**Seite Laden gesucht**  
welche sich zur Einrichtung eines Lager-  
geschäftes eignen. Auch andere An-  
gebote unter L. 227 an die Geschäftsvermittlung

Meine  
**Spezial-  
Preislagen**  
in Besuchs-  
tü Beutelbroschen  
in Saffianleder mit u.  
ohne Reißverschluss

**3: 6: 9: 12:**  
**Hugo Nehab**  
Johannisbergstr. 2

**Der Hausfrauen Stolz  
ist weiße Wäsche!**

Diese bekommen Sie in der Dampf-  
wäscherei von  
**P. Eicke, Magdebg.-B.**

Thienstr. 14, Tel. 424. Tel. 41544  
Ich arbeite garantiert ohne Chlor oder äs. Säure  
Substanzen, verwende keine elektrische Heiß-  
und liefert an nachstehenden Preisen bläuen-  
weiße Wäsche (Mädchen-Wäsche)  
Rahmwäsche . . . weiße Wäsche pro Pfd. 18 Pf.  
Trockenwäsche . . . weiße Wäsche pro Pfd. 20 Pf.  
Rahmwäsche . . . weiße Wäsche pro Pfd. 20 Pf.  
dünne Wäsche 5 Pf. mehr

**Gardinen-Spanner, Herren-Häutwische**  
Abholung und Lieferung kostenlos!  
Durch Vergrößerung des Maschinenparks  
Lieferung innerhalb 3 bis 5 Tagen

**Verleih:**  
**Waldmännchen**  
pro Tag 1.00 Mk.  
**Bringmännchen**  
pro Tag 50 Pf.  
**Müller**  
Stephanstraße 25.  
Telephon Nr. 24621

**Uhren**  
Schmuckstücke u. Uhren in  
reparaturfähig, u. preisw. in  
eig. Werkstatt  
W. u. D. G. D. S. W.  
Hilfsstr. 34, E. Annahr

Ein prachtv. voll-  
ständig überarbeit.  
mit neuem J. u. L. für  
32 Mark zu verkaufen.  
Goethestr. 37 II. links

**Sprech-  
Apparate**  
in reiner m. l. 95.  
Doppeldecker-W. 11.

**Tisch-Appar.**  
inkl. 12 Musik-  
schalen, Album  
und Noten 37.

**Schallplatten**  
in allen Preislagen  
von 50 Pf. an

**Beste Schläger**  
in größter Auswahl!

Schalen und Zug-  
apparate, u. s. w.  
auch Zubehör-  
gegenstände  
sehr billig!

**Müller's**  
Sprechmach-  
maschine  
Appl. u. s. w.

**Anfreie billigen  
Roman-Serien**

**Sofis Lesebücherei**  
Gute Romane auf tabellol. Papier,  
in Reinen gebd. jeder Band nur **1.30**

**Knaurs Ewige Bücher**  
Elegante Einbände in Ganzleinen  
mit Goldprägung, bestes hochwertiges  
Papier, jeder Band nur **2.25**

**Knaurs Standard-Reihenbände**  
Vornehme Gebirgsbücher in ge-  
schmackvoller Veranschaulichg.,  
u. z. reich illust., jeder Band nur **2.85**

**Romane der Welt**  
Grote Romane, neue Titel, jedes  
ein Erlebnist. jeder Band nur **2.85**  
für die langen Winter-Abende.

**Buchhandlung Volkstimme**  
Hilfsstr. 34, Magdeburg, Stenb.

**la Chaiselongues**  
Seid., Stoff, Kap-  
fegerarbeiten, nur  
günstigste Preise,  
Arbeit, taufen Sie preis-  
wert bei mir! Such-  
man!

**K. Bencke,**  
I. Etagen-Verkauf  
Hilfsstr. 34, part.  
Der Kauf frei Haus  
auch außerhalb

**Größerer Vorken  
Garderoben-  
Schränke**  
in alle Größen,  
best. einbaufähig  
billig abzugeben  
**Bach, Mack & Co.**  
Magdeburg  
Alter Markt

**Scheibent**  
in allen Größen  
Klosterberg-Str.

**Gudenburg  
James-Mitzel**  
Hilfsstr. 34, Magdeburg

**Das sind unsere Leser!**

Aus allen Kreisen! Haben Sie sie bei Ihrer  
Werbung so deutlich vor Augen? Wenn nicht,  
dann versuchen Sie einmal, sie jetzt anzureden.  
Stellen Sie sich vor, wie Ihr Inserat auf sie  
wirken wird.

(Ein gutes Inserat in einer  
guten Zeitung wirkt immer!)

Also:

Inserieren Sie in der „Volkstimme“,  
deren Leser treue Anhänger ihrer Zeitung sind

**10 %  
Rabatt  
Pabst**

Georgenstr. 4,  
Eingang neben Barasch  
**Größte Auswahl.**  
Beachten Sie bitte  
meine gr. Fenster-  
Alo Reparaturen  
und Zubehörfelle.

**peise-  
Herren-  
chlaf-Zimmer  
Küchen**  
Einzel- und  
Klein-Möbel  
Ausstattungs-  
Günstige Teilzahlg  
**Albert Badelt**  
Magdeburg  
4 Dreierbrezelstraße 4

**Rückgrat-  
verkrümmungen**  
besser evtl. heilt ohne  
Beratung mein  
SYSTEM HAAR, Bester  
Schutz gegen schwere  
Gesundheitsschädigungen  
und frühe Invalidität.  
Glänzende Erfolge,  
höchste Anzeig. auf  
Arztkongressen, Bro-  
schüre mit 50 Photos  
kostenlos.  
**Frau Wenzel,**  
Berlin W 11  
Magdeburger Str. 25.

**la Chaiselongues**  
Seid., Stoff, Kap-  
fegerarbeiten, nur  
günstigste Preise,  
Arbeit, taufen Sie preis-  
wert bei mir! Such-  
man!

**K. Bencke,**  
I. Etagen-Verkauf  
Hilfsstr. 34, part.  
Der Kauf frei Haus  
auch außerhalb

**Größerer Vorken  
Garderoben-  
Schränke**  
in alle Größen,  
best. einbaufähig  
billig abzugeben  
**Bach, Mack & Co.**  
Magdeburg  
Alter Markt

**Scheibent**  
in allen Größen  
Klosterberg-Str.

**Gudenburg  
James-Mitzel**  
Hilfsstr. 34, Magdeburg

**Das sind unsere Leser!**

Aus allen Kreisen! Haben Sie sie bei Ihrer  
Werbung so deutlich vor Augen? Wenn nicht,  
dann versuchen Sie einmal, sie jetzt anzureden.  
Stellen Sie sich vor, wie Ihr Inserat auf sie  
wirken wird.

(Ein gutes Inserat in einer  
guten Zeitung wirkt immer!)

Also:

Inserieren Sie in der „Volkstimme“,  
deren Leser treue Anhänger ihrer Zeitung sind



**VEREIN  
MAGDEBURGER  
PRESSE E.V.**

DRITTER DICHTER-ABEND 1930

**RUDOLF  
G.  
BINDING**

LIEST AUS EIGENEN WERKEN  
AM MONTAG, DEM 3. MÄRZ  
1930, 20 UHR, IM GROTRIAN-  
STEINWEG-SAAL  
KARTEN ZU 3.00, 2.00,  
1.00 MARK BEI HEIN-  
RICHSHOFEN UND AN  
DER ABEND-KASSE

**Anzüge  
u. Mäntel**  
wenig getragen und gut  
erhalten, zum Teil fast  
neu, feinste Schneider-  
arbeit, in verschiedenen  
Größen und Farben,  
auch einzelne Hemden,  
Westen u. Sportbill bei  
**Ch. Horowitz,**  
Süßen-Adolf-Str. 37, I.

**Pfand-  
Versteigerung**  
Donnerstag  
d. 6. März 1930,  
vorm. 10 Uhr  
aus Komat  
**Oktober 1929**  
Erneuerungen nur  
bis spätestens  
Dienstag, 13 Uhr.

**Leihhaus**  
**Marat Ostendorf**  
Margaretenstraße 5  
(Ecke Günearmstr.)  
Herrnstr. Norden 24734

**Leb nicht in  
den Tag  
hinlein!**

**Kaufe bei  
uns Bücher  
ein!**

**Buchhandlung  
Volkstimme.**

**Ankauf**  
Dochte Krete  
am Stabe für  
**Häute  
u. Weiden**  
aller Farben  
auch weiße.  
Meyer, Marktstr. 102  
Ab 9 Uhr. Näheres und  
Klang am Lager.

**Sanft  
Weibchen**  
geb. 20. J. grün  
30 J. reiner  
150 J. auch  
Gänge. In Vogelfutter  
Gitter, Geflügel, 20.

**Verkauf**  
Kannari - vögel,  
-Weibchen und Ged-  
segel zu verkaufen.  
**Soppe,**  
Gudensbüchel Str. 30.

**Jung L. g. Hühner**  
Klosterberg-Str.

**Das Hühnerauge sitzt aber tief.  
Und sitzt es noch so tief,  
„Lebewohl“ holt es heraus.**

\*) Gemalt ist natürlich das berühmte, von  
vielen Ärzten empfohlene Hühnerauge-Lebewohl  
und Lebewohl-Schokolade, Stückchen (3 Pfennig)  
25 Pf. Lebewohl-Füllsel gegen empfindliche Fälle  
von Fußschwell. Schokolade (1. Bänder 20 Pf., erhal-  
ten in Apo. neben und D. gewöhn. Wenn Sie keine  
Erläuterungen erleben wollen, verlangen Sie  
ausdrücklich das echte Lebewohl in Stückchen  
und weisen andere, augenblicklich „Lebewohl“  
Mittel zurück.

**Das Hühnerauge sitzt aber tief.  
Und sitzt es noch so tief,  
„Lebewohl“ holt es heraus.**

\*) Gemalt ist natürlich das berühmte, von  
vielen Ärzten empfohlene Hühnerauge-Lebewohl  
und Lebewohl-Schokolade, Stückchen (3 Pfennig)  
25 Pf. Lebewohl-Füllsel gegen empfindliche Fälle  
von Fußschwell. Schokolade (1. Bänder 20 Pf., erhal-  
ten in Apo. neben und D. gewöhn. Wenn Sie keine  
Erläuterungen erleben wollen, verlangen Sie  
ausdrücklich das echte Lebewohl in Stückchen  
und weisen andere, augenblicklich „Lebewohl“  
Mittel zurück.

**Das Hühnerauge sitzt aber tief.  
Und sitzt es noch so tief,  
„Lebewohl“ holt es heraus.**

\*) Gemalt ist natürlich das berühmte, von  
vielen Ärzten empfohlene Hühnerauge-Lebewohl  
und Lebewohl-Schokolade, Stückchen (3 Pfennig)  
25 Pf. Lebewohl-Füllsel gegen empfindliche Fälle  
von Fußschwell. Schokolade (1. Bänder 20 Pf., erhal-  
ten in Apo. neben und D. gewöhn. Wenn Sie keine  
Erläuterungen erleben wollen, verlangen Sie  
ausdrücklich das echte Lebewohl in Stückchen  
und weisen andere, augenblicklich „Lebewohl“  
Mittel zurück.

**Das Hühnerauge sitzt aber tief.  
Und sitzt es noch so tief,  
„Lebewohl“ holt es heraus.**

\*) Gemalt ist natürlich das berühmte, von  
vielen Ärzten empfohlene Hühnerauge-Lebewohl  
und Lebewohl-Schokolade, Stückchen (3 Pfennig)  
25 Pf. Lebewohl-Füllsel gegen empfindliche Fälle  
von Fußschwell. Schokolade (1. Bänder 20 Pf., erhal-  
ten in Apo. neben und D. gewöhn. Wenn Sie keine  
Erläuterungen erleben wollen, verlangen Sie  
ausdrücklich das echte Lebewohl in Stückchen  
und weisen andere, augenblicklich „Lebewohl“  
Mittel zurück.

**Das Hühnerauge sitzt aber tief.  
Und sitzt es noch so tief,  
„Lebewohl“ holt es heraus.**

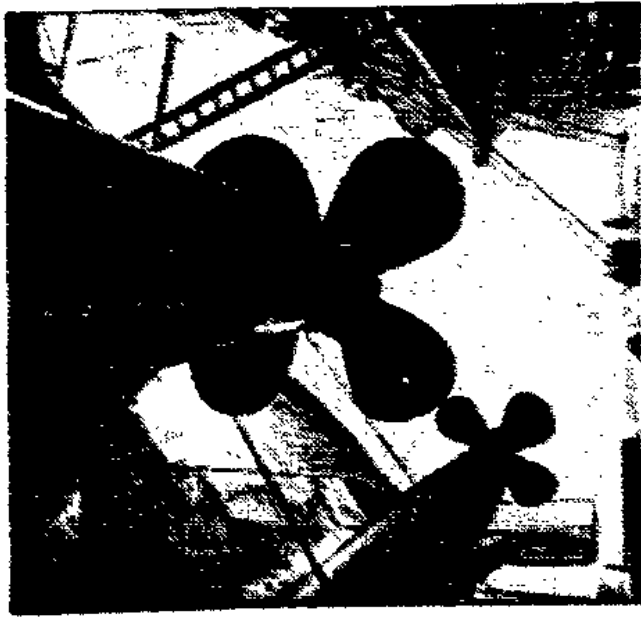
\*) Gemalt ist natürlich das berühmte, von  
vielen Ärzten empfohlene Hühnerauge-Lebewohl  
und Lebewohl-Schokolade, Stückchen (3 Pfennig)  
25 Pf. Lebewohl-Füllsel gegen empfindliche Fälle  
von Fußschwell. Schokolade (1. Bänder 20 Pf., erhal-  
ten in Apo. neben und D. gewöhn. Wenn Sie keine  
Erläuterungen erleben wollen, verlangen Sie  
ausdrücklich das echte Lebewohl in Stückchen  
und weisen andere, augenblicklich „Lebewohl“  
Mittel zurück.



### Schnelldampfer "Europa"

Der Norddeutsche Lloyd hat in diesen Tagen das Schnelldampfer "Europa" auf die Probefahrt geschickt. Zusammen mit dem Dampfer "Solumbus" werden diese beiden Schiffe ein neues, einzig bestehendes Schnelldampferflotten bilden, das den Namen "Lloyd-Express" führen wird.

Schnelldampfer "Europa" hat eine Länge von etwas mehr als 265 Meter, eine Breite von 31 Meter und eine Seitenhöhe bis zum oberen Promenadendeck von 21,2 Meter an



Zwei der mächtigen Schornsteine.

der niedrigsten Stelle des Mittschiffs. Die Anordnung des Dampfers "Europa" umfaßt rund 975 Personen. Der Mannschaftsraum während der Freizeit zur Verfügung.

Die Kesselräume des Dampfers "Europa" sind in zwei voneinander unabhängige Hauptgruppen geteilt. Außerdem ist dies in der außerordentlich weiten Stellung der beiden großen Schornsteine voneinander erkennbar. Diese Anordnung hat neben gewissen Einrichtungsanlagen den großen Vorteil, daß selbst im Falle einer schweren Kollision im mittleren Teile des Schiffes die eine der beiden Kesselhauptgruppen stets intakt bleiben wird, das heißt also, daß das Schiff in einem solchen Falle seine Fahrt mit eigenem Dampf selbständig noch mit einer ziemlich erheblichen Geschwindigkeit fortsetzen kann.

Auch die Hauptmaschinen sind in zwei benachbarten, wasserdicht voneinander ge-

trennten Abteilungen untergebracht, die am Trennungspunkt noch mit einer starken Kollisionsstöße versehen sind, so daß selbst im unglücklichsten Falle ein gleichzeitiges Untertauchen beider Hauptmaschinenräume nicht zu befürchten sein wird. Hinter dem Hauptmaschinenraum ist noch ein besondertes Raum zur Aufnahme der Hilfsmaschinen, insbesondere der elektrischen Generäle, ebenfalls wasserdicht abgeteilt. Da jede der beiden Hauptkesselgruppen in zwei benachbarten wasserdichten Abteilungen untergebracht ist, ergaben sich im ganzen für die Aufnahme der Maschinen- und Kesselräume sieben wasserdichte Räume.

Die dem Schnelldampfer "Europa" vergebene Geschwindigkeit wird durch vier gleich große Getriebe-Eurbinen-Aggregate erzeugt. "Dampfer "Europa" ist somit ein Vier-Fahrerenschiff. Zwei Getriebeurbinenaggregate sind in einem vorderen und zwei in einem hinteren Maschinenraum aufgestellt, und zwar besteht jeder einzelne Turbinenblock aus je einer Hochdruck-, einer Mitteldruck- und einer Niederdruck-Eurbinen, die bei etwa 2100 Umdrehungen in der Minute auf ein Zahnradübertragungsgetriebe wirken. Dadurch werden die für Propeller zu hohen Umdrehungszahlen der Turbinen auf je 210 Umdrehungen für die Propellerwellen herabgeführt. Die Turbinen sind mit ein-facher Lieberleitung ausgestattet, da man mit dieser Konstruktionsart in den letzten Jahren die besten Erfahrungen gemacht hat.

Die Bau der hochwertigen Anlage ist naturgemäß nur das allerbeste Material verwendet worden. Um allgrößte Wirtschaftlichkeit erzielen zu können, sind die Maschinen- und Kesselanlagen mit den modernsten Meß- und Kontrollapparaten versehen, außerdem sind sämtliche Wärmequellen gegen Wärmeverluste auf das sorgfältigste isoliert. Ein Stab von mehr als 30 Ingenieuren, außer der großen Anzahl von Sigementarassistenten, Elektrikern und Schiffmaschinenwärtern usw. überwacht die ganze Anlage.

Für etwaige Reparaturen sind die verschiedensten Werkstätten für Maschinen-schlosser, Dreher, Schmiede, Kupfer- und Elektriker usw. in einer Größe an Bord vorhanden, wie sie mancher Landbetrieb nicht aufweisen kann.

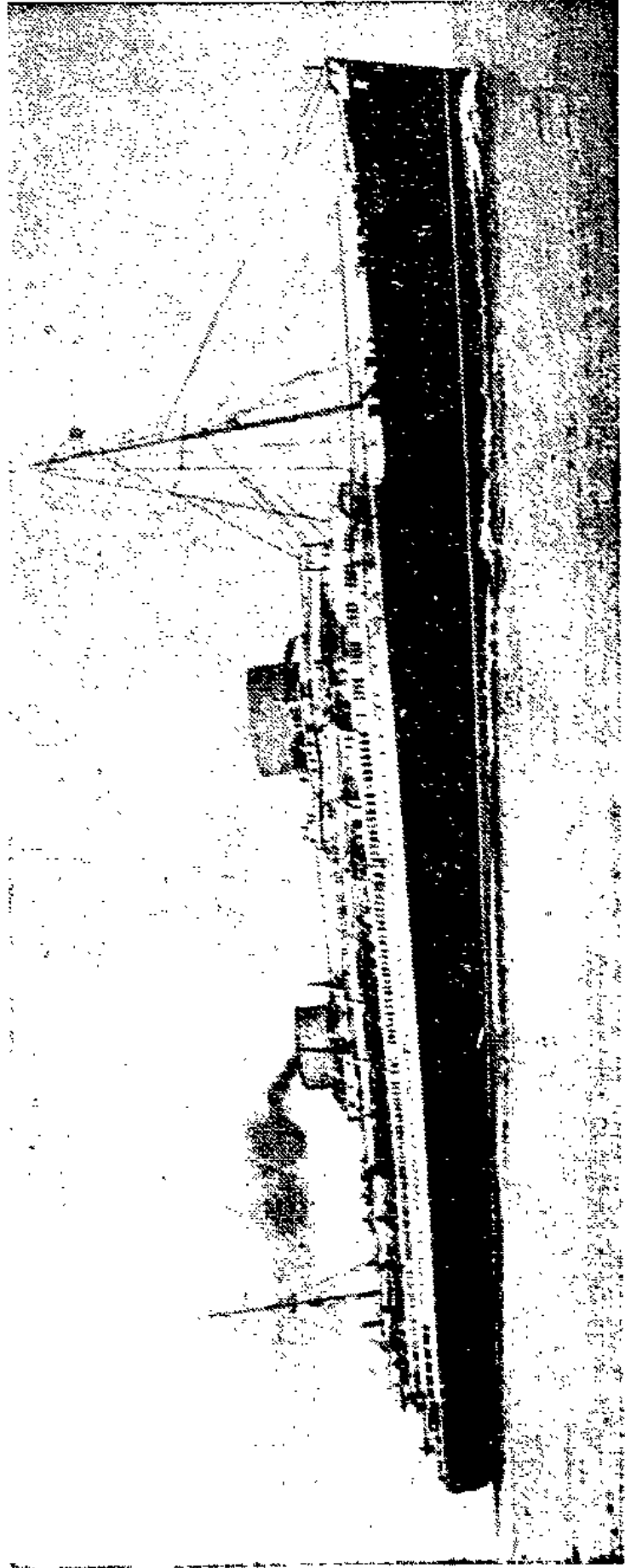
Der für die Turbinen und deren Hilfs-maschinen erforderliche Dampf wird von großen Wasserpumpen, die mit Oel geheizt werden, geliefert. Auch bei der Anordnung der Kesselgruppen ist die Unabhängigkeit jedes einzelnen Turbinen-Aggregate gewahrt und eine Unterteilung in vier Gruppen den vier Turbinenanlagen entspre-

chend durchzuführen. Jeder der großen Dampfkessel ist mit Glasfenstern versehen. Die Rauchfänge der beiden vorderen Kesselgruppen führen in den vorderen, die der beiden hinteren Kesselgruppen in den hinteren Schornsteinen.

Bestimmlich muß in einer Schiffsanrichtungs-Anlage der verbrauchte Dampf wieder zu Wasser übergeführt werden, um ihn als Speisewasser den Kesseln wieder zuzuführen können. Für die Arbeit des Wieder-füllens dieses Abdampfes aus den Haupt-turbinen-Aggregate werden 1-2 stündlich etwa 32 000 Liter Kühlwasser der See entnommen und unmittelbar durch die Kondensatoren hindurchgepumpt und wieder ins Meer zurückgeführt. Zur Beschaffung des elektrischen Stromes für Licht und Kraft sind vier große kompressorlose Diesel-Öl-maschinen modernster Bauart im Schiff in einem besonderen Maschinenraum aufgestellt worden. Es handelt sich hier um eine elektrische Zentrale, die etwa den gleichartigen Anlagen der Städte Huelva oder Elberfeld entspricht. Dieser Dieselanlage fällt die Aufgabe zu, nicht weniger als etwa 420 Elektro-motoren und damit ebenso viele Hilfs-maschinen an Bord des Schiffes in Betrieb zu setzen. Allein für die weiterverarbeitete Leistungsanlage des Schiffes müssen stündlich 1 500 000 Kubikmeter Luft bewegt werden können. Der Betrieb der Kessel und die Füllung der Kessel- und Maschinenräume erfordert weitere 1 700 000 Kubikmeter Frischluft pro Stunde.

An dem Schiff ist ein Kabel- und Leitungs-netz von etwa 1 000 000 Meter verlegt worden. Von ungefähr 10 000 verschiedenen Stellen aus können Klänge in Bewegung der verschiedenen Maschinenanlagen in den unteren elektrischen Maschinenräumen auf dem Sonnendeck über große kompressorlose Rot-Diesel-Dynamos aufgestellt, die bei einem etwaigen Ausfall der Hauptstation die Steuerung des Stromes übernehmen.

Von den vielen für die Sicherheit des Schiffes und die Annehmlichkeiten der Passagiere erforderlichen Hilfsmaschinen und Apparaten, die zum größten Teil in den Maschinen- und Kesselräumen untergebracht sind, seien Apparate und Pumpen für die Warmwasser- und Wasserpumpenbereitung für das große Schwimmbad erwähnt. Zwei große Kühlmaschinen dienen der Kühlung der Proviandvorräte in den ausgebehten Provianträumen sowie der Zuführung von Sololeistungen nach einer großen Anzahl von solchen Stellen im Schiff, an denen Kühl-schränke und Trinkwasserhähner und Kühl-kühler aufgestellt wurden.



# Volksstimme

Druck und Verlag von W. Planknuch & Co. Magdeburg. Große Mühlstraße 3 Verantwortlich: E. R. Müller, Magdeburg

Z. 9 Illustrierte Beilage der "Volksstimme" Magdeburg März 1930

## Leuzwecken und Winteraustreiben

Mit weit größerer Freude als wir es tun, begrüßen wir die Vorarbeiten der Winteraustreibung, die im nächsten Frühjahr beginnt. In den Monaten des harten Winters brachte, dessen Verhinderung wir infolge der Kultur-erwerbenschaften kaum noch empfinden. Jene aber atmeten befreit auf, wenn die ersten Blumen, die ersten aus dem Süden heimkehrenden Vögel den nahen Fein verkündeten, und feierten dies Ereignis durch frohe Feste. Wenn auch die Frühlingstende in uns keineswegs erfordern ist, wir vermögen uns ihr nicht mehr in dem Maße hinzugeben, wie wir die Vorarbeiten, weil uns, namentlich in den Städten, das lebendige Naturgefühl abhandeln gekommen ist, welches jene Fest-feste fest und die Mitten vom Kampfe zwischen Winter und Sommer erfährt. In den Kindern aber lebt noch ein Rest solchen Naturgefühls auf, wenn sie nach langer Haft in den Stuben im Frühling wieder drauß spielen können. So kam es auch, daß im Wandel der Zeiten die Jugend das Ziel der Frühlingserweckung, das "Leuzwecken", übernahm, das aber gleich vielen anderen sinnigen Volksbräuchen fast völlig in Vergessenheit geriet. Früher aber gingen überall arme Kinder mit einem grünen Busch, einem Kranz oder einem Vogel von Haus zu Haus, langen kleine Fiedler und Jammler Gaben ein, wie in heidnischer Zeit die Frühlingsgottheiten Opfer empfingen. Einzelne haben auch wohl Erwähnung an diesen Umständen. Im Wirtshaus (Tirol) kennt man die Frühlingserweckung unter dem Namen "Leuzwecken" (Leuzwecken) heute noch, während diese Vereinnahmung sonst aufscheint nicht mehr vorkommt.

In der Gegend von Speyer ziehen auf Ätare, Sommertag genannt, Kinder mit einem mit bunten Bändern behängten Leuzweckenbusch, an der Bergstraße mit geschmückten Leuzwecken, umher. In Schleien gehen die sogenannten Sommerkinder mit ausgeputzten Lichterzweigen von Haus zu Haus, singen kleine Verse und erhalten dafür Breien oder Geld. Im Riesengebirge war das "Sommerwecken" auf Mittelfalten, in den ehemals von Slawen bewohnten Landes-teilen Lozen- oder Schwarz Sonntag ge-nannt, bis in die Gegenwart hinein ein Vor-recht der weiblichen Jugend, während die männliche den "Lob", eine Strohpuppe, un-berührt und schließlich verbrennt oder ins Wasser wirft, wobei sie singt: "Zum treiben wir den Lob aus, / Den alten / Weibern in das Haus, / Den Reichen in den Wästen. / Heute ist Mittelfalten."

In Veßling, einem Dorf zwischen Raum-burg und Weiskopf, trug man früher den "Lob" auf das Geb einer Zehrburggemeinde. Drei all diesen Bräuchen finden wir statt des







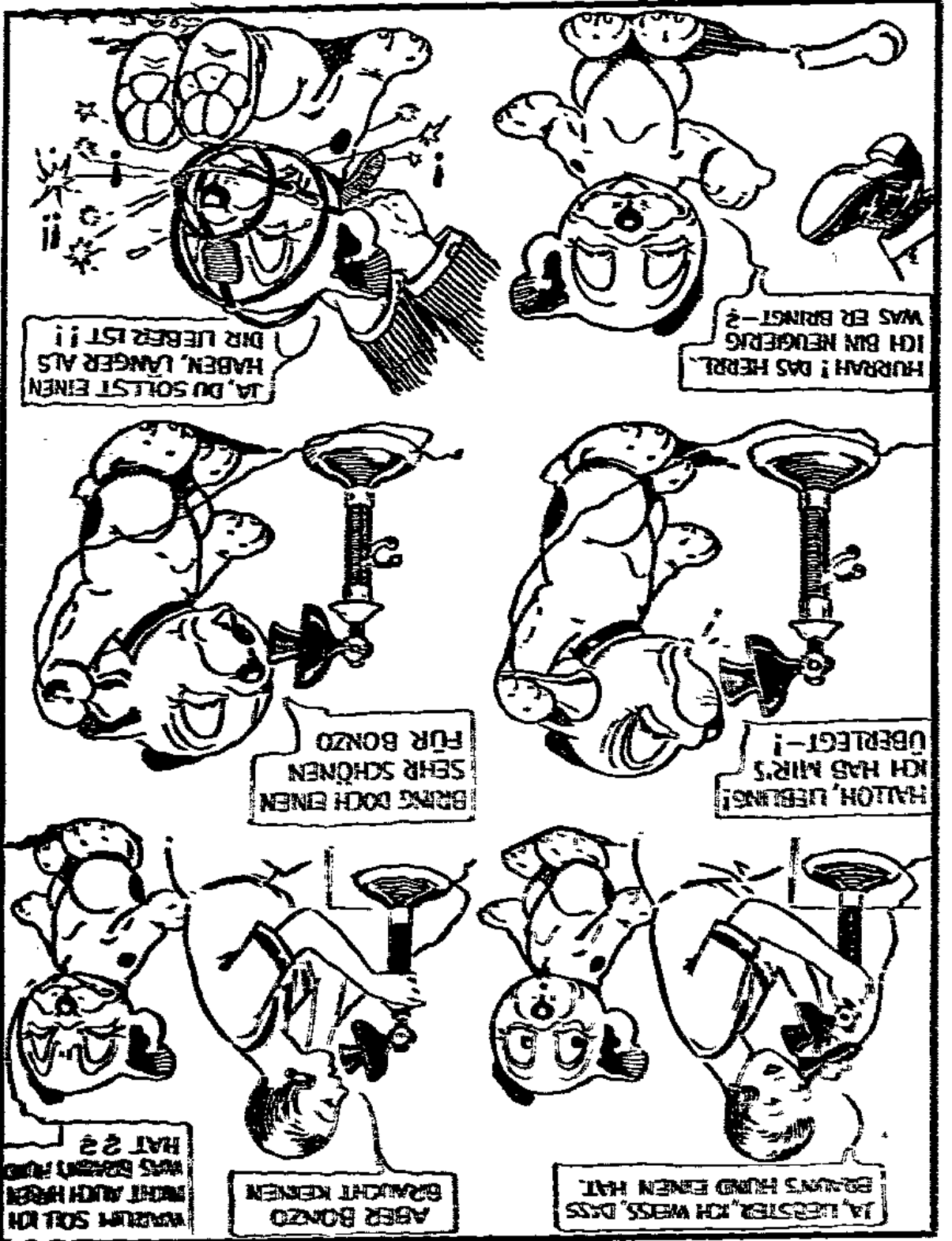




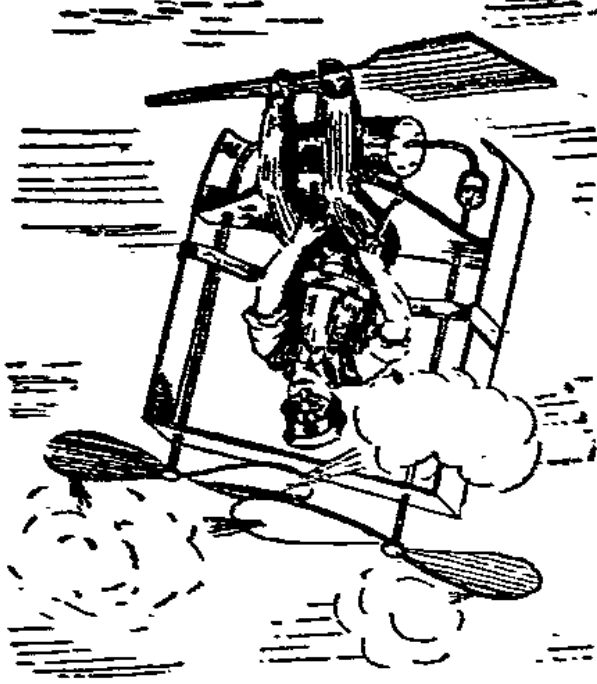




Eisenbahnen ersinnen, um den Verkehr von Land zu Land zu beschleunigen. Die Reisenden mühen sich fort- während ein- und ausstei- bleibt jeder, der Lust hat, in das Schiff hineinzukriechen. So schaukeln Eisenbahnen Land verlassen und über die Wagen langsam festes Gepäck schleppen und in- an seinem Platz, während Eisenbahnen ersinnen, um

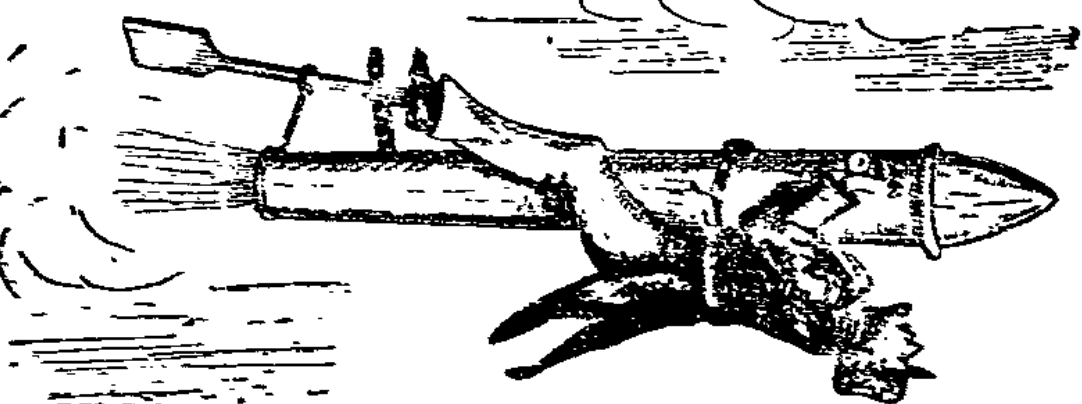


**Bonzos Beibkorb**



bewegt werden kann, nützlich wie der Lenker des Fahrrads, ohne das sich der Fahrer auf diesem Bild moderner Mensch überhaup nicht mehr denken läßt. Mitterföge und Widerstände können eine Erfindung anhalten. Wenn in den letzten Jahren ge- nauer kennengelernt und er- forscht. Heute gibt es Stoffe von einer Explosivkraft, die man vor wenigen Jahrzehnten noch nicht voraussehen konnte. Auch verflüssigte Gase entwickeln bei der Verbrennung ganz enorme Rückstöße. Es kann heute als sehr wahrscheinlich an- genommen werden, daß der im Anfang natürlich noch Witz machten über eine Sache, die sie nicht ver- standen, fast immer im Un- spiel der Erfinder des

Unser erstes Bild zeigt eine Rakete, von der sich ein Erfinder befördern läßt. Da eine solche Rakete eine Geschwindigkeit hätte, die viel größer ist als die einer Kanonenkugel, kann man sich denken, wie dieser Mann schon beim Abschub aussähen würde. Der zweite Erfinder läßt sich von einer Maschine hochheben, deren Propeller durch Rück- stoß betriebe werden. Aber eine solche Maschine wird de währungsähnlich beim ersten Versuch in tausend Stücke zerfallen. So ge-



Wasser, aber diesmal wird der, der das Wunder zum erstenmal erschaut, doch in Ruhe des Stimmens ausbrechen: das Meer, die weiße, weiße Ostsee dehnt sich aus, und jenseits ist kein Land zu erspähen. Wie will die Eisenbahn

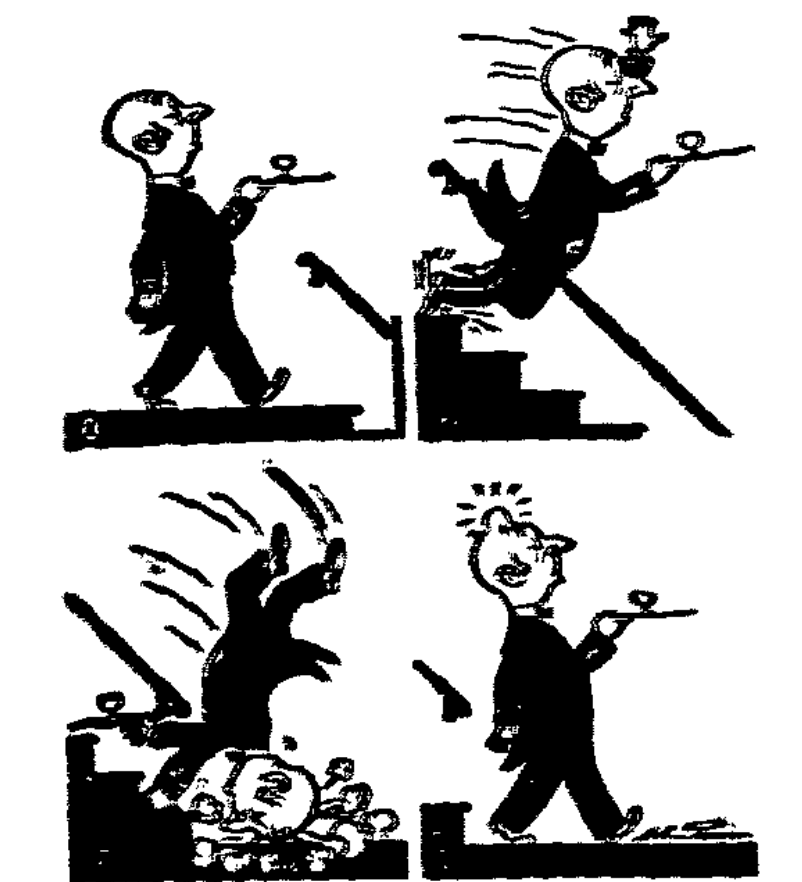
über diesen Riesesteich nach Schweden hinüberkommen?

Sie kommt hinüber! Durch einen großen Dampf- fahrer nämlich, der dann die Bezeichnung "Trajekt" führt, weil er in seinem mächtigen Rumpfe gleich zwei Schienenstränge auf einmal besitzt, auf die der lange D-Zug, in zwei Teile halbiert, geleitet wird. Das Tor des Schiffes schließt sich, die Schrauben began- nen zu arbeiten, daß das Wasser weißschäumend aufspritzt — und fort geht die Fahrt, mitten über die Ostsee, bis nach Schweden hinüber, wo in Treleberg der schwedische Schienen- stützpunkt wartet, um die Wa- gen, die nach Stockholm oder Oslo weiterrollen wollen, in Empfang zu nehmen.

Da aber auch Dänemark nicht auf dem Landwege erreicht werden kann, hat man für Reisende, die nach dort streifen, und die nicht den Umweg über Schweden machen wollen, von Wasserröhre aus eine zweite Fähre für Eisenbah- nen eingerichtet, auf der man — längs der Karte zur Hand! — nach Gjöster ge- langt.

Der Dampfer, der hier den Schnellzug sicher und in zweitüniger Fahrt über das Wasser trägt, ist nicht so groß wie jener, der vom Seefritz aus die Reise antreibt, aber den- noch ist das Bild ein gleich großartiges. Schaut man zu, wie so ein ganzer Zug in dem Dampfer ver- schwindet, muß man un- willkürlich an ein Riesen- umgehender denken, das all- les verdrängt, was ihm nur über dem Weg läuft.

Menschengeist hat diese Art von schwimmenden



**Der Ober und das volle Glas**

Es's Oberrichter ist ein Mann, Der wahr als welcher seine kann. Soht, wie er hier ein Glas Likör Trägt stolz und feiner Hand einher.  
 Wie Neut hoch, und hoch den Blick, — da traf ihn hieser Nützlichkeit. Weil er die Tasse überhina, Schien's nun von den Likör geschick't.  
 Es, waid Er? Ach, den Kellnermann Nicht so ein kleiner Sturz nicht an, und bei der Toppochelmanni Gog nicht ein Tröpfchen Schampa wehnt.  
 Und wieder geht mit dem Likör der Oberrichter stolz einher, und von dem Glas steht ihm dann nicht über einen Unfall an. —

**Kroküschens frühes Erwachen**

Ein Wintermärchen. Der Krokus ist mit die erste Frühlingsblume. Im März, wenn schon warme Sommerstrahlen kommen und den letzten Schnee schmelzen, dann spricht er aus der Erde. Viele, viele rote, blaue, gelbe und weiße Blüten schmücken die Wiese so schön, daß sie aussieht wie ein buntes Teppich. Aber das ist im Frühling.

Im Winter schlafen sie tief unten in der Erde. Ja, wie kam es denn nun, daß sie in diesem Winter so früh auf der Erde waren?

Es war im Januar. Alle Kroküschchen schliefen noch ganz fest. Nur das jüngste war schon aufgewacht. Es sollte in diesem Jahre zum erstenmal mit auf die Erde. Nun konnte es die Zeit nicht abwarten. Das arme Kroküschchen wurde von seiner Ungeduld so gepökt, daß es schon halb krank davon war.

Eines Tages stand es aus seinem Bettchen auf. Auf Lebensspitzen, ganz keine, wie ein Kästchen, schlich es zum Kalender, da stand ganz groß: 4. Januar. Auf einmal aber — da war der 4. Januar in den 14. Februar verwandelt.

Da stand es nun, das kleine Kroküschchen, vor dem großen Kalender, die Blät- ter in der Hand, wie ein be- gossener Pudel. Am Lieb- stem hätte es die Blätter wieder angeleckt, aber das ging ja nun nicht mehr. Und eigentlich freute es sich doch; es hatte schon so lange auf den Februar ge- wartet. Jubelnd weckte es die Schwesterchen.

„Ihr müßt schnell auf- stehen, sonst kommen wir zu spät auf die Erde!“

**Liebe Kinder!**

Der schwarze Junge freut sich, daß ihr nun auf die Mitteilung hin, daß es bald wieder eine Kinder- nummer gibt, so fleißig eure Ar- beiten einsendet. Nur müßt ihr nicht alle nur Städte- oder Bilderrätsel schicken, sonst wird das eine sehr langweilige Nummer. Es gibt doch sicher allerlei, was ihr inzwischen dem schwarzen Jungen zu erzählen habt. Ueberlegt euch nur einmal, was der noch nicht weiß von euch. Die Verse von A. T. aus Althaldensleben werden vom schwarzen Jungen noch etwas verbessert und erscheinen dann in einer der nächsten Nummern, da sie ja keine Kinderarbeit sind. Der kleine Werner muß zu seinem Bilderrätsel erst die Auflösung schicken, ehe es veröffentlicht werden kann. Ohne Auf- lösung nimmt der schwarze Junge kein Rätsel an. Zum Kopierbrechen hat der keine Zeit, den muß er sich über Flick, Flock und Flamm schon genug zerbrechen. Hoffentlich haben die bald ein Einsehen und melden sich mal. Das wünscht mit euch allen die Redaktion.

Die andern wollten erst gar nicht glauben, daß es schon so weit sei. Sie wa- ren noch zu müde. Aber dem Kalender mußte man wohl glauben. Sie sprangen aus ihren Betten, und so- fort wurde die Kleiderfrage erörtert.

„Ich werde in diesem Jahre ein rotes nehmen“, sagte das älteste, „das paßt so schön zum grünen Gras.“ Viele Kroküschchen entschlos- sen sich für Rot, aber auch die andern Farben hatten ihre Liebhaber.

„Nun wollen wir zur Mutter Erde gehen und unsern Stoff holen!“ So trieb das jüngste, das die Zeit noch immer nicht abwarten konnte, zur Erde. Sie glogen dann auch alle zusammen los. Mutter Erde gab jedem seinen Stoff und was man

sonst noch zum Nähen braucht. Das jüngste wurde gütig ermahnt, ja recht vor- sichtig zu sein beim Zu- schneiden, weil es sonst nicht mitdürfte auf die Erde.

Nun wurde aber fleißig genäht; jedes wollte das schönste sein in diesem Jahre. Die Kroküschchen sind doch kleine Mädel, die dür- fen schon ein bißchen eitel sein. Am allereifigsten war das jüngste — ihr müßt es sehen müssen! Das kleine Köpchen war vor Auf- regung ganz rot. Es dachte immerzu: Wie würd es wohl aussehen auf der Erde?

Obwohl viel geplandert und gelacht worden war, waren doch nach acht Ta- gen alle Sachen fertig. Das gute Gesicht der alten Mut- ter Erde strahlte ordentlich

